Hass, Hetze und Desinformation im Netz

GESCHÄFTSBERICHT 2022

TLM. Thüringer Landesmedienanstalt

MEDIENSTANDORT · BÜRGERMEDIEN · MEDIENBILDUNG · JUGENDMEDIENSCHUTZ

Thüringer
Landesmedienanstalt

Geschäftsbericht 2022

VORWORT 4

FAKE NEWS, HASS, HETZE UND DESINFORMATION IM NETZ 6

Hass, Mobbing, Extremismus und Desinformation 6

Erklärung der Versammlung zu Hass und Hetze sowie Gewalt gegen Medienschaffende 9

Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht „Fakt oder Fake? Jugendschutz, Medienkompetenz und Desinformation – Maßnahmen, Projekte und Forderungen“ 10

Thüringer Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien 10

Mit Medienbildung gegen Desinformation. 11

13. Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Journalistische Sorgfaltspflichten“ 12

„TLM im Gespräch“ mit dem Autor Hans Demmel zu Hass, Hetze und Desinformation in der Online-Welt. . . . 12

MTM-Extra: Hate Speech und Fake News – Ständige Herausforderungen für Demokratie, Gesellschaft und Medienfreiheit 13

AKTIONSPLAN LOKALE VIELFALT – DEMOKRATIE IN THÜRINGEN STÄRKEN 14

Lokalfernsehen 15

Bürgermedien 16

KOMMERZIELLER RUNDFUNK UND ONLINE-MEDIEN 18

Mediennutzung 19

Veranstalter 23

Zulassung, Zuweisung und Aufsicht. 28

Medientechnik 31

BÜRGERMEDIEN 38

Bürgermedien als Vielfaltsgarant 39

Aktionsplan 40

Qualitätsentwicklung 43

Berichte aus den Bürgerradios 43

Thementage und Sonderprojekte 47

Vernetzung auf Bundesebene 48

INHALT

MEDIENBILDUNG 50

Handlungsorientierte Medienpädagogik 51

Medienbildung für Ältere 53

Thüringer und bundesweite Netzwerke 56

Elternarbeit 57

VERANSTALTUNGEN, NETZWERKE, AUS- UND FORTBILDUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 60

TLM-Jahresempfang 61

Thüringer Mediengespräche der TLM zu „NEW WORK“ und „Metaversum“ 62

Jenaer Medienrechtliche Gespräche von Friedrich-Schiller-Universität und TLM 62

Medienpädagogische Fachtagungen und Veranstaltungen 63

TLM vernetzt 66

Aus- und Fortbildung, Kurse, Workshops 68

TLM-Podcasts 71

DIE TLM 74

Aufgaben 75

Organisation 75

Beschlüsse der Versammlung 81

Haushalts- und Wirtschaftsführung 87

Zusammenarbeit 88

CHRONIK UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 90

Chronik (Ausgewählte Aktivitäten und Schwerpunkte) 90

Abkürzungsverzeichnis 95

www.tlm.de

VORWORT

Sehr geehrte Lesende,

Fake News, Hass, Hetze und Desinformation sind Lochfraß unserer Demokratie. Dagegen vorzugehen, ihre Herkunft deutlich zu machen, sie zu erkennen und medienkompetent damit umzugehen, ist wichtiger denn je. Trotz einer verbesserten Rechtsdurchsetzung haben diese negativen Seiten unserer digitalen Gesellschaft gerade im Netz, aber auch in der analogen Welt, mit den Krisen der letzten Jahre weiter zugenommen. Dieser Trend wird sich mit dem zunehmenden Einsatz Künstlicher Intelligenz noch deutlich verstärken.

Dieser Geschäftsbericht hat daher dieses aktuelle Thema zum Schwerpunkt, um einige unserer Aktivitäten im letzten Jahr besonders hervorheben. Alle Inhalte zum Jahresthema sind farbig unterlegt.

Die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) ist Regulierungs- und Aufsichtsbehörde auch im Bereich der Telemedien im Internet. Sie engagiert sich gegen Fake News, Hass, Hetze und Desinformation im Netz auf vielfältige Weise. In der Gemeinschaft der Landesmedienanstalten führen wir daher mittlerweile schon eine Vielzahl von Hinweis-, Untersagungs- und Beanstandungsverfahren. Beispielhaft sei für den Bereich des Jugendmedienschutzes auf den Auszug eines in der Fachzeitschrift AfP veröffentlichten Beitrags von Angelika Heyen (TLM) und Carole Possing (MA HSH) verwiesen.

Neben der repressiven Arbeit sind wir auch präventiv und generalpräventiv tätig. Hierzu gehört unsere Medienbildungsarbeit. Auch in diesem Bereich gab es verschiedenste einschlägige Initiativen. So hat die TLM beispielsweise im Rahmen der Thüringer Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien die Aktionen rund um den Tag der Pressefreiheit koordiniert. Anlässlich des internationalen Aktionstags für Betroffene von Hasskriminalität sendete das Thüringer Medienbildungszentrum der TLM (TMBZ) die Themenwoche „Gegen Hass im Netz“ mit Beiträgen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, in denen berichtet wird, was Hass und Hetze im Netz sind, welche Erfahrungen Betroffene machen mussten, was Hass und Hetze bewirken, wie man sich schützen kann und wo man Hilfe bekommt.

Darüber hinaus sei erwähnt, dass die Mitglieder der TLM-Versammlung eine Erklärung zu Hass und Hetze sowie Gewalt gegen Medienschaffende verabschiedet haben. Mit dem Autor Hans Demmel haben wir einen Videotalk „TLM im Gespräch“ über sein Buch „Anderswelt – Ein Selbstversuch mit rechten Medien“ veröffentlicht. Darin stellt er seine Erfahrungen mit der Informationsgewinnung ausschließlich über sogenannte alternative Medien im Netz dar.

Das alles beschreibt nur einen kleinen Ausschnitt unserer Arbeit.

Erwähnenswert für das Jahr 2022 ist auch, dass wir den Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ fortführen konnten. Für Bürgerradio- und Lokalfernsehveranstaltende standen Fördermittel des Freistaats

in Höhe von insgesamt 500.000,00 Euro zur Verfügung, um ein Volontariats-Programm sowie Projekte und Kooperationsvorhaben zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses zu realisieren.

Ein Hauptaugenmerk der Medienbildungsarbeit im TMBZ Gera liegt auf Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Das Portfolio erstreckt sich von der medienpraktischen Smartphone-Tour über Seminare, digitale Stammtische und themenbezogene Workshops bis hin zur Seniorenakademie oder dem spielerischen Erproben neuer Technologien und Anwendungen im Media Lab.

Der Geschäftsbericht beschreibt die Tätigkeiten der TLM nicht abschließend. Weitergehende Informationen über seinerzeitige und aktuelle Aktivitäten, Positionen und Veranstaltungen der TLM finden Sie unter www.tlm.de.

Dort finden Sie u. a. auch unseren Newsletter, Informationen zu Fortbildungen, zur Netzwerk-Seite der medienpädagogischen Arbeit, die Informationen über unsere Arbeit mittels der Podcasts „Medien! Vielfalt! Thüringen!“ und „Mediencouch“ und weitere Audio- und Video-Materialien sowie zahlreiche Materialien zu Fragen und Themen der Medienwelt.

Die sehr umfangreichen länderübergreifenden bundesweiten Aufgaben aller Landesmedienanstalten, an denen die TLM ebenfalls engagiert mitwirkt, sei es durch meine Funktion als Beauftragter für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten oder als stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) sowie weitere Federführungen und Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen der TLM, dokumentiert die Internetseite www.die-medienanstalten.de.

www.tlm.de

Webseite der Thüringer Landesmedienanstalt

Podcast „Medien! Vielfalt! Thüringen!“

bei Spotify

Podcast „Mediencouch“

bei Spotify

www.die-medienanstalten.de

Webseite der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten

Ihr

Jochen Fasco
Direktor

6

FAKE NEWS, HASS, HETZE UND DES-INFORMATION IM NETZ

JAHRESTHEMA

HASS, MOBBING, EXTREMISMUS UND DESINFORMATION

Hass und Extremismus haben schnell den Weg ins Internet gefunden und sind keine neuen Phänomene. Parallel zu den Fluchtbewegungen 2015/2016 sind Hass und Hetze jedoch vor allem in sozialen Netzwerken geradezu explodiert. Mit dem Beginn der Corona-Pandemie und der staatlichen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben Verschwörungserzählungen und Desinformation im Netz weiter an Fahrt aufgenommen und 2022 – im dritten Jahr der Pandemie – waren Kinder und Jugendliche durch den Ukraine-Krieg mit neuen, existenziellen Herausforderungen konfrontiert.

JIM-Studie 2022

Speziell Jugendliche suchen oft online bei Google, YouTube und in sozialen Netzwerken nach Informationen zu aktuell drängenden Fragen. Dabei werden sie auch mit Hass, Extremismus und Desinformation konfrontiert: Im Rahmen der JIM-Studie 2022 gaben 56 Prozent der befragten 12- bis 19-Jährigen an, im letzten Monat Fake News im Internet begegnet zu sein. Bei Verschwörungstheorien waren es 43 Prozent. Mit beleidigenden Kommentaren waren 48 Prozent im Internet konfrontiert, mit extremen politischen Ansichten 43 Prozent, mit Hassbotschaften 35 Prozent. Die letzten beiden Werte sind zwar wieder etwas zurückgegangen, bei Fake News ist der Wert jedoch sogar noch gestiegen.

JIMplus-Studie 2022

Oft sind Kinder und Jugendliche auch selbst von Hass und Hetze im Netz betroffen: Aktuelle Zahlen aus der JIMplus-Studie 2022 zeigen, dass über die Hälfte schon einmal Hass gegen sich selbst im Internet erfahren hat. 7 Prozent der Jugendlichen erleben das sogar häufig. Hass gegen Menschen aus dem persönlichen Umfeld haben schon mehr als 70 Prozent mitbekommen. Attackiert wird

Angelika Heyen/Carole Possing (Auszug aus einem Artikel in der Zeitschrift AfP, Heft 1/2023, S. 12–18 zum Thema „Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen im Jugendmedienschutz“)

vor allem die Sexualität von Menschen, ihre Körperform und ihre Hautfarbe.

In einer Schwerpunktanalyse zu rechtsextremen Online-Angeboten im lokalen und regionalen Raum ermittelten die Medienanstalten 2017 mehr als 700 relevante Webseiten, Blogs und öffentliche Profile in sozialen Netzwerken bzw. auf Plattformen. In knapp der Hälfte der Fälle gab es einen Anfangsverdacht auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV). Dabei handelte es sich vor allem um mögliche Verstöße gegen § 4 Abs. 1 JMStV. Das Spektrum reichte von der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen über volksverhetzende Aussagen, Holocaust-Leugnungen, unzulässige Gewaltdarstellungen und Anleitungen zu Straftaten bis zu Inhalten, die gegen die Menschenwürde verstoßen. (*Voß*, Schwerpunktanalyse der Landesmedienanstalten zu rechtsextremen Webangeboten im lokalen und regionalen Raum, in *die medienanstalten,* Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2019, S. 76.)

Bei strafbaren und unzulässigen Inhalten lautet die Strategie „Verfolgen und Löschen!". Verantwortlich sind auch im Netz zuerst die einzelnen Anbieterinnen und Anbieter oder Nutzerinnen und Nutzer, die einen Inhalt verbreiten. Damit das Unrechtsbewusstsein steigt und eine Präventionswirkung erreicht wird, müssen die Verursacherinnen und Verursacher auch im Netz konsequent zur Verantwortung gezogen werden – mit Strafverfahren, Bußgeldern, Untersagungen oder Beanstandungen. (*de Groot*, Verfolgen statt nur Löschen, in *die medienanstalten,* Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2019, S. 82.)

Um die Rechtsdurchsetzung im Internet zu verbessern und ein Zeichen gegen Recht- und Rücksichtslosigkeit im Netz zu setzen, initiierten die Medienanstalten enge Kooperationen mit den zuständigen Staatsanwaltschaften, Kriminalämtern, Medienhäusern und sozialen Netzwerken. Das hat zu einer sichtbaren Verstärkung des Verfolgungsdrucks geführt. Parallel dazu engagieren sich die Medienanstalten auf breiter Basis mit zahlreichen Initiativen und Medienbildungsprojekten für die Förderung der Medienkompetenz in diesem Bereich.

Die Medienanstalten gehen seit vielen Jahren gegen Hass und Extremismus im Netz vor. Das ist jedoch aufgrund der geltenden Rechtslage oft unerwartet schwierig, wie sich am Beispiel von Online-Shops aus dem rechtsextremen

Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2019

Auf der Webseite der Medienanstalten als PDF-Download

Spektrum zeigen lässt. Dort wird meist ein großes Angebot rechtsextremer CDs, DVDs, Bücher und Magazine sowie (erlaubnisfreier) Waffen, Bekleidung und sonstiger Artikel vertrieben, die mit Motiven, Symbolen und Parolen aus der NS-Zeit sowie von rechten Gruppen bedruckt sind und als Propagandamittel fungieren. Mit ihren Aufdrucken spannen die Artikel den Bogen von der NS-Zeit bis zu aktuellen, rechtsextremen Narrativen des sog. Bevölkerungsaustauschs.

Knapp unterhalb der Schwelle zur Strafbarkeit werden hier Inhalte verbreitet, die für die NS-Ideologie werben, die Diskriminierung von Menschengruppen befürworten, zu Gewalttätigkeit und Selbstjustiz anreizen und mit der Werteordnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nicht vereinbar sind. Dennoch ist es z. T. bis heute nicht gelungen, solche Angebote als jugendgefährdend indizieren zu lassen. Sofern sie mit einem age-de.xml-18-Label versehen sind, profitieren sie zudem von der Privilegierung des § 5 Abs 3 Nr. 1 JMStV und können ohne weitere Zugangsbeschränkungen frei im Internet verbreitet werden.

Auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie prüften die Medienanstalten in einer weiteren Schwerpunktanalyse mehr als 700 Angebote auf potenzielle Hassrede, Desinformation und Verschwörungserzählungen. Darunter sog. alternative Medien, aber auch Blogs und Social Media-Profile von Influencerinnen und Influencern. Es zeigte sich, dass sich die Angebote mit irreführenden Informationen und Erzählungen nur so überboten. (*Possing/Heyen*, Alternative Medien und Influencer als Multiplikatoren von Hass, Desinformation und Verschwörungstheorien, in *die medienanstalten*, Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2022, S. 54.)

Rechtsextreme und rechtspopulistische Gruppen warben in der Anti-Lockdown-Koalition zusammen mit Impfgegnerinnen und Impfgegnern, besorgten Bürgerinnen und Bürgern, rechtsesotherischen Influencerinnen und Influencern und Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern um Akzeptanz und neue Mitglieder. Im Kontext von Narrativen wie „Corona-Lüge“, „Umvolkung/Islamisierung“, „White Genozide“ „Neue Weltordnung“, „DeepState/QAnon“ oder der Verharmlosung von NS-Ideologie schürten sie immer wieder Ängste und Misstrauen und beschworen apokalyptische Szenarien herauf. Rechtsstaatliche und demokratische Mittel wurden dabei oft als untauglich bewertet, die freiheitlich-demokratische Grundordnung abgelehnt und Gewalt als Mittel zur Durchsetzung politischer Ziele legitimiert. Viele Beiträge und Kommentare reizten zudem zu Rassenhass an, diskriminierten Menschengruppen, leiteten den Wert von Menschen aus ihrer Abstammung oder Ethnie ab und machten Ausländerinnen und Ausländer für Missstände und Probleme verantwortlich. Als verbindendes Element fungierte dabei die Erzählung von der „Lügenpresse“ und der „Unterdrückung von Meinungen“. Manche Angebote, Beiträge und Kommentare überschritten die Grenzen zur Strafbarkeit oder waren geeignet, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (zu einer gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit) zu gefährden oder zu beeinträchtigen.

In einer entscheidenden und sehr vulnerablen Phase der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit besteht hier für Jugendliche ein besonders hohes Risiko der Verunsicherung und Desorientierung. Minderjährige brauchen für ihre Entwicklung verlässliche Orientierung. Die Vermittlung von Werten, wie gegenseitiger Respekt, Solidarität, Anteilnahme, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen, ist für ihre Entwicklung wichtig, damit sie Vertrauen zu sich und anderen entwickeln und schrittweise zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person heranwachsen können. Orientierung bieten dabei nicht nur Eltern oder andere „Sozialisationsinstanzen“, sondern auch Medien. Schüren diese Medien aber Hass oder verbreiten sie Desinformation, kann das den genannten Zielen entgegenstehen. Kinder und Jugendliche können verwirrt und irregeführt, d. h. desorientiert werden. (*Monninger/Voß,* Desorientierung durch Desinformation, in *die medienanstalten*, Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2022, S. 66 ff.)

Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2022

Auf der Webseite der Medienanstalten als PDF-Download

Seit 2020 gehen die großen Social Media-Plattformen verstärkt gegen Hass und Hetze in Beiträgen und Kommentaren vor. Einige reichweitenstarke, problematische Desinformationsangebote wurden gelöscht (Deplatforming) und das Wissen um Strafbarkeit, Verfolgung und mögliche Konsequenzen bei Anbieterinnen und Anbietern sowie Nutzerinnen und Nutzern ist gewachsen. Unterhalb der Schwelle der Strafbarkeit ist der Ton im Netz jedoch weiterhin rau. Neben den bekannten Akteurinnen und Akteuren aus der rechten Szene haben vor allem jugendaffine alternative Influencerinnen und Influencer an Bedeutung und Reichweite gewonnen. Viele sind mit extremen Positionen auf weniger reglementierte Plattformen (Telegram, VK, Bitchute, Gab, Discord etc.) ausgewichen. Ihre Profile auf den großen Plattformen nutzen sie vor allem, um diese neuen Angebote zu bewerben. Lügen, Hass und Verschwörungsmythen sind sowohl wirtschaftlich als auch politisch ein lukratives Geschäftsmodell. Neue Trends und Themen, die in der Zielgruppe reüssieren, werden schnell aufgegriffen und bedient. Gerade die Mischung und Häufung von Desinformation, Verschwörungserzählung und Hasskommentaren verstärken das Risiko einer jugendgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Wirkung.

Die Medienaufsicht bewegt sich hier in einem permanenten Spannungsfeld zwischen Jugendschutz und Meinungsfreiheit. Beide Rechtsgüter haben Verfassungsrang und müssen in jedem Einzelfall sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Freie und unabhängige Medien sind für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbar. Der Hass und die Hetze (einer relativ kleinen Gruppe von Hetzenden) haben jedoch phasenweise eine Dimension erreicht, die zu einer Bedrohung für die Meinungsvielfalt und -freiheit im Netz geworden ist.

Erklärung der TLM-Versammlung zu Hass und Hetze sowie Gewalt gegen Medienschaffende

Im Rahmen ihrer Sitzung vom 8. Februar haben sich die Mitglieder der TLM-Versammlung auf folgende Erklärung verständigt:

„Laut Reporter ohne Grenzen hat Gewalt gegen Medienschaffende in Deutschland eine noch nie dagewesene Dimension erreicht. Auch in Thüringen ist ein deutlicher Anstieg der Übergriffe auf Journalistinnen und Journalisten zu verzeichnen. Die Mehrheit dieser Angriffe ereignete sich in den vergangenen Jahren auf oder am Rande von Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen.

Journalistinnen und Journalisten werden bedrängt, bedroht und sogar tätlich angegriffen und so oft massiv an der Ausübung ihrer Tätigkeit gehindert. Aber auch im Netz sind Medienschaffende Hass und Hetze, zahlreichen Anfeindungen und Beleidigungen bis hin zu Todesdrohungen ausgesetzt.

Die Versammlung sieht jeden Übergriff auf eine Journalistin oder einen Journalisten als einen Angriff auf die Presse- und Rundfunkfreiheit an und damit auch auf die Demokratie und den Rechtsstaat und verurteilt das aufs Schärfste.

Die Versammlung solidarisiert sich mit allen bedrohten Journalistinnen und Journalisten und erklärt, sich diesen verbalen Angriffen entgegenzustellen.“

Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht „Fakt oder Fake? Jugendschutz, Medienkompetenz und Desinformation – Maßnahmen, Projekte und Forderungen“

Der von der TLM federführend erstellte Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht der Landesmedienanstalten greift regelmäßig gesamtgesellschaftliche Herausforderungen des digitalen Wandels auf. Nach Hass, Hetze und Extremismus im Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2019 wurden im Bericht 2022 die Phänomene Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien thematisiert und Regulierungs- sowie Präventionsmaßnahmen der Landesmedienanstalten aufgezeigt.

Phänomene wie Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien in den Medien haben nicht zuletzt in Zeiten der Pandemie deutlich an Relevanz vor allem innerhalb sozialer Netzwerke gewonnen. Die Medienaufsicht bewegt sich in einem permanenten Spannungsfeld zwischen Jugendschutz und Meinungsfreiheit.

Anlässlich des Erscheinens des Jugendschutz- und Medienkompetenzberichts mit dem Titel „Fakt oder Fake? Jugendschutz, Medienkompetenz und Desinformation – Maßnahmen, Projekte und Forderungen “ wurde im TV-Talk „Fakt oder Fake? Jugendschutz, Medienkompetenz und Desinformation aus Sicht der Landesmedienanstalten“ der Umgang mit Verschwörungstheorien, Desinformation und Fake News dargestellt.

Thüringer Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien

Freie und unabhängige Medien leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren der Demokratie. Sie vermitteln und hüten, indem sie das gesellschaftliche Zusammenleben beobachten, über diese Beobachtungen informieren, Diskurse anstoßen und Entwicklungen kritisch begleiten.

Phänomene wie Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien in den Medien stellen in Zeiten von Pandemie und Krieg deutliche Probleme innerhalb sozialer Netzwerke dar. Die aktuell veröffentlichte JIMplus-Studie zu Fake News und Hate Speech im Alltag von Jugendlichen zeigt, dass 80 Prozent der Jugendlichen mit Verschwörungstheorien konfrontiert wurden.

Vor diesem Hintergrund haben Medienbildungsaktivitäten zur Förderung der Informations- und Nachrichtenkompetenz bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine hohe Priorität.

Viele Medien und Bildungsinstitutionen haben sich unter dem Motto „Wir sind das Original“ zum thüringenweiten Bündnis gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien zusammengeschlossen und erfolgreich vom 2. bis 6. Mai anlässlich des Internationalen Tags der Pressefreiheit insgesamt 50 Schülermedientage durchgeführt.

Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht 2022

Auf der Webseite der Medienanstalten als PDF-Download

TV-Talk: Jugendschutz, Medienkompetenz und Desinformation aus Sicht der Landesmedienanstalten

YouTube-Video

Die teilnehmenden Schulen, Partnerinnen und Partner sowie das Medienecho sind unter www.tlm.de/medienbildung/journalismus-macht-schule dokumentiert.

Wie erkennen Schülerinnen und Schüler Fake News? Was sind seriöse Nachrichtenquellen? Und wie arbeiten eigentlich Redaktionen? Um diese und weitere Fragen ging es bei den Schulbesuchen. Hierbei gaben Journalistinnen und Journalisten sowie Medienpädagoginnen und Medienpädagogen ihr Wissen bei Unterrichtsbesuchen an die Schülerschaft der Klassenstufen 5–13 an weiterführenden Schulen und Berufsschulen weiter. Dabei konnte es sich um eine Doppelstunde, einen Tagesworkshop oder auch um ein Wochenprojekt handeln. Ziel war es, durch eine möglichst große Flexibilität die Durchführung zahlreicher Aktionen zu erreichen. Im Vorfeld gab es eine Toolbox mit vielfältigen Methoden, die bei den Maßnahmen eingesetzt werden konnten. Die Aktionstage wurden durch folgende Online-Fortbildungen sowie die Jenaer Medienrechtlichen Gespräche der TLM zum Thema „Journalistische Sorgfalt" flankiert:

1. Fakes erkennen und damit umgehen
2. Meinungsbildung in sozialen Netzwerken – von Influencerinnen und Influencern lernen
3. Quellen checken und Desinformation enttarnen

Mit Medienbildung gegen Desinformation

Wenige Wochen nach seinem Amtsantritt besuchte der Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS), Prof. Dr. Winfried Speitkamp, die TLM. Dabei ging es insbesondere um die Veränderung der Mediengesellschaft, die große Auswirkungen auf das Miteinander in der digitalen Welt hat. Gerade in Krisenzeiten wird deutlich, wie sehr Desinformation, Hass und Hetze den öffentlichen Dialog prägen und für die Demokratie wichtige sachliche Diskurse erschweren. Deutlich

TLM-Direktor Jochen Fasco und Bildungs-Staatssekretär Prof. Dr. Winfried Speitkamp

wurde, dass die TLM sowohl die Aufgabe der Regulierung und Aufsicht im privaten Rundfunk und Internet hat, aber darüber hinaus auch vielfältige Bildungsangebote entlang der gesamten Bildungskette anbietet. Gegen Desinformation in der digitalen Gesellschaft braucht es konsequentes Vorgehen gegen rechtswidrige Inhalte sowie umfassende Medienbildung von der Kita bis zur Erwachsenenbildung.

Staatssekretär Prof. Dr. Speitkamp, vormaliger Präsident der Bauhaus-Universität Weimar und Geschichtsprofessor, betonte auch die wachsende Bedeutung der Medienbildung in der modernen Gesellschaft: Medienkompetentes Bewegen in der digitalen Welt ist eine Voraussetzung für kreatives Ausdrücken und Einbringen sowie Reagieren mit kritischer Skepsis auf Desinformation und Manipulation. Daher habe Thüringen sich bereits sehr früh der Medienkompetenzvermittlung und Digitalen Bildung verschrieben, den Kurs Medienkunde eingeführt und ausgebaut sowie die Digitalstrategie Thüringer Schule vorangetrieben.

TLM und Bildungsministerium wollen weiterhin eng zusammenarbeiten und vereinbarten einen regelmäßigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Blick auf die rasante Entwicklung in der digitalen Welt.

Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien

Auf der Webseite der TLM

13. Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Journalistische Sorgfaltspflichten“

Fake News und Desinformation waren auch Thema bei den 13. Jenaer Medienrechtlichen Gesprächen von Friedrich-Schiller-Universität (FSU) und TLM am 5. Mai.

Da Lügen insbesondere in Blogs und Social Media längst keine Einzelfälle mehr sind und unsere Gesellschaft in besonderem Maße beeinträchtigen können, tauschten sich Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Regulierung und Politik zusammen mit Interessierten aus ganz Deutschland über die aktuellen Regelungen zur journalistischen Sorgfalt im Netz aus.

Die journalistischen Sorgfaltspflichten sind die zentralen Verhaltensstandards für Medienschaffende, umfassen die gesamte Medientätigkeit von der Beschaffung über die redaktionelle Aufbereitung bis hin zur medialen Präsentation von Informationen und beinhalten unter anderem ein Verbot bewusster Lüge. Die Rechtsordnung nimmt auf sie vielfach Bezug, z. B. in § 6 und § 19 des Medienstaatsvertrags oder in den Pressegesetzen der Bundesländer (in Thüringen: § 5 des Thüringer Pressegesetzes). Seit 2020 sind auch Bloggerinnen und Blogger sowie journalistisch-redaktionell Tätige im Internet zu mehr Transparenz und Sorgfalt verpflichtet.

Ausgehend von Impulsvorträgen von Prof. Dr. Jan Oster, LL.M. (Berkeley), Universität Osnabrück, Dr. Joachim Huber, „Der Tagesspiegel“, Dr. Kirsten von Hutten, Syndikusrechtsanwältin Gruner + Jahr und Sprecherin der Vollversammlung des Presserates, sowie Dr. Eva Flecken, Direktorin der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), wurde unter Leitung von Prof. Dr. Christian Alexander (FSU) insbesondere diskutiert, wer die Anforderungen der journalistischen Sorgfalt festlegt, wer sie zu beachten hat und wer ihre Einhaltung kontrolliert.

Dabei wurde postuliert, dass journalistische Sorgfaltspflichten zunächst zwei Seiten derselben Medaille sind, denn zumindest wer journalistische Privilegien einfordert, muss hierfür Sorgfaltspflichten beachten. Doch die journalistische Sorgfalt endet nicht bei der Tagesschau oder dem Tagesspiegel, sondern muss auch bei Facebook, Twitter, Instagram, Telegram oder Google berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere in Zeiten, in denen jeder weltweit digital informieren und zur Meinungsbildung beitragen kann und einzelne Themen eine Gesellschaft in besonderem Maße beschäftigen oder sogar spalten können.

Die für die Überwachung der Einhaltung journalistischer Grundsätze zuständigen Medienanstalten sowie der Presserat als Selbstkontrollorgan müssen deshalb mit Augenmaß das Recht auf freie Meinungsäußerung als Grundpfeiler unserer demokratischen Medienöffentlichkeit wahren und zugleich wegen des Einflusses auf Gesellschaft und demokratischen Willensprozess die Durchsetzung journalistischer Sorgfaltspflichten einfordern. Dabei bedarf es Entschiedenheit, Gelassenheit und eines langen Atems.

„TLM im Gespräch“ mit dem Autor Hans Demmel zu Hass, Hetze und Desinformation in der Online-Welt

Hass und Hetze in der Online-Welt schwappen zunehmend in die analoge Wirklichkeit. Auch Desinformation im Netz wird immer stärker zum Problem in der Medienwelt. Hierunter leidet der demokratische Willensbildungsprozess, da

Podcast Hans Demmel und Kirsten Kramer

Informationen zu den Jenaer Medienrechtlichen Gesprächen

Webseiten der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Entscheidungen sich immer weiter von Fakten entfernen und gesellschaftliche Gruppen diffamiert werden. Der ehemalige Medienmanager und Autor Hans Demmel berichtete im Videotalk „TLM im Gespräch" über seine Erfahrungen mit der Informationsgewinnung ausschließlich über sogenannte alternative Medien im Netz.

In seinem Buch „Anderswelt – Ein Selbstversuch mit rechten Medien" analysierte er die zunehmend gereizte und aufgeheizte Medienlandschaft. In dem 2021 gemeinsam mit dem Journalisten Friedrich Küppersbusch veröffentlichten Buch, eine Mischung aus Tagebuch, Dokumentation, Reportage und Interviews über rechte Medien in Deutschland, analysiert er die Wirkungsweise rechter Medien anhand von Tichys Einblick, MMNews, KenFM, Compact und Junge Freiheit, deren Websites und YouTube-Kanälen.

Im Gespräch mit Kirsten Kramer, Stellvertretende TLM-Direktorin, berichtete er über seinen halbjährigen Selbstversuch, bei dem er sich ausschließlich die Lektüre und die Videos dieser Publikationen verordnet, Tagebuch geführt und den Einfluss auf sein Denken festgehalten hat.

Der Videotalk ist in der TLM-Mediathek sowie bei YouTube abrufbar. Das Gespräch ist zugleich als 15. Folge des TLM-Podcasts „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN!" zu hören. Der Podcast ist online auf der TLM-Webseite sowie auf den gängigen Podcast-Portalen wie Spotify, Google- und Apple-Podcast zu finden (siehe auch S. 71 f. TLM-Podcasts).

Podcast
„Medien! Vielfalt! Thüringen!"
bei Spotify

MTM-Extra: Hate Speech und Fake News – Ständige Herausforderungen für Demokratie, Gesellschaft und Medienfreiheit

Unter dem Vorsitz der TLM veranstaltete der AG Medientage Mitteldeutschland e. V. ein Fachgespräch zu Hate Speech und Fake News – das MTM-Extra am 31. März in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund. Expertinnen und Experten aus Politik, Regulierung und Wirtschaft sprachen über die Gefahren, die Hate Speech, Fake News und Desinformation für Demokratie, Meinungsfreiheit und Gesellschaft bedeuten.

Erfundene Zitate, gefälschte Wahlplakate oder den ursprünglichen Zusammenhang verzerrende Bildbearbeitungen prägen mittlerweile Bundestagswahlkämpfe und Landtagswahlkämpfe. Insbesondere soziale Netzwerke und Messenger-Dienste werden zur Desinformation genutzt. Wer hinter diesen Aktionen steht, kann oftmals nicht verifiziert werden, doch scheint die Absicht verfolgt zu werden, das Vertrauen in das demokratische System, die Politik und die Medien zu destabilisieren.

Hans Demmel, der zusammen mit Friedrich Küppersbusch einen Selbstversuch mit rechten Medien unternommen hatte, berichtete hiervon und mahnte an, dass das Gefährdungspotenzial der rechten Szene für die Demokratie bisher unterschätzt wird.

Zugleich wurde mehr Gelassenheit im Umgang mit einzelnen Medien und den jeweils verbreiteten Inhalten gefordert. Vor dem Hintergrund der Untersagung der Verbreitung von „RT DE" sowie dem Krieg in der Ukraine wurde neben dem Einschreiten von staatsferner Regulierung und Staatsanwaltschaften sowie der Berichterstattung durch Qualitätsmedien insbesondere mehr Medienbildung gefordert, da letztlich die Zivilgesellschaft Fake News und Desinformation entgegentreten müsse.

Informationen zum MTM-Extra

Webseiten der
Medientage Mitteldeutschland

AKTIONSPLAN „LOKALE VIELFALT – DEMOKRATIE IN THÜRINGEN STÄRKEN“

Im Rahmen des Aktionsplans standen im Jahr 2022 den Bürgerradios und den Lokalfernsehsendern Fördermittel des Freistaats in Höhe von insgesamt 500.000,00 Euro zur Verfügung. Realisiert wurden damit insbesondere ein Programm zur Ausbildung von Volontärinnen und Volontären sowie Projekte und Kooperationsvorhaben zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses.

Lokalfernsehen

Die Lokal-TV-Sender leisten einen wichtigen Beitrag zur Medien- und Meinungsvielfalt und sind – gerade auch angesichts der Gesamtsituation der Thüringer Medienlandschaft – wichtig für das Funktionieren der Demokratie. Sie verfügen über viel Erfahrung und eine hohe Akzeptanz in der Nahraumkommunikation. Gerade in Zeiten, in denen viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert sind und Zukunftsängste haben, die von Desinformationskampagnen, Hass und Hetze im Netz geprägt sind, braucht es seriösen Journalismus, verlässliche Informationen und einen funktionierenden öffentlichen Diskurs auch im lokalen Raum und den ländlichen Regionen.

Lokales Fernsehen befindet sich jedoch schon seit längerem in einem strukturellen Dilemma: Eine steigende Themenvielfalt und ein erhöhter Informationsbedarf stehen angespannten Werbemärkten und wegbrechenden Finanzierungsoptionen gegenüber. Auch die zunehmend hybride Mediennutzung verlangt von den Sendern immer größere Anstrengungen. Darüber hinaus sehen auch sie sich mit einem Mangel an Fachkräften in ihren Regionen konfrontiert.

Nach den ausgesprochen positiven Erfahrungen bei der Umsetzung des ersten Aktionsplans für lokale Fernsehsender wurde das Förderprogramm für 2022/2023 unter etwas veränderten Bedingungen neu aufgelegt. Fortgeführt wurde das dreigliedrige Modulsystem.

Volontariats-Programm der TLM

Die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs ist eine wichtige, aber nicht ganz einfache Aufgabe für die Lokal-TV-Sender. Für die jungen Leute bot die TLM ein umfangreiches, ausbildungsbegleitendes journalistisches Schulungsprogramm an. Themen waren TV-Beitrag, lokale Nachrichten, Reportage, Interviewtraining und Texten fürs Fernsehen. Am 23. Februar 2023 haben die Volontärinnen und Volontäre zusammen mit denen der Bürgerradios eine gemeinschaftliche Abschlusssendung produziert. Entstanden sind ein TV-Format zum Thema „Geburtshilfe in der Krise“ und die genreübergreifende TV-Musiksendung „JAM HOUSE“. Zwei von den drei jungen Leuten wurden von ihren Ausbildungs-TV-Sendern übernommen.

Zeugnisübergabe im Volontariats-Programm

Projekte

Ziele dieses Fördermoduls sind, das lokalspezifische Programmvolumen zu erhöhen, experimentelle Formate zu entwickeln, neue Zielgruppen anzusprechen und nicht zuletzt, mittelfristig neue, tragfähige Finanzierungsoptionen zu erschließen. Im Berichtsjahr konnten sechs Projektanträge gestellt und bewilligt sowie 16 Sendebeiträge realisiert werden.

Kooperationsvorhaben

Gefördert wurden Kooperationen zur Berichterstattung über politische, kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Ereignisse von landesweiter Relevanz und deren lokale bzw. regionale Einordnung. Das im Rahmen dieses Moduls 2021 von den Sendern entwickelte Format „Bericht aus Erfurt. Landespolitik aktuell.“ wurde fortgeführt. Entstanden sind acht Magazinsendungen, die sich mit den Themen und der Arbeit des Landtags und der Regierung sowie deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen vor Ort beschäftigen.

Tanzmarkt altenburg.tv

Bürgermedien

Der Aktionsplan zwischen der Thüringer Staatskanzlei und der TLM hat in den vergangenen Jahren zu zahlreichen erfolgreich verlaufenden Projekten in den Bürgerradios geführt (siehe Kapitel Bürgermedien S. 38 ff.). Er beinhaltet hier folgende Einzelbereiche:

Volontariats-Programm der TLM

Ein wichtiger Schwerpunkt ist das Volontariats-Programm, in dem junge Medienschaffende für ein Jahr in den Bürgersendern Medien von der Pike auf erleben können. Nach den ersten Jahren zieht die TLM ein erfolgreiches Zwischenfazit für die personelle Verstärkung in den Radios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Weimar. Die ersten zwei Jahrgänge von Volontärinnen und Volontäre haben ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Im Zuge des Abschlusses sind folgende fünf Prüfstücke entstanden:

- Braunes Gold – Der große Ausverkauf unserer Äcker
- Geburtshilfe in der Krise – Gehen Thüringen die Hebammen aus?
- Gusano de oído – Bandgründung während der Corona-Pandemie
- JAM HOUSE
- Was die Gesellschaft im Inneren zusammenhält!

Daneben wurde eine Stelle zur Koordinierung der Redaktionsarbeit der jungen Leute in den Bürgersendern und Intensivierung der Zusammenarbeit der Radios eingerichtet. Hierzu gehört das gemeinsame Lokalmagazin „Thüringer Lokalrunde“, das Volontariats-Magazin „Senderelevant“ sowie die Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“. In der Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“ berichteten die Bürgerradios regelmäßig aus den Sitzungen des Thüringer Landtags. Monatlich wurde in der Sitzungswoche am Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr live aus dem Landtag gesendet und über die UKW-Frequenzen der Bürgerradios ausgestrahlt.

YouTube: „Braunes Gold – Der große Ausverkauf unserer Äcker“

YouTube: „Geburtshilfe in der Krise – Gehen Thüringen die Hebammen aus?“

YouTube: „Gusano de oído – Bandgründung während der Corona-Pandemie“

YouTube: JAM HOUSE

Darüber hinaus wurde durch das Aktionsprogramm mit Hilfe von Einzelprojekten die Medienbildungsarbeit vor Ort durch das Programm „Medienbildung stärken“ sowie der Aufbau von Außenstudios durch das Programm „Bürgermedienpatenschaften“ gestärkt.

Medienbildung stärken

Das Programm „Medienbildung stärken“ verfolgt den Ansatz, Medienbildungsaktivitäten dort zu fördern, wo sich die sogenannten „weißen Flecken“ befinden. Mit dem Aktionsplan wird – gerade mit Blick auf aktuelle Medienentwicklungen – das Ziel verbunden, Fortbildungsangebote zum Abbau bestehender Zugangsbarrieren zu unterbreiten. Weiter ist in den Angeboten der Bürgerradios der Förderung der Informations- und Nachrichtenkompetenz eine besondere Bedeutung beizumessen. Durch die Flankierung mit einzelnen Projekten wird es den Teilnehmenden ermöglicht, das neu erworbene Wissen im direkten Einsatz zu festigen.

Bürgermedienpatenschaften

Mit den „Bürgermedienpatenschaften“ sollen die Menschen intensiver in die Belange des Bürgerradios eingebunden werden. Ziel ist im Zuge eines gezielten Ehrenamtsmanagements dabei die Generierung zugeschnittener Angebote für die jeweilige Region. Dabei soll auch Interesse über das Sendegebiet hinaus geweckt werden. Die Bürgerradios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen und Weimar realisierten jeweils eine Bürgermedienpatenschaft im Kyffhäuserkreis, Landkreis Gotha, Wartburgkreis, Saale-Orla-Kreis und Landkreis Weimarer Land.

Lokalmagazin „Thüringer Lokalrunde“

auf Soundcloud.com

Volontariats-Magazin „Senderrelevant“

auf Soundcloud.com

Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“

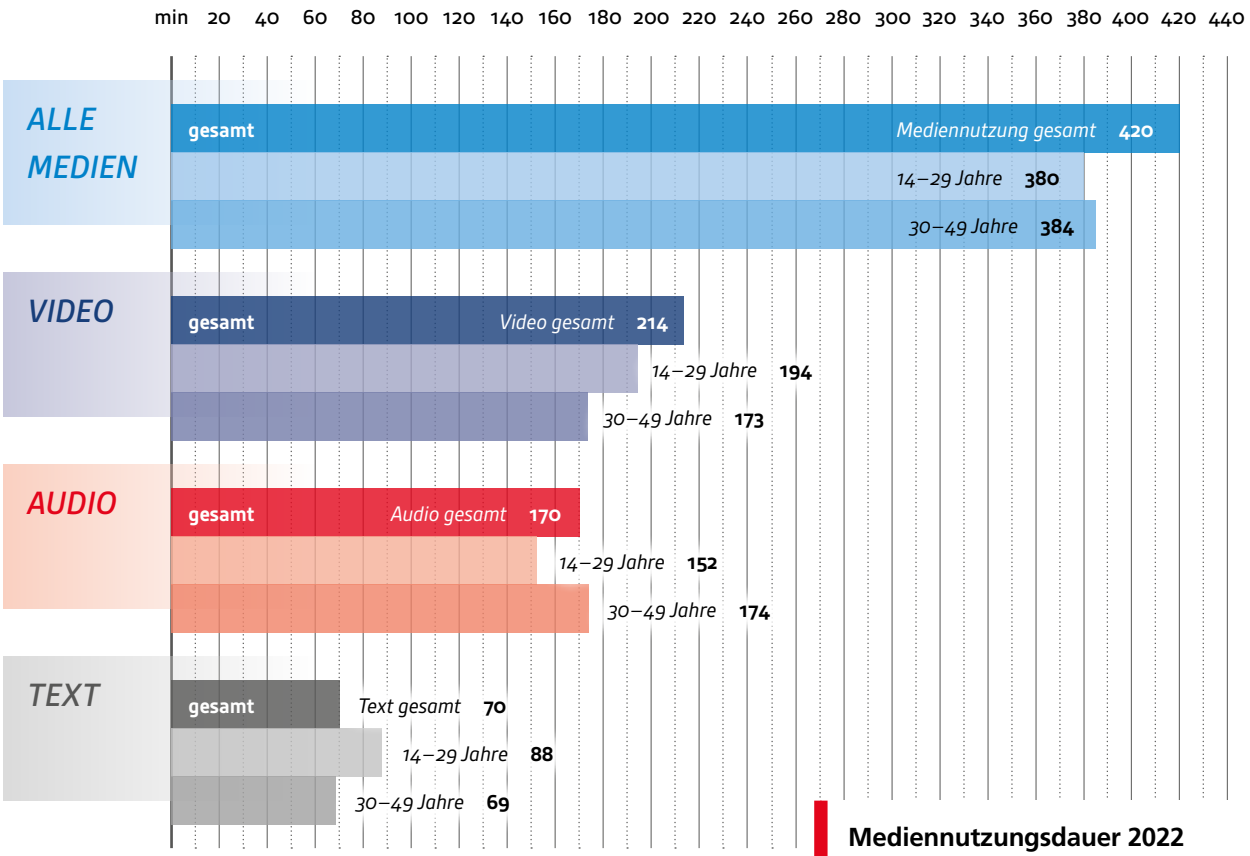
auf Soundcloud.com

KOMMERZIELLER RUNDFUNK UND ONLINE-MEDIEN

Mediennutzung

2022 war erneut durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Veränderungen und Einschränkungen für die Bevölkerung aber auch durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine geprägt. Begrenzte Freizeitmöglichkeiten, ein hohes Informationsbedürfnis und Ablenkung vom Alltagsgeschehen begünstigten die Nutzung von Medien. Allerdings wirkten sich allmählich die Lockerungen der Corona-Maßnahmen und die damit Stück für Stück zurückkehrenden Freiheiten auch im Mediennutzungsverhalten aus. 99 Prozent der Deutschen (ab 14 Jahren) nutzten täglich Medien. Sie taten das neun Minuten weniger als im Vorjahr, im Durchschnitt 420 Minuten pro Tag. Dabei investierten die Befragten sowohl in Bewegtbild- als auch in Audioangebote weniger Zeit. Mit 214 Minuten Bewegtbild und 170 Minuten Audio pro Tag waren es acht und sieben Minuten weniger als 2021. Während die Bevölkerung zwischen 14 und 29 Jahren mehr Bewegtbild schaute, nutzten die 30- bis 49-Jährigen mehr Audioangebote.

Einen erheblichen Nutzungszuwachs erlebte das Medium Text. Mit 70 Minuten täglich lasen die Deutschen ab 14 Jahren 18 Minuten mehr pro Tag als im Jahr zuvor. Diese Steigerung beruhte zu fast einhundert Prozent auf der Nutzung von Texten im Internet. Insbesondere die jüngere Altersgruppe (14 bis 29 Jahre) legte hier stark zu und verdoppelte fast ihre tägliche Nutzungszeit. (Hess/Müller: ARD/ZDF-Massenkommunikation Trends 2022, Media Perspektiven 9/2022).



Mediennutzungsdauer 2022 (Nutzungsdauer gestern, 05.00 Uhr bis 24.00 Uhr, in Minuten)

Basis: Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren (n=2.007).
Quelle: Hess/Müller: ARD/ZDF-Massenkommunikation Trends 2022, Media Perspektiven 9/2022

Fernsehen

Beinahe die gesamte Bevölkerung nutzte regelmäßig Bewegtbild, dabei war lineares Fernsehen mit Abstand vor Streamingdiensten das meistgenutzte Angebot.

Die durchschnittliche Sehdauer der Fernsehzuschauenden ab drei Jahren lag bei 195 Minuten pro Tag und Kopf. Damit ist sie im Vergleich zum Vorjahr um rund 18 Minuten deutlich gesunken.

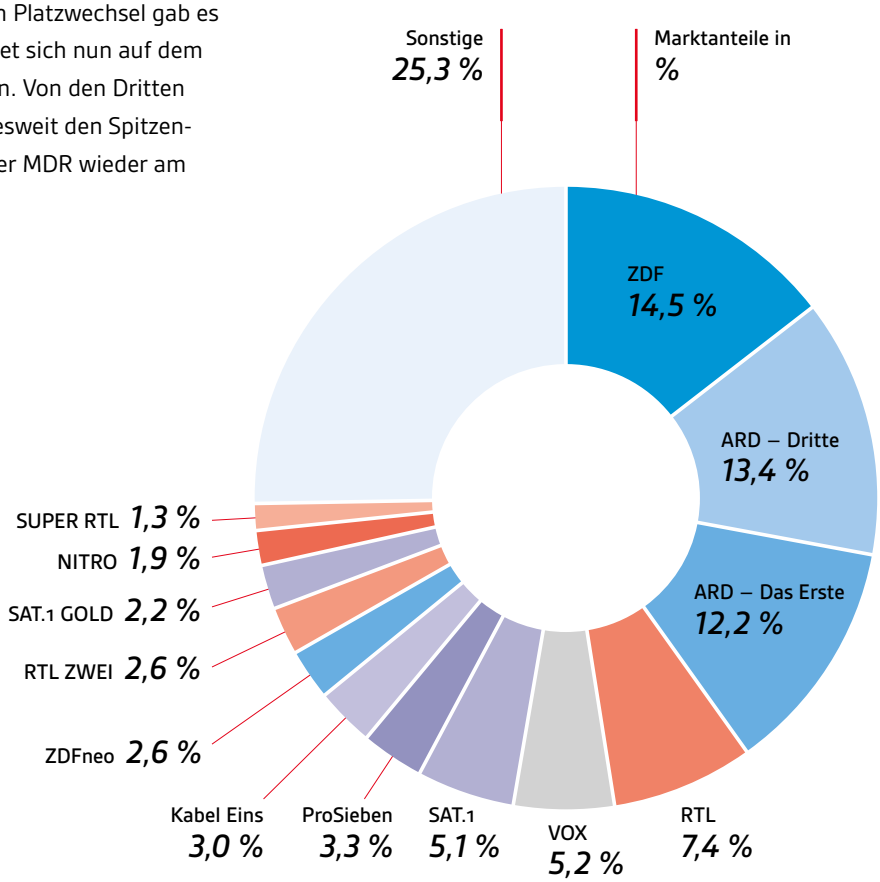
Die öffentlich-rechtlichen Programme konnten ihre Beliebtheit weiter ausbauen. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung (AGF) war das ZDF beim Gesamtpublikum (ab drei Jahren) der meistgesehene Sender, gefolgt von den Dritten Programmen der ARD und dem Gemeinschaftsprogramm der ARD Das Erste. Auf dem vierten Rang platzierte sich erneut RTL als erfolgreichstes privates Programm. In der sogenannten werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen behauptete sich RTL als klarer Marktführer. Einen Platzwechsel gab es zwischen SAT.1 und VOX. VOX befindet sich nun auf dem fünften Rang, SAT.1 auf dem sechsten. Von den Dritten Programmen belegte der NDR bundesweit den Spitzenplatz. Im eigenen Sendegebiet war der MDR wieder am erfolgreichsten.

In einem Jahr mit Fußball-Weltmeisterschaft sind die Top-TV-Einschaltquoten meist keine Überraschung. Auch im vergangenen Jahr lagen die Spiele der deutschen Fußballnationalmannschaft der Männer bei der WM in Katar weit vorn. Aber der TV-Spitzenplatz ging an ein anderes Sportteam. Das Spiel der Fußball-EM der Frauen, Deutschland gegen England, hatte 17,952 Mio. Zuschauende in der ARD und damit einen Marktanteil von 64,5 Prozent.

Der zweite Platz ging an das Spiel der Fußball-WM der Männer: Costa Rica gegen Deutschland mit 17,495 Mio. Fans ebenfalls in der ARD und einem Marktanteil von 53,1 Prozent.

Durchschnittliche tägliche Fernsehdauer in den Jahren 1997 bis 2022

de.statista.com



Marktanteile der Sender im Tagesdurchschnitt 2022 (Zuschauerinnen und Zuschauer ab 3 Jahren, 03.00 Uhr bis 03.00 Uhr)

Quelle: https://www.agf.de/daten/tv-daten

Radio

Weiterhin hörten fast 75 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren montags bis freitags täglich Radio. In der Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen, in der traditionell weniger Radio gehört wird, schalteten mit knapp 65 Prozent sogar wieder etwas mehr Menschen werktags das Radio ein.

Etwas schlechter sah es bei der täglichen Hördauer aus, die in fast allen Altersgruppen zurückgegangen ist. Weil die Mediennutzung 2020 während der Pandemie in allen Mediengattungen gestiegen ist und es 2021 Corona-bedingt eine reduzierte ma Audio mit nur einer Welle gegeben hat, sind diese Trends jedoch vorsichtig zu interpretieren. Im Schnitt lag die Hördauer in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren montags bis freitags immer noch bei 185 Minuten pro Tag, die Verweildauer sogar bei 249 Minuten. Auch in Thüringen, wo traditionell überdurchschnittlich viel und lange Radio gehört wird, waren die Nutzungswerte des Radios rückläufig. Hier war auch die Tagesreichweite der Befragten binnen eines Jahres um gut zwei Prozentpunkte zurückgegangen. Sie näherten sich damit dem bundesweiten Durchschnitt an.

Die Nutzung von DAB+ und Online-Audio hat in den letzten Jahren langsam aber stetig zugenommen. In der aktuellen ma Audio gab es vor allem bei der Tagesreichweite von DAB+ noch einmal einen deutlichen Zuwachs. Immerhin hören jetzt fast 14 Prozent der Befragten montags bis freitags täglich Radio auf diesem Weg. Bei Online-Audio war die Tagesreichweite dagegen – nach einem starken Zuwachs in 2021 – etwas zurückgegangen. Die Verweildauer war bei DAB+ und bei Online-Audio stabil, aber immer noch deutlich geringer als im klassischen Radio. Weiterhin galt: DAB+ und Online-Audio werden von Männern häufiger genutzt; DAB+ vor allem von den 30- bis 59-Jährigen, Online-Audio von den 14- bis 29-Jährigen.

Bei den Leistungswerten der einzelnen Radiosender gab es auch wieder große Schwankungen. Die Hoffnung der LandesWelle Thüringen auf eine Steigerung der Reichweite hat sich leider nicht erfüllt. Gewonnen haben in Thüringen nur die beiden MDR-Programme. In der werberelevanten Zielgruppe 14 bis 49 Jahre lag MDR JUMP mit 45.000 Hörenden in der Durchschnittsstunde weiterhin auf dem ersten Platz vor ANTENNE THÜRINGEN mit 38.000, MDR THÜRINGEN mit 29.000 und LandesWelle Thüringen mit 16.000.

Hörfunknutzung (Montag bis Freitag)

RADIO GESAMT (klassische Angebote)	2019 II	2020 II	2021	2022 II
Gesamt				
Tagesreichweite (in Prozent)	76,5	74,8	74,7	74,5
Hördauer (in Minuten)	197	189	194	185
Verweildauer (in Minuten)	257	253	259	249
14–29 Jahre				
Tagesreichweite (in Prozent)	65,4	62,1	62,2	64,6
Hördauer (in Minuten)	135	122	124	118

Basis: ma 2019 Audio II, ma 2020 Audio II, ma 2021 Audio und ma 2022 Audio II (Deutschsprachige Bevölkerung 14+); klassische Angebote

Hörfunkmarkt 2022 (Reichweite pro Durchschnittsstunde, Montag bis Freitag, 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

PROGRAMM	Thüringen				gesamt			
Gesamt	ma 2019 Audio II	ma 2020 Audio II	ma 2021 Audio	ma 2022 Audio	ma 2019 Audio II	ma 2020 Audio II	ma 2021 Audio	ma 2022 Audio
ANTENNE THÜRINGEN	103.000	112.000	120.000	104.000	140.000	140.000	147.000	129.000
LandesWelle Thüringen	57.000	45.000	54.000	47.000	68.000	51.000	62.000	57.000
MDR THÜRINGEN	201.000	185.000	172.000	168.000	240.000	216.000	214.000	201.000
MDR JUMP	75.000	85.000	71.000	72.000	299.000	328.000	295.000	245.000

Quelle: ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, www.reichweiten.de

Internet

Die Nutzung des Internets nahm weiter zu. Die tägliche Reichweite bei Personen ab 14 Jahren lag bei 80 Prozent, das waren vier Prozentpunkte mehr als im Jahr zuvor. Dieser Trend ist in allen Altersgruppen zu beobachten. Vor allem in der Altersgruppe ab 70 Jahren erhöhte sich die Tagesreichweite spürbar, von 42 auf 51 Prozent.

Die Menschen in Deutschland verbrachten 160 Minuten am Tag mit medialer Internetnutzung, also damit, Bewegtbild- oder Audioformate zu konsumieren. Während die jüngere Bevölkerung (14 bis 29 Jahre) dies zu 97 Prozent täglich machte, waren die Menschen ab 70 Jahren mit 38 Prozent eher zurückhaltend, Filme und Podcasts im Internet zu nutzen.

Die Online-Bewegtbildnutzung war der stärkste Teilbereich des medialen Internets. Sendermediatheken, Videoportale, Streamingdienste und Videos in Social Media stiegen von 36 Prozent in 2021 auf 51 Prozent deutlich an. (Beisch/Koch: 25 Jahre ARD/ZDF-Onlinestudie, Media Perspektiven 10/2022).

Die Non-Lineare Audionutzung stieg weiter an. Zeitversetztes Radio, Podcasts und Musik über YouTube konnten ihre Tagesreichweite fast verdoppeln. Damit setzte sich der Trend aus 2021 fort. Musik-Streamingdienste nutzten vor allem die 14- bis 29-Jährigen, während bei Live-Radio im Internet die 30- bis 49-Jährigen einschalteten (Quelle: Hess/Müller: ARD/ZDF-Massenkommunikation Trends 2022, Media Perspektiven 9/2022).

Neben der medialen Nutzung war die Individualkommunikation ein wichtiges Motiv der Internetnutzung. 59 Minuten täglich verbrachten die Deutschen mit E-Mails, Chats und Messengern.

Für die 14- bis 29-Jährigen hatte wie auch in den vergangenen Jahren Social Media einen großen Stellenwert. 88 Prozent dieser Altersgruppe nutzten Social Media, am häufigsten dabei das Netzwerk Instagram. In der Gesamtbevölkerung lag Facebook auf dem ersten Platz, dicht gefolgt von Instagram und TikTok. Menschen, die diese Plattformen nutzten, wollten Spaß haben, Verbindung zu ihrem persönlichen Netzwerk pflegen aber auch mit Prominenten in Kontakt treten.

Veranstalter

Hörfunk

In Thüringen ist eine Vielzahl von Hörfunk-Programmen zu empfangen. Verbreitet werden bundesweite, landesweite, regionale und lokale Programme sowie Einrichtungs- und Ereignisrundfunk. Die beiden von der TLM landesweit zugelassenen Vollprogramme ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen schalten ihre Programme in fünf beziehungsweise vier Regionen auseinander. radio TOP 40 verbreitet sein Musikspartenprogramm über regionale UKW-Frequenzen in 17 Städten Thüringens. VOGTLAND RADIO ist in Ostthüringen über drei Frequenzen zu empfangen und Radio TEDDY überträgt sein Programm in Thüringen über die UKW-Frequenzen in Apolda, Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Gotha, Meiningen, Mühlhausen, Nordhausen und Weimar. Dieses vielfältige Angebot wird ergänzt durch die Hörfunkspartenprogramme Schlager Radio, ANTENNE THÜRINGEN Classics, Antenne OSTALGIE und SCHLAGERWELLE (noch nicht auf Sendung) sowie Radio Holiday.

Zugelassen sind auch drei Veranstalter von Einrichtungsrundfunk (Hörfunk): Radio hsf an der Technischen Universität Ilmenau, Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar und Kyffhäuser Radio Artern. In Ilmenau finanziert die TLM für Radio hsf die UKW-Frequenz 98,1 MHz und das Experimentelle Radio der Bauhaus-Universität Weimar nutzt die Bürgerradiofrequenz von Radio LOTTE Weimar mit. Einrichtungsrundfunk kann sich auch durch Werbung finanzieren.

Übersicht Hörfunkprogramme

ANTENNE THÜRINGEN

LandesWelle Thüringen

radio TOP 40

VOGTLAND RADIO

Radio TEDDY

Schlager Radio

Radio Holiday

Antenne OSTALGIE

ANTENNE THÜRINGEN Classics

Radio hsf

Kyffhäuser Radio Artern

Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar

Nachdem 2021 ein landesweiter Multiplex im Standard DAB+ (Kanal 12B) an die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH als Plattformanbieterin zugewiesen wurde, sind die darüber übertragenen Programme bereits in Mittelthüringen zu hören. Mittelfristig sollen im gesamten Freistaat private Hörfunkangebote über DAB+ empfangbar sein.

Zugelassen oder im Freistaat mindestens terrestrisch empfangbar sind neben den nur über das Internet hörbaren Radio-Streams und den anlassbezogenen und meist via UKW ausgestrahlten Ereignisradios folgende Radios:

Überregionale und bundesweite Hörfunkprogramme

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Absolut BELLA	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut HOT	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut OLDIE	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut relax	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut TOP	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
AIDAradio	AIDAradio GmbH	—	✓	—	—	✓
ANTENNE BAYERN	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
dpd DRIVERSRADIO	WOLFFBERG International Media GmbH	—	✓	—	—	✓
ENERGY	Radio 97,1 MHz Hamburg GmbH	—	✓	—	—	✓
ERF Plus	ERF Medien e. V.	—	✓	✓	✓	✓
FEMOTION RADIO	FEMOTION GMBH	—	✓	—	—	✓
Klassik Radio	Klassik Radio GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
Klassik Radio Beats	Klassik Radio GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
NOSTALGIE	Radio NRJ GmbH	—	✓	—	—	✓

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Radio BOB!	RADIO BOB GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Radio Horeb	Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft (ICR) e. V.	—	✓	✓	✓	✓
Radio TEDDY	Radio TEDDY GmbH & Co. KG	bestimmte Standorte	—	—	—	✓
ROCK ANTENNE	ROCK ANTENNE GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
RTL RADIO	RTL Deutschland	—	✓	✓	✓	✓
SCHLAGERPARADIES	Schlagerparadies GmbH	—	✓	✓	✓	✓
Sunshine live	RNO Rhein-Neckar-Odenwald Radio GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
Schwarzwaldradio	Private Rundfunk-gesellschaft Ortenau GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
SPORTRADIO	SPORTRADIO DEUTSCH-LAND GmbH	—	✓	—	—	✓
TOGGO Radio	SUPER RTL Fernsehen GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
80s80s	80s80s Audio GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
89.0 RTL	Funkhaus Halle GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	✓

Landesweite Hörfunkprogramme

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
ANTENNE THÜRINGEN	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	✓	bestimmte Standorte	✓	—	✓
ANTENNE THÜRINGEN Classics	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	✓
Antenne OSTALGIE	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	—
SCHLAGERWELLE	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	—
LandesWelle Thüringen	LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG	✓	bestimmte Standorte	✓	—	✓
radio TOP 40	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	bestimmte Standorte	bestimmte Standorte	✓	—	✓
Schlager Radio	radio B2 GmbH	bestimmte Standorte	bestimmte Standorte	—	—	✓

Regionales Hörfunkprogramm

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
VOGTLAND RADIO	Vogtland Radio Rundfunkgesellschaft mbH	✓	—	✓	—	✓

Einrichtungsprogramme

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Radio hsf	hsf Studentenradio e. V.	✓	—	✓	—	✓
Experimentelles Radio	Bauhaus-Universität Weimar	✓	—	✓	—	✓
Kyffhäuser Radio Artern	Kyffhäuser Radio Artern Artern e. V.	✓	—	✓	—	✓

Fernsehen

In Thüringen sind das bundesweit verbreitete Spartenprogramm SAT.1 GOLD sowie insgesamt zehn regionale und lokale Fernsehprogramme lizenziert und auf Sendung. Sieben der lokalen Fernsehsender erreichen in ihrem Zulassungsgebiet mehr als 10.000 angeschlossene Wohneinheiten: salve.tv, Südthüringer Regionalfernsehen (SRF), Rennsteig.TV, JenaTV, altenburg.tv (AGBTV), Saale Info TV und Oscar am Freitag-TV. Darüber hinaus betreibt der Ilmenauer Studierendenfernsehfunk (iSTUFF) einen Einrichtungsrundfunk auf dem Campus und im Umfeld der Technischen Universität Ilmenau.

Seit Januar des Berichtsjahres sind die lokalen TV-Programme aus Altenburg, Erfurt, Jena, Gotha, Gera, Sonneberg und Suhl thüringenweit in den Netzen der Vodafone Kabel Deutschland GmbH im HD-Format zu empfangen. Gleichzeitig erfolgte die Abschaltung der Ausstrahlung im SD-Format.

Der Erhalt und die Beförderung der Medienvielfalt bilden einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit der TLM. Ein Aspekt hierbei ist die Medienforschung. Die im Berichtsjahr bei der INFO GmbH in Auftrag gegebene und veröffentlichte Funkanalyse Thüringen zur Bekanntheit und Nutzung der lokalen Radio- und Fernsehveranstalter ergab eine Steigerung der Bekanntheit der lokalen Fernsehangebote von 2018 bis 2021 um fast 30 Prozent, eine Zunahme der Nutzung der Programme sogar um fast 40 Prozent sowie eine wesentlich stärkere Frequentierung digitaler Empfangskanäle. Die Studie belegt eine breite Nutzung lokaler Informationsmedien und ein großes Interesse an lokalen und regionalen Nachrichten. Rund die Hälfte aller Befragten wünschten sich von ihrem TV-Sender (noch) mehr Nachrichten aus ihrer Stadt und ihrer Region.

Darüber hinaus hat die TLM ein Forschungsgutachten zu Vielfalt und Perspektiven lokaler und regionaler Medien in Thüringen ausgeschrieben und vergeben. Am Beispiel ausgewählter Standorte soll das Gutachten der Frage nachgehen, welche lokalen und regionalen Medien und Informationsangebote es gibt und ermitteln, welche Relevanz die verschiedenen Angebote für die individuelle und öffentliche Meinungs- und Willensbildung zu lokalen und regionalen Fragen haben.

Übersicht Fernsehprogramme

SAT.1 GOLD

salve.tv

JenaTV

Rennsteig.TV

altenburg.tv

Stadtkanal Steinach

Bad Berka -TV-

Saale Info TV

Südthüringer Regionalfernsehen (SRF)

iSTUFF

Oscar am Freitag-TV – Das Gothaer Lokalfernsehen

Ein weiteres Instrument zur Stärkung der Medienvielfalt ist Förderung. Die TLM fördert Projekte zur Reichweitensteigerung, zur Gestaltung des Digitalisierungsprozesses und zur Entwicklung der technischen Infrastruktur. In besonderem Fokus stand erneut der Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“. Das Programm zur Ausbildung von Volontärinnen und Volontären sowie die Förderung von Projekten und Kooperationsvorhaben zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses konnte erfolgreich fortgeführt werden. Insbesondere soll es den Sendern helfen, neue Zielgruppen anzusprechen, das Portfolio der bisherigen Berichterstattung zu erweitern, die Attraktivität der Programme und

Internetangebote zu erhöhen und so mittelfristig neue, tragende Finanzierungsoptionen zu erschließen. Im Rahmen des erneut aus drei Modulen bestehenden Aktionsplans standen für die Lokalfernsehveranstalter Fördermittel in Höhe von 200.000,00 Euro zur Verfügung (siehe auch S. 15 ff.).

Zulassung, Zuweisung und Aufsicht

Zu den Kernaufgaben der TLM zählen die Zulassung von privaten Rundfunkveranstaltern und die Zuweisung von Übertragungskapazitäten an sie. Außerdem beaufsichtigt die TLM private Rundfunkveranstalter und Thüringer Internetangebote.

Zulassung und Zuweisung

Die Zulassung für das bundesweite Fernsehspartenprogramm SAT.1 GOLD wurde entfristet. Verlängert wurden Zulassung und Zuweisung jeweils für sechs Jahre für die Lokalfernsehprogramme JenaTV und Stadtkanal Steinach sowie für vier Jahre für das studentische Einrichtungsfernsehen iSTUFF in Ilmenau. Neu lizenziert wurde für sechs Jahre das Lokalfernsehprogramm Saale Info TV. Das Verbreitungsgebiet für das Lokalfernsehprogramm altenburg.tv wurde erweitert.

Neu zugelassen wurde für zehn Jahre das Hörfunkspartenprogramm Radio Holiday. Zulassung und Zuweisung wurden verlängert für jeweils acht Jahre für das Spartenprogramm Radio TEDDY und das landesweite Hörfunkvollprogramm LandesWelle Thüringen sowie für sechs Jahre für das regionale Hörfunkvollprogramm VOGTLAND RADIO. Eine Zulassung wurde zudem zur Veranstaltung von Ereignishörfunk für das 25. Internationale ADAC-Glasbachrennen erteilt. Die Frequenzzuweisung für die Veranstaltung von Schlager Radio wurde geändert.

Allgemeine Informationen zur Zulassung privater Rundfunkveranstalter

www.tlm.de

Allgemeine Informationen zur Aufsicht

www.tlm.de

In neun Fällen wurden Änderungen in der Gesellschafterzusammensetzung, Vorstandszusammensetzung, Geschäftsführerbestellung oder Programmverantwortung als medienrechtlich unbedenklich genehmigt. In einem weiteren Fall wurde die Unbedenklichkeit für die Veranstaltung eines Grundstücksfunks bescheinigt.

Ebenfalls als medienrechtlich unbedenklich bestätigt wurde nach einer Gesetzesänderung eine weitgehende Kooperation der Veranstalterinnen der beiden landesweiten Hörfunkvollprogramme ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen.

Aufsichtsmaßnahmen gegenüber Thüringer Anbietern

Im Berichtsjahr nahm die TLM ihre pandemiebedingt teils eingeschränkte kontinuierliche Programmaufsicht im landesweiten Hörfunk und im Lokalfernsehbereich wieder auf. Im Hörfunk wurde im Rahmen einer Programmanalyse mit der Codierung der Aufzeichnungen von den beiden landesweiten privaten Sendern begonnen. Die Ergebnisse werden in 2023 vorliegen. Im Fernsehbereich lag der Schwerpunkt auf der Sichtung und Auswertung der Programmleistung der lokalen Fernsehprogramme. Darüber hinaus führte die TLM im Rahmen der Fernsehaufsicht Verfahren wegen der Nichteinhaltung der journalistischen Grundsätze in einer Sendung eines lokalen Programms, der fehlenden Trennung von Programm und Werbung bzw. unzulässigem Sponsoring sowie der unzulässigen Gestaltung von Teleshoppinginhalten bei einem bundesweiten Sender. Außerdem wurden Zuschauerbeschwerden zu vermeintlich entwicklungsbeeinträchtigender Werbung und Nichtgefallens des ausgestrahlten Programms geprüft. Im Bürgerrundfunk trat die TLM an einen Nutzer insbesondere wegen des Vorwurfs volksverhetzender Inhalte in einer fremdsprachigen Sendung heran.

Im Rahmen der Telemedienaufsicht führte die TLM insgesamt 23 Verfahren. Dabei ging es in erster Linie um Verstöße hinsichtlich der Impressumspflicht. In mehreren Internetangeboten mit rechtsextremistischem Hintergrund fielen die Unzulässigkeitstatbestände Volksverhetzung und Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole auf. Außerdem leitete die TLM Verfahren wegen des Verlinkens auf indizierte Angebote, des Verbreitens von Pornografie außerhalb einer geschlossenen Benutzergruppe, unzureichend gekennzeichneter Werbung und Fehlens einer für den Jugendschutz beauftragten Person ein.

Beteiligung an den Verfahren der ZAK

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) ist ein zentrales Gremium der 14 Landesmedienanstalten, das bundesweite Zulassungen und Zuweisungen für private Rundfunkveranstaltende ausspricht und sie überwacht, Plattformen reguliert sowie Übertragungskapazitäten zuweist.

Die TLM wirkt gemeinsam mit den anderen Landesmedienanstalten an den Prüffällen der ZAK mit, wobei dies im Rahmen von Präsenzprüfungen stattfindet oder in abgestimmten schriftlichen Umlaufverfahren.

Die TLM war insbesondere eingebunden in die Bestimmung der „Public-Value-Angebote“, die in Benutzeroberflächen, wie zum Beispiel bei Smart-TVs, leicht auffindbar sein müssen sowie die Behandlung von Desinformationen.

Webseiten der Medienanstalten

www.die-medienanstalten.de

Jugendmedienschutz

Kommission für Jugendmedienschutz

Bei der Jugendschutz-Aufsicht über die bundesweiten Rundfunk- und die Telemedienanbietenden in Thüringen bedient sich die TLM der Entscheidungen der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und vollzieht die notwendigen Maßnahmen. Die KJM ist die zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendmedienschutz in Deutschland. Der Direktor der TLM ist eines der sechs Mitglieder der KJM aus dem Kreis der Direktorinnen und Direktoren der Landesmedienanstalten. Über die KJM, die als Organ der Landesmedienanstalten tätig ist, war die TLM an zahlreichen bundesweiten Aufsichtsfällen beteiligt. Für eine weitergehende Darstellung zur Zusammensetzung und Arbeit wird auf den Tätigkeitsbericht und das Internetangebot der KJM verwiesen.

Kommission für Jugendmedienschutz

www.kjm-online.de

In ihrer konstituierenden Sitzung der fünften Amtsperiode bestätigte die KJM ihren Vorsitzenden für fünf weitere Jahre im Amt. Der Direktor der TLM, Jochen Fasco, wurde erneut als stellvertretender Vorsitzender benannt. Außerdem wurden sowohl aus dem Kreis der Landesmedienanstalten als auch von Bund und Ländern neue Mitglieder in das Gremium berufen. Für die fünfte Amtsperiode bis April 2027 hat die KJM einige zentrale Aufgaben definiert: So möchte sie Kinder und Jugendliche unter anderem vor Gefahren wie Alkohol- und Cannabismissbrauch in den sozialen Medien, Sexualisierung Minderjähriger und problematischen Schönheitstrends schützen. Außerdem sollen die weitere Vernetzung mit ausländischen Regulierungsbehörden und die Förderung neuer technischer Schutzlösungen vorangetrieben werden.

In der Schwerpunktanalyse der Medienanstalten „#High online? – Jugendbeeinträchtigung durch Alkohol- und

Cannabisdarstellungen auf Instagram, TikTok und YouTube“ prüften die beteiligten 14 Landesmedienanstalten insgesamt 161 Angebote. Dabei standen Beiträge im Zentrum, in denen Alkohol- oder Drogenkonsum ganz unterschiedlich thematisiert wurden: z. B. Erlebnis- und Erfahrungsberichte von eigenen Alkohol- und Drogenräuschen, Darstellungen von Partyerlebnissen mit Alkohol- oder Drogenkonsum, Schilderung und Anleitung von Trinkspielen oder dem Bau von Trinkvorrichtungen, Beschreibung von und Ermunterung zu Mutproben und Wettbewerben in Verbindung mit Alkohol- und Drogenkonsum. In 77 Fällen wurde ein Anfangsverdacht auf einen Verstoß gegen den JMStV bejaht. Erste Verfahren wurden bereits durch die beteiligten Häuser eingeleitet. Der Ergebnisbericht zur Schwerpunktanalyse soll im ersten Quartal 2023 vorliegen.

Im Dezember wurde auf der Veranstaltung „KJM im Dialog“ ein Gutachten zum internationalen Kinder- und Jugendmedienschutz vorgestellt. In dem von der KJM beauftragten Gutachten untersuchte das Institut für Europäisches Medienrecht (EMR) vergleichend Gefährdungslagen und Risiken im Bereich des Kinder- und Jugendmedienschutzes, Maßnahmen zum Schutz von Minderjährigen und gesetzliche Grundlagen in sechs verschiedenen Staaten (Australien, Japan, Großbritannien, Frankreich, Italien und Polen). Im Ergebnis benennt das Gutachten drei Säulen für eine den Grenzbereich der EU überschreitende Fortentwicklung des internationalen Kinder- und Jugendmedienschutzes: die Bestimmung von gemeinsamen Zielen zur Eindämmung von Wirkungsrisiken, eine verstärkte, grundrechte- und grundwertekompatible Nutzung von KI als Tool des Kinder- und Jugendmedienschutzes sowie eine Intensivierung des interdisziplinären Austausches und des internationalen Austausches von Jugendschutzbehörden im Zusammenspiel von Praktikerinnen und Praktikern auf Regulierungs- und Politikebene einerseits und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern andererseits.

2022 hat die KJM erstmals Systeme zur Altersverifikation (AVS) positiv bewertet, die ohne Ausweispapiere allein mit biometrischer Altersbestimmung arbeiten. Diese Systeme wurden durch maschinelles Lernen darauf trainiert, anhand biometrischer Merkmale das Alter einer Person einzuschätzen. Um auch abzudecken, dass manche Jugendliche älter aussehen als sie sind, legte die KJM

Gutachten zum internationalen Kinder- und Jugendmedienschutz
PDF zum Download

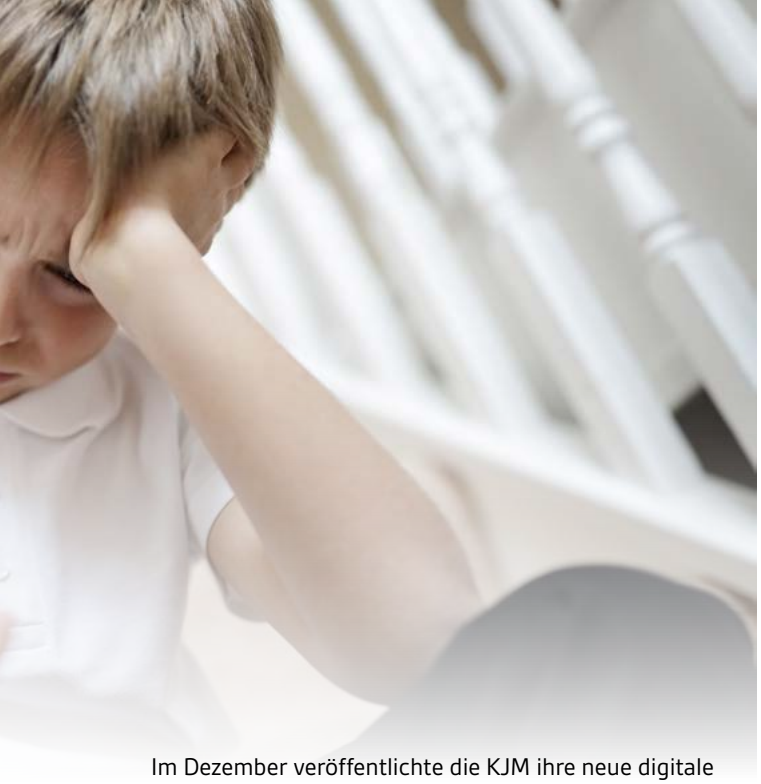
einen Puffer von fünf Jahren fest. Personen müssen von dem System als mindestens 23 erkannt werden, um Zugang zu den ab 18 Jahren bewerteten Inhalten zu bekommen. Durch systemseitige Kontrollfunktionen ist es zudem nicht möglich, die Altersüberprüfung mit Standbildern zu übergehen. Insgesamt wurden über 100 Konzepte bzw. Module für AV-Systeme von der KJM positiv bewertet. Dazu kommen acht übergreifende Jugendschutzkonzepte mit AV-Systemen als Teilelemente.

Im Verfahren der Landesanstalt für Medien NRW und der KJM gegen mehrere auf den deutschen Markt ausgerichtete Internetangebote mit Sitz in Zypern, die pornografische Inhalte ohne entsprechende Altersverifikationssysteme zugänglich machen, hat das Oberverwaltungsgericht NRW die Beschwerden der Anbieterinnen gegen die Eilbeschlüsse des Verwaltungsgerichts Düsseldorf im September zurückgewiesen. Das strenge deutsche Jugendmedienschutzrecht müsse hier Anwendung finden. Altersverifikationssysteme seien verpflichtend.

Im Mai des Berichtsjahres ging die neue Internetseite www.kjm-kriterien.de an den Start. Für die Einschätzung und Bewertung, ob ein Angebot für Kinder und Jugendliche entwicklungsbeeinträchtigend oder gar jugendgefährdend ist, hat die KJM „Kriterien für die Aufsicht im Rundfunk und in den Telemedien“ entwickelt und veröffentlicht.

Kriterien für die Aufsicht im Rundfunk und in den Telemedien

www.kjm-kriterien.de



Im Dezember veröffentlichte die KJM ihre neue digitale Broschüre „Was wir tun, um Kinder und Jugendliche zu schützen“ mit den wichtigsten Informationen rund um die KJM. Beleuchtet wird unter anderem, wie die Kommission den gesetzlichen Auftrag umsetzt, Kinder und Jugendliche vor beeinträchtigenden Inhalten zu schützen, welche Inhalte als problematisch für Minderjährige gelten und welche technischen Schutzmöglichkeiten es gibt.

Im Nachgang zur Schwerpunktanalyse der Landesmedienanstalten aus dem Jahr 2021 „Jugendschutzrelevante Aspekte in Online-Games“ hat die KJM ein Gutachten zum Thema „Förderung von exzessivem Nutzungsverhalten bei Games“ ausgeschrieben. Die Studie soll in einem systematischen Überblick und einer Typologisierung zeigen, mit welchen Mitteln aktuelle digitale Spiele um die Aufmerksamkeit und die Zeit von Nutzenden ringen. Zudem soll eine Einschätzung erfolgen, welche problematischen Ausprägungen bezogen auf die jeweiligen Altersstufen zu befürchten sind und wie die identifizierten Mechanismen aus Jugendschutzsicht beurteilt werden können.

Broschüre „Was wir tun, um Kinder und Jugendliche zu schützen.“
PDF zum Download

Medientechnik

Hörfunkversorgung

Zwei bundesweite DAB+-Frequenzmultiplexe nutzen in Thüringen alle Grundnetzsender und erreichen somit eine hohe Reichweite. Der „Thüringen-Mux“, der von der DIVICON MEDIA HOLDING GmbH als Plattform betrieben und von den privaten Thüringer Sendern genutzt wird, befindet sich noch in der ersten Ausbaustufe mit einer Versorgung Mittelthüringens im Raum Erfurt und Weimar. Im Rahmen des zeitnah geplanten Ausbaus werden die Grundnetzsender Inselsberg, Bleßberg/Sonneberg und Remda eingebunden, womit ein deutlicher Flächenausbau einhergeht. Der Ausbau des Programmmultiplexes erfolgt in Abstimmung mit den Sendern zur Absicherung der erforderlichen Investitionen.

Die Digitalisierung führt bei den Thüringer Veranstalterinnen und Veranstaltern zu einem Ausbau ihrer Programmangebote. ANTENNE THÜRINGEN ließ mit Antenne OSTALGIE im Oktober ein weiteres, ausschließlich digital verbreitetes Programm aufschalten.

Jugendliche nutzen vor allem das Smartphone für die Audionutzung. Die Thüringer Sender reagierten hierauf mit der Erweiterung ihrer Programmangebote im Internet und bieten auch Podcasts und neue Streamingangebote an. Um die Auffindbarkeit zu verbessern und Einnahmen zu generieren, nutzen die privaten Veranstalterinnen und Veranstalter den Radioplayer. Er ermöglicht die Einbindung von Werbung und bündelt die Angebote. Um ihre Reichweite zu stabilisieren, nutzen sie zur Programmverbreitung auch die Kabelplattformen (Vodafone) und das IPTV-Angebot der Deutschen Telekom AG, MagentaTV.

Eine neue Qualität ist mit der hohen Nutzung von Smart Speakern, wie dem Echo von Amazon und Google Home, entstanden. Der Zugang zu diesen Plattformangeboten erfolgt nicht immer chancengleich. Unter dem Vorwand der weltweiten Vermarktung werden technische Zugänge eingeschränkt, wodurch auch die Auffindbarkeit erschwert wird. Die Veranstalterinnen und Veranstalter müssen oft vorgeschriebene technische Dienstleistende wie iTunes zur Implementierung der Angebote nutzen. Die schnellen

technischen Entwicklungen führen zwangsläufig dazu, dass regionale Sender kaum daran teilhaben können. Hinzu kommt, dass die Plattformanbieterinnen und Plattformanbieter bevorzugt ihre eigenen Playlisten vermarkten und dies gern auch auf Kundenwünsche zurückführen. Sie haben ihren Sitz im Ausland, z. B. Spotify in Schweden.

Die Thüringer Veranstalterinnen und Veranstalter stellen ihre Programme nur Plattformen zur Verfügung, bei denen eine Teilhabe an der Refinanzierung der Programme und Zusatzangebote möglich sind. Auch die Deutsche Telekom AG ist Plattformbetreiberin mit ihrem Angebot MagentaTV. Das ursprüngliche TV-Angebot ist auf Audio erweitert. Während die bisherigen Player auf vorhandene Geräte setzten, verbinden diese die Angebote mit neuartigen sprachgesteuerten Geräten, vermarktet von großen amerikanischen Konzernen. Smart Speaker haben innerhalb kürzester Zeit einen Millionenmarkt auch in Deutschland erobert.

Die eigentliche Herausforderung liegt darin, dass zunehmend auch Algorithmen die Navigation bestimmen, was Auswirkungen auf das Nutzungsverhalten hat. Die Landesmedienanstalten sehen mit Sorge, wie Algorithmen Wünsche von Nutzerinnen und Nutzern selektieren, ohne dass Nutzenden und Veranstaltenden die Kriterien dafür bekannt sind. Sie bemühen sich, die Chancengleichheit für bestehende Programme zu verbessern. So konnten bei Amazon, der Marktführerin der Smart Speaker, Zugangshürden reduziert werden, weil die Veranstalterinnen und Veranstalter sogenannte Skills zur Auffindung eigener Programmangebote programmieren können.

UKW-Netzbetrieb

ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen nutzen zwei landesweite UKW-Hörfunkketten. Die Programme werden regionalisiert für verschiedene Verbreitungsgebiete verbreitet. Nahezu landesweit wird auch das Programm von radio TOP 40 verbreitet. Radio TEDDY sendet über neun UKW-Frequenzen in Mittel- und Westthüringen. Das VOGTLAND RADIO strahlt sein Programm über drei Frequenzen in Ostthüringen aus dem Regionalstudio in Gera aus. Seit Februar 2023 ist das Schlager Radio in Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha und Weimar über UKW auf Sendung. Frequenzen in Jena und Saalfeld folgen noch.

Damit hat die TLM sechs private UKW-Programmangebote zugelassen. Ergänzt wird das Angebot von sechs Bürgerradios, drei Universitätsradios, zwei Einrichtungsradios sowie vier MDR-Senderketten und Angeboten von Deutschlandradio und Deutschlandfunk. Zusammen werden die Programme über mehr als 140 UKW-Frequenzen in Thüringen verbreitet.

Fast alle Thüringer Sender wurden selbst telekommunikationsrechtliche Frequenzzuteilungsnehmende und haben einen Sendernetzbetreibenden ausgewählt. Deutschlandfunk und LandesWelle Thüringen haben mit der UPLINK Network GmbH einen Vertrag geschlossen. MDR, ANTENNE THÜRINGEN, Radio TEDDY, VOGTLAND RADIO und Schlager Radio nutzen die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH. Der Netzbetrieb gestaltet sich zunehmend schwieriger. Nachdem bereits die Media Broadcast GmbH die Antennen verkauft hat, will auch die Deutsche Telekom AG ihr Tochterunternehmen, die DFMG Deutsche Funkturm GmbH (DFMG), mehrheitlich verkaufen. Der DFMG gehören die Sendetürme.

Mit der letzten Anpassung des Telekommunikationsgesetzes haben sich die Länder dafür eingesetzt, dass ein zukünftiger Einzelverkauf von Komponenten nicht zu einer hohen Verteuerung der Gesamtdienstleistung führt. Das neue Telekommunikationsgesetz fokussiert sich allerdings auf Regelungen für die Internetversorgung, indem die Rechte der Kundinnen und Kunden gestärkt und Versorgungsunternehmen in die Pflicht genommen werden. Somit bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der Verkauf der Sendetürme hat.

Großer Inselsberg, Thüringen

Die Media Broadcast GmbH konnte aber nicht alle Antennen verkaufen. An den Grundnetzsendern Remda und Ronneburg hat die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH bereits eigene neue Antennen errichten lassen. Die lange geplante Sanierung am Grundnetzsender Inselsberg erfolgte mit der Neuinstallation einer Antenne. Durch den Umbau kommt es zu einer dauerhaften Leistungsreduzierung am Standort Inselsberg.

Die TLM ermöglicht und finanziert für Bürgerradios UKW-Frequenzen in Eisenach, Erfurt, Ilmenau, Jena, Saalfeld, Nordhausen und Weimar. Die Uniradios der Bauhaus-Universität Weimar und der FH Jena verwenden in Weimar und in Jena die vorhandenen Frequenzen der Bürgerradios.

Zwei Einrichtungsradios nutzen auch die UKW-Verbreitung. In Ilmenau stellt die TLM dem bundesweit ältesten Universitätsradio (Radio hsf) den UKW-Sender 98,1 MHz zur Verfügung. Das Kyffhäuser Radio Artern hat den eigenen Sendebetrieb auf dem UKW-Sender 100,5 MHz auf einem Gebäude des VHS-Bildungswerkes in Artern mit einer Sendeleistung von 40 Watt aufgenommen.

Mit dem deutlichen Anstieg der Energiekosten verteuern sich auch die Sendernetze. Gleichzeitig wird von den Veranstalterinnen und Veranstaltern erwartet, in die Ausfallsicherheit der Studios und Sendertechnik zu investieren, da die Radionetze auch dem Katastrophenschutz dienen. Die TLM moderiert den Prozess und gestaltet den Fachaustausch zur Überwachung eventueller Störungen der Frequenzen. Diese könnten beispielsweise durch Umbauten an benachbarten Sendern, neue UKW-Nutzungen oder Nutzungen durch andere Dienste (Flugfunk) entstehen.

Übertragungskapazitäten DAB+

Nach langen Bemühungen ist es gelungen, die Frequenzressourcen K12B für DAB+ auch für den privaten Frequenzmultiplex in Thüringen von der Bundesnetzagentur zu bekommen. Mit steigenden Bedarfen ist erkennbar, dass es der Bundesnetzagentur schwerfällt, Frequenzbereiche für die Bedarfe bereitzustellen. Die Knappheit entsteht auch dadurch, dass Verhandlungsziele mit dem Ausland noch nicht erreicht sind.

Die Herausforderung war auch daher so hoch, weil sich die Thüringer Sender sehr spät entschieden haben und die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten bereits ihre Programmmultiplexe in regionale und lokale Sendernetze ausgebaut hatten. Gleichzeitig achtet die Bundesnetzagentur darauf, dass Ausbauziele eingehalten werden, damit Frequenzressourcen nicht unnötig vorgehalten werden.

DAB+-Versorgung in Thüringen

In den Netzbetrieb teilen sich verschiedene Unternehmen. Die Media Broadcast GmbH betreibt die Sendernetze für den ersten und zweiten Bundesmultiplex sowie für den landesweiten MDR-Multiplex. Das private Sendernetz wird von der DIVICON MEDIA HOLDING GmbH betrieben. Die Antennen werden gemeinsam genutzt.

Über den ersten bundesweiten Frequenzmultiplex sind neun private und vier Programme des Deutschlandradios im Block 5C zu empfangen. Das Netz umfasst die Senderstandorte Kulpenberg, Weimar/Ettersberg, Erfurt/Chamissostraße, Gera, Jena/Oßmaritz, Inselsberg, Remda, Sonneberg/Bleßberg und den Sieglitzberg. Während im ersten Bundesmultiplex die Programmplätze einzeln ausgeschrieben und zugelassen wurden, erfolgte für den zweiten Bundesmultiplex eine Zulassung für den Plattformbetrieb. Damit wird die Programmbelegung durch den Plattformbetreibenden organisiert. Zugelassen ist für den zweiten Bundesmultiplex die Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, die im Frequenzblock 5D weitere 14 private Programme verbreiten lässt. Insgesamt sind in weiten Teilen von Thüringen somit 27 Programme über den ersten und zweiten Bundesmultiplex zu empfangen. In das Sendernetz des zweiten Bundesmultiplexes sind die sechs Standorte Inselsberg, Erfurt/Chamissostraße, Weimar/Ettersberg, Jena/Oßmaritz, Gera und Sieglitzberg eingebunden.

Der landesweite MDR-Frequenzmultiplex im Block 8D ergänzt das Angebot. Der MDR füllt diesen Multiplex mit acht Programmen, wobei das Programm MDR THÜRINGEN – Das Radio parallel mit allen vier Regionalisierungen verbreitet wird. Somit sind insgesamt elf Programmplätze belegt. Im Netz des MDR sind 15 Senderstandorte eingebunden, darunter die weiteren Standorte in Dingelstädt, Suhl, Erfurt/Landesfunkhaus und nunmehr auch Saalfeld. Das MDR-Netz hat damit die höchste Ausbaustufe.

Mit der Lage von Thüringen in der Mitte Deutschlands verbunden ist, dass viele Audioprogramme von benachbarten und exponierten Senderstandorten in den Freistaat einstrahlen. Ebenso strahlen Thüringer Sender in benachbarte Bundesländer. MDR, TLM und Thüringer Staatskanzlei haben in Gesprächen mit den Nachbarbundesländern erreichen können, dass auch die Thüringer Programmverbreitung in DAB+ nicht an den Landesgrenzen endet. Thüringen ist eines der wenigen Länder, die eine Mitnutzung von Senderstandorten in benachbarten Bundesländern erreichen konnte. Gleichzeitig wird dies auch den Nachbarbundesländern ermöglicht. So nutzt Sachsen-Anhalt u. a. auch den Thüringer Senderstandort Kulpenberg. Im MDR-Netz sind die Standorte Kreuzberg/Bayern/BR, Hoher Meißner/Hessen/HR und Reichenbach/Sachsen integriert. Auch für die privaten Thüringer Programme besteht diese Option.

Tunnelversorgung mit DAB+

Einzigartig ist auch die Programmverbreitung in DAB+ in den Autobahntunnelanlagen. Verbreitet werden der erste Bundesmultiplex und der MDR-Multiplex entlang der A4 im Lobdeburgtunnel und im Jagdbergtunnel sowie entlang der A71 im Tunnel Alte Burg, im Rennsteigtunnel, im Tunnel Hochwald und im Tunnel Berg Bock. Der MDR-Frequenzmultiplex wird darüber hinaus im Eichelbergtunnel an der A71 an der Landesgrenze zu Bayern verbreitet.

Privater Programmmultiplex in DAB+

Nach dem Start des ersten privaten Thüringer DAB+-Multiplexes im Oktober 2021 im Frequenzblock 12B im Raum Erfurt und Weimar galt es, die freien Programmplätze zu füllen. Die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH hat sich als Plattformbetreiberin für eine höhere Datenrate pro Programm entschieden. So soll die Empfangbarkeit verbessert werden, solange das Netz noch im Aufbau ist.

Die Gesamtkapazität wurde in acht Programmplätze aufgeteilt. Verbreitet werden die Programme ANTENNE THÜRINGEN, radio TOP 40, ANTENNE THÜRINGEN Classics, Antenne OSTALGIE, LandesWelle Thüringen, 89.0 RTL, Schlager Radio und Radio Holiday. Von der TLM zugelassen ist auch das Programm SCHLAGERWELLE. Das Programm ist noch nicht auf Sendung, kann aber innerhalb der von ANTENNE THÜRINGEN angemieteten Kapazität verbreitet werden. Des Weiteren sollen die Einteilung auf acht Programmplätze und die Regionalisierungen von ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen den weiteren Netzausbau in der Fläche ermöglichen.

Im Berichtszeitraum erfolgten die Planungen für einen Ausbau des Sendernetzes. Die Thüringer Veranstalterinnen und Veranstalter streben einen Ausbau über vier Grundnetzsender in den Regionen Mitte und Süd mit möglichst großer Fläche an. Die Plattformbetreiberin moderiert derzeit die unterschiedlichen Ausbauinteressen, um Planungssicherheit für die notwendigen Investitionen zu bekommen. Die TLM hat eine Zeitschiene bis 2026 für den landesweiten und bedarfsorientierten Ausbau gegenüber der Bundesnetzagentur vorgesehen. Damit verbunden sind zwei Ziele – der Schutz des Thüringer Frequenzblocks sowie die Realisierung der angestrebten Sendeleistungen von 10 kW an den Hauptsenderstandorten. Leistungsbegrenzungen können sich daraus ergeben, dass mögliche militärische Nutzungen auf einem der Nachbarkanäle bestehen. Mit der Inbetriebnahme der Sender hat sich gezeigt, dass die Frequenzressource im Block K12B wenig störbelastet ist. Die Veranstalterinnen und Veranstalter sind von der erzielten Reichweite der beiden Senderstandorte und der damit verbundenen Akzeptanz positiv überrascht. Daher soll der weitere Ausbau gleich mehrere Standorte umfassen.

Der Sender Weimar/Ettersberg diente lange Zeit auch zur Hauptversorgung der Landeshauptstadt, wobei der Antennenaufbau aus denkmalschutzrechtlichen Gründen nicht nach den Wünschen des Netzbetreibernden ermöglicht werden konnte. In einer Untersuchung von TLM und Thüringer Staatskanzlei wurden die Versorgungsdefizite aufgezeigt und Lösungsansätze vorgeschlagen. Der MDR hat einen Sender auf seinem Landesfunkhaus errichtet. In die bundesweiten Sendernetze ist der Senderstandort Erfurt/Chamissostraße eingebunden. Zwischenzeitlich liegt auch für den Senderstandort Weimar/Ettersberg die Genehmigung für den Umbau und für eine neue Antenne vor, um die Versorgung in Richtung Erfurt zu verbessern. Mit der Zulassung der TLM und damit eines weiteren Netzbetreibenden ergibt sich eine andere Auslastung. Der Neubau der Antenne ist bereits durch den MDR beauftragt, eine Montage steht noch aus.

Die Ausstattung der Haushalte mit DAB+-Geräten ist auch durch die Übertragung der privaten Hörfunksender auf 33 Prozent angestiegen. Trotzdem ist die Einführung von Digitalradio noch immer nicht marktgetrieben, denn die Nutzung liegt nach dem Digitalisierungsbericht noch bei 12 Prozent und es bedarf weiterhin großer Anstrengungen aller Beteiligten und eines weiteren Netzausbaus. Die Herausforderung für die privaten Veranstalterinnen und Veranstalter besteht nach wie vor in der Finanzierung des Parallelbetriebes.

Digitales Antennenfernsehen

Die Umstellung von ARD und ZDF auf DVB-T2 HD hat die Reichweite des Antennenfernsehens nicht erhöhen können. Sie erfolgte in Folge der Durchsetzung des hochauflösenden Bildformates (HDTV) gegenüber dem technisch qualitätsschwächeren SD-Format. Auch die Freenet AG, zu der die Media Broadcast GmbH gehört, hat in Abstimmung mit den privaten Senderketten die Umstellung vollzogen. Im Gegensatz zu den öffentlich-rechtlichen Programmen sind die privaten Programme verschlüsselt. Insgesamt sind terrestrisch mehr als 40 TV-Programme im HD-Format zu empfangen, davon 21 unentgeltlich.

Aus den Daten der Video Trends (ehemals Digitalisierungsbericht Video) lässt sich erkennen, dass die Nutzung des digitalen Antennenfernsehens auf einen Marktanteil von unter sechs Prozent gefallen ist. In Thüringen nutzen noch ca. 18.000 Haushalte DVB-T2 HD.

Die TLM hat für Ilmenau lokale Programmangebote zugelassen. Auf dem Kanal 26 betreibt die Forschungsgemeinschaft elektronische Medien e. V. einen lokalen Sender in Eigenregie. Verbreitet werden die Programme von SRF und das Studierendenfernsehen iSTUFF im HD-Format. Neben dem Antennenempfang soll vor allem Reichweite aufgebaut werden, indem der Sender zur Programmzuführung an die regionalen Kabelnetze dient. Zu diesem Zweck wird der Standard H264 verwendet.

Der Ilmenauer Sender wird in Kooperation betrieben, indem ein Turm des Fraunhofer IDMT auf dem Vogelherd genutzt wird und die Programmzuführung über das Rechenzentrum der Technischen Universität erfolgt.

Kabelnetze

Nahezu 43 Prozent der Thüringer Bevölkerung empfängt TV-Programme über Kabelnetze. Der Vorteil dieses Empfangswegs liegt darin, dass ein breitbandiger Internetanschluss genutzt werden kann, was der Satellitenempfang nicht ermöglicht.

Der Kabelmarkt steht vor mehreren Herausforderungen. Mit der Anpassung des Telekommunikationsgesetzes des Bundes ist festgelegt, dass das Nebenkostenprivileg 2024 ausläuft. Es ermöglicht derzeit den Wohnungswirtschaften, die Kosten für den Kabelanschluss mit der Miete zu verrechnen. Die Thüringer Wohnungswirtschaften erwarten jedoch keine relevanten Veränderungen, da viele Mieterinnen und Mieter mit dem Internetzugang bereits Direktkundinnen und -kunden der Kabelnetzbetreibenden sind.

Weiterhin steigt die Nachfrage nach breitbandigem Internet, um Videoportale und Abrufinhalte von Mediatheken adäquat nutzen zu können. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten erfordert fortlaufende Investitionen durch die Netzbetreibenden und teilweise neue Netzstrukturen, weil sich der Umbau der Kabelnetze inzwischen fast ausschließlich am Bedarf nach breitbandigem Internet orientiert. Dabei verschärft sich der Wettbewerb zwischen klassischen Kabelnetzbetreibenden und IPTV-Anbietenden.

Kabelnetzbetreibende empfangen die Programme vorwiegend vom Satelliten und nutzen die DVB-Technologie für die Kabelverbreitung. Beim IPTV stehen die Programme zum Streamen bereit. Große IPTV-Anbieterin ist die Deutsche Telekom AG mit MagentaTV oder Zattoo.

In Thüringen ist es für die Netze der Vodafone Kabel Deutschland GmbH gelungen, ein Frequenzpaket für Lokal-TV-Sender zu bilden, in dem nahezu alle Programme landesweit übertragen werden.

Diese Sender sind auf eine hohe Reichweite im Zulassungsgebiet angewiesen, die über die Kabelnetze hinausgeht. Mit der Änderung des Nutzungsverhaltens ist es notwendig, die Programme auch über eine hybride Nutzung auf PCs, Tablets und Smart-TVs zu verbreiten. Von einem Rechenzentrum in Berlin aus erfolgt die Zuführung an die Kabelnetze und zu MagentaTV, aber auch auf einen Streamingserver. Im Rahmen des Smart-TV-Projekts werden die Programme für den portablen Empfang und für das Lokal-TV-Satellitenportal vorgehalten. Somit können auch Satellitenkundinnen und -kunden die Thüringer Programme auswählen und per Stream empfangen.

Auch über MagentaTV werden nun fast alle Thüringer Programme auf dem gemeinsamen Programmplatz 20 übertragen. Mit Unterstützung der TLM erfolgte zum Jahresende die Umstellung auf HD-Streams. Damit können die Programme nun auf den verschiedenen Verbreitungswegen in einheitlich guter Qualität empfangen werden.

Um Audio- und Videoangebote besser zu vermarkten, setzen die Kabelnetzbetreibenden Empfangsboxen ein, die dem TV-Gerät vorgeschaltet werden, wie es bei MagentaTV der Deutschen Telekom AG notwendig ist. Immer mehr verschwimmt damit die Grenze zwischen IPTV und Kabelempfang.

Weiterhin bestehen die Wohnungswirtschaften darauf, unverschlüsselte TV-Signale zu verbreiten. Da die Verbreitung hochauflösender privater Programmsignale (HDTV) verschlüsselt erfolgt, muss die Übertragungskapazität für die parallele Verbreitung im SD-Standard vorgehalten werden.

Die Thüringer Kabelversorgung wird im Wesentlichen von zwei bundesweit agierenden Unternehmen bestimmt: der Vodafone Kabel Deutschland GmbH und PŸUR (TeleColumbus AG). Nach wie vor gibt es daneben viele kleine Antennenanlagen, die zur Kabelversorgung beitragen.

In einer aktuellen Kabelstudie lassen die Landesmedienanstalten die Auswirkungen der Umstrukturierung der Kabelnetze auf die Programmbelegung von Fensterprogrammen und Lokal-TV untersuchen. Mit der Erstellung dieser bundesweiten Studie ist die Goldmedia GmbH Strategy Consulting beauftragt. Im Ergebnis werden Handlungsoptionen zur zukunftsfähigen Ausgestaltung der Distribution von Lokal-TV-Inhalten auf Hybrid bzw. OTT-/IPTV-Plattformen sichtbar.

Im Rahmen der Video Trends wurde speziell der Zugang zu TV-Inhalten hinterfragt. Das Ergebnis war überraschend. Der Zugang über Benutzerplattformen, vor allem über die Software der TV-Geräte, liegt bei mehr als 30 Prozent. Während über die Programmbelegungslisten der Kabelnetzbetreibenden und von ASTRA üblicherweise ARD und ZDF auf den vorderen Programmplätzen liegen, machen die Herstellenden der TV-Geräte anderweitige Vorschläge, z. B. Netflix oder Mediatheken. Hier gilt es, bundesweiten und lokalen TV-Programmen einen chancengleichen Zugang zu sichern.

In den Städten überwiegt der Anteil der Kabelversorgung. Im ländlichen Raum dagegen nimmt die Satellitennutzung eine Vorrangstellung ein. Auch viele Antennengemeinschaften stellen hier nur noch digitale TV- und Radio-Programme neben einem breitbandigen Internetanschluss bereit. Die parallele Programmverbreitung digitaler TV-Programme in den Standards SD und HD führt weiterhin zu Kapazitätsengpässen in den großen Kabelnetzen, die Kleineren nutzen vorwiegend nur die HD-Programmverbreitung der öffentlich-rechtlichen Sender. Freiwerdende Kapazitäten werden vorwiegend für Internet- und Zusatzdienste verwendet.

BÜRGERMEDIEN

Thüringenweit sind sechs Bürgerradios, zwei Campusradios und ein Uni-Fernsehsender auf Sendung. Zusätzlich betreibt die TLM das Thüringer Medienbildungszentrum (TMBZ) mit Standorten in Erfurt und Gera.

Gerade in gesellschaftlich schwierigen Zeiten, die gekennzeichnet sind von Verunsicherung und Ängsten Vieler, leisten Bürgermedien einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Bildung. Als Institutionen, die prinzipiell auf Beteiligung ausgelegt sind, ermöglichen sie unmittelbar gesellschaftliche Teilhabe in der Zivilgesellschaft. Die mit der Leitidee von Bürgermedien verbundenen Ziele sind gut begründet und bleiben unter gewandelten technologischen Bedingungen relevant.

Die TLM unterstützte die Bürgerradios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Weimar mit insgesamt 960.000,00 Euro.

Die Förderung ermöglicht das Engagement vieler Menschen in den Bürgerradios vor Ort. Die Bürgerradios tragen zur Medienvielfalt im Freistaat bei und bieten ein umfangreiches und breites Informationsangebot sowie verlässliche Orientierung. Mit ihrer festen Verankerung vor Ort, ihrer lokalen und regionalen Themenvielfalt und ihren Medienbildungsangeboten werden sie ihrer besonderen Rolle als Akteurinnen und Akteure für die Zivilgesellschaft im Freistaat gerecht.

Bürgermedien als Vielfaltsgarant

Die Bürgermedien haben sich über die Jahre hinweg konsequent programmliche Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, die sie positiv von öffentlich-rechtlichen wie auch privat-kommerziellen Angeboten abheben.

Seit 2014 haben die Bürgerradios einen publizistischen Auftrag zu lokaler und regionaler Information. Mindestens sieben Sendestunden pro Tag müssen aus selbstgestalteten redaktionellen Sendungen bestehen. In dieser redaktionellen Kernzeit muss der Anteil der informierenden und beratenden Wortbeiträge mit lokalem oder regionalem Bezug bei mindestens 20 Prozent liegen. Die Programmanalysen der TLM zeigen, dass die Bürgersender die lokalen Themen ihrer Region aufgreifen, diese aus verschiedenen Blickwinkeln thematisieren und so ihrer Aufgabe gerecht werden, jedoch den geforderten zeitlichen Umfang nicht erreichten.

Aktuelle Programmanalyse
PDF zum Download

Lokalität, Authentizität, Direktheit, Betroffenheit, Aktualität, Stärkung des dokumentarischen wie des experimentellen Charakters, kulturelle Offenheit und Vielfalt sowie Zielgruppenorientierung jenseits des Mainstreams kennzeichnen die bürgermedienspezifischen Programmleistungen, die sich auch mit den aktuellen Multikrisen wie Pandemie und Krieg beschäftigen. Exemplarisch sei auf die Sondersendung „Krieg in der Ukraine“ kurz nach Kriegsausbruch verwiesen.

Sondersendung „Krieg in der Ukraine“
auf Soundcloud.com

Bei der Bewertung der Relevanz der Bürgerradios während der Pandemie ist auch die Anzahl der Hörerinnen und Hörer wichtig, da die in den Programmen dargebotene Themen- und Meinungsvielfalt nur dann gesellschaftliche Zugkraft erlangt, wenn die Sendungen und Beiträge ihren Weg zu den Rezipientinnen und Rezipienten finden.

Die INFO GmbH präsentierte eine Akzeptanz- und Reichweitenerhebung der Bürgermedien. Im Auftrag der TLM haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen einer repräsentativen Telefonbefragung über 3.000 Interviews geführt und darauf aufbauend die wichtigsten Empfangs- und Nutzungsdaten für einzelne Sender hochgerechnet.

Akzeptanz- und Reichweitenanalyse

PDF zum Download

Bekanntheit und Nutzung der Bürgermedien sind im zweiten Jahr der Pandemie massiv gestiegen. Das ist das zentrale Ergebnis der repräsentativen Studie.

Der Bekanntheitsgrad der Bürgersender geht zum Teil deutlich über ihre Verbreitungsgebiete hinaus. Insgesamt kennen etwas mehr als 900.000 Personen ab 14 Jahren mindestens einen Bürgersender. 550.000 von ihnen wissen, dass sie Bürgermedien empfangen können und gehören damit zum potenziellen Nutzerkreis. 82 Prozent der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer haben Bürgermedien schon einmal eingeschaltet, 31 Prozent gehören zum Weitesten Hörerkreis (letzten zwei Wochen), 30.000 zu den Nutzerinnen und Nutzern gestern. Bürgerradios werden hauptsächlich von Montag bis Freitag genutzt. Die Nutzungsdauer liegt an Werktagen bei 77, samstags bei 87 und sonntags bei 73 Minuten.

Knapp die Hälfte der Senderbewertungen sind sehr gut oder gut. Die Nutzerinnen und Nutzer sind mit der aktuellen Themengewichtung im Programm der Bürgermedien insgesamt zufrieden. Am ehesten werden Nachrichten aus der Region und Veranstaltungshinweise zukünftig noch häufiger gewünscht.

Aktionsplan

Zur Unterstützung der Umsetzung des Funktionsauftrags der Bürgerradios – bestehend aus lokaler und regionaler Informationsvielfalt, Medienbildung und dem Generieren ehrenamtlichen Engagements – haben die Thüringer Staatskanzlei und die TLM aus Mitteln des Freistaats Thüringen 2022 den Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ in Höhe von 280.000,00 Euro für die Bürgermedien umgesetzt (siehe auch S. 15 f.).

Ein wichtiger Schwerpunkt im Aktionsplan ist das Volontariats-Programm. Damit können junge Medienschaffende für zwei Jahre an den sechs Bürgersendern Medien von der Pike auf erleben. Nach den ersten Jahren zieht die TLM ein erfolgreiches Fazit für die personelle Verstärkung in den Radios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Weimar.

Im gemeinsamen Volontariats-Magazin, das thüringenweit in den Bürgerradios ausgestrahlt wird, berichteten die Initiatoren und Beteiligten sowie die Volontärinnen und Volontäre über ihre Erfahrungen zu einem Thema. Die Sendungen werden in regelmäßigen Redaktions-Meetings vorbereitet und dann bei jeweils einem der Bürgerradios produziert. Außerdem erfolgt die Ausspielung auf dem Soundcloud-Kanal „Bürgerradios Thüringen“.

Soundcloud-Kanal „Bürgerradios Thüringen““

auf Soundcloud.com

Folgende zehn Magazinsendungen sind entstanden:

Hören und Geräusche wahrnehmen

auf Soundcloud.com

Abschiede

auf Soundcloud.com

Die Mitte und Mittelpunkte

auf Soundcloud.com

Extreme

auf Soundcloud.com

Das Sommerfest der Thüringer Landesvertretung

auf Soundcloud.com

Künstler:innen-Stoff

auf Soundcloud.com

Mundart

auf Soundcloud.com

Queer in Thüringen

auf Soundcloud.com

Seltene Berufe

auf Soundcloud.com

Best Of '22

auf Soundcloud.com

Daneben wurde eine Stelle eingerichtet, die die Redaktionsarbeit der jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Bürgersendern koordiniert und die Zusammenarbeit der Radios intensiviert. Hierzu gehört das gemeinsame Lokalmagazin „Thüringer Lokalrunde“.

20 Ausgaben der „Thüringer Lokalrunde“

auf Soundcloud.com

In der Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“ berichteten die Bürgerradios regelmäßig aus den Sitzungen des Thüringer Landtags. Monatlich wurde in der Sitzungswoche am Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr live aus dem Landtag gesendet und über die UKW-Frequenzen der Bürgerradios ausgestrahlt.

Mit der Sendung soll Hörerinnen und Hörern der Zugang zur Landespolitik gewährt werden und die Volontärinnen und Volontäre lernen, sich direkt und praktisch auf dem Feld der politischen Berichterstattung zu betätigen.

„Parlamentatischer Ouzo“ – Interviews zum Nachhören

auf Soundcloud.com

Drei Volontärinnen und Volontäre haben ihr Volontariat beendet. Im Rahmen des Abschlusses sind folgende Sendungen entstanden:

YouTube: „Braunes Gold – Der große Ausverkauf unserer Äcker“

YouTube: „Gusano de oído – Bandgründung während der Corona-Pandemie“

Darüber hinaus wurde durch das Aktionsprogramm mit Hilfe von Einzelprojekten die Medienbildungsarbeit vor Ort durch das Programm „Medienbildung stärken“ sowie der Aufbau von Außenstudios durch das Programm „Bürgermedienpatenschaften“ gestärkt.

Geförderte Medienbildungsprojekte im Rahmen des Aktionsplans

Sender	Projekt
Radio OKJ 103,4	Lost Places im Saale-Holzland-Kreis und im Weimarer Land
Radio OKJ 103,4	Digital Radio
Radio OKJ 103,4	Workshopreihe digitale Medien
Radio OKJ 103,4	Auf den Lebensspuren von Eduard Rosenthal: jüdisches Leben in Thüringen gestern und heute
Radio ENNO	Aufbau einer inklusiven Redaktionsgruppe
Radio ENNO	Digital Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren
Radio ENNO	My Hometown
SRB	Digitale Stadtteilerkundung
SRB	SeniorInnen gehen digital

Das Programm „Bürgermedienpatenschaften" verfolgt das Anliegen, die Menschen intensiver in die Belange des Bürgerradios einzubinden. Ziel ist es folglich, dass die Radios im Zuge eines gezielten Ehrenamtsmanagements zugeschnittene Angebote für die jeweilige Region generieren und hierbei auch potenziell Interessierte über das Sendegebiet hinaus ansprechen.

Geförderte Bürgermedienpatenschaften im Rahmen des Aktionsplans

Sender	Projekt
Radio OKJ 103,4	Bürgermedienpatenschaft in Drößnitz im Landkreis Weimarer Land
Radio F.R.E.I.	Bürgermedienpatenschaften im Ilm-Kreis und im Landkreis Gotha
Radio ENNO	Bürgermedienpatenschaft im Kyffhäuserkreis
Radio LOTTE Weimar	Bürgermedienpatenschaft in Apolda im Landkreis Weimarer Land
Wartburg-Radio 96,5	Bürgermedienpatenschaft Bad Liebenstein im Wartburgkreis

Der Aktionsplan wurde bis zum Februar 2024 verlängert.

Qualitätsentwicklung

Im Zuge der Professionalisierung der Bürgermedien haben sich Verfahren zur Qualitätsentwicklung etabliert. Damit die Bürgersender ihrem Funktionsauftrag bestehend aus chancengleichem Zugang, lokaler Information und Medienbildung adäquat gerecht werden, betreibt die TLM seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit den Bürgermedien den Prozess der Qualitätsentwicklung. Ziel ist es, im Zuge der kontinuierlichen Veränderungen von Medien und Gesellschaft die Arbeit der Bürgersender zu reflektieren, zu konzipieren und zu evaluieren. Bei den Bürgersendern wird aufbauend auf den gesetzlichen Funktionsauftrag Qualität hinsichtlich drei verschiedener Themenfelder beschrieben. Jedes Themenfeld hat eigene Kriterien, Indikatoren und Ausprägungen. Die Kriterienkataloge sind hinsichtlich ihrer Verbindlichkeit unterschiedlich stark verankert.

Berichte aus den Bürgerradios

Wartburg-Radio 96,5 (Eisenach)

Wie in den meisten Regionen Deutschlands kehrte auch in der Wartburgregion die Normalität zurück. Viele Veranstaltungen und Projekte konnten wieder in altgewohnter Art durchgeführt werden, bei denen das Wartburg-Radio 96,5 mit vor Ort war.

Eisenach und die Wartburgregion begingen das Jubiläum „Welt übersetzen – 500 Jahre Bibelübersetzung auf der Wartburg", welches mit einem großen Festwochenende im Herbst und einer Livesendung des Wartburg-Radios 96,5 endete. Weitere Veranstaltungen, an denen sich das Wartburg-Radio 96,5 auch im Rahmen der Bürgermedienpatenschaften mit dem Außenstudio „Altensteiner Oberland"

beteiligen konnte, waren beispielsweise der Festzug zum Sommergewinn in Eisenach, der Tag der Wartburgregion in Bad Salzungen, die Jugendkulturnacht in Schweina, die Kinderkulturnacht in Eisenach, das Rudolstadt-Festival, die Lux-Festspiele in Ruhla oder die Praetorius-Tage in Creuzburg.

Medienbildungsprojekte konnten neben den bestehenden Bildungskooperationen mit den Schulen der Region, beispielsweise mit der Peter-Mädler-Stiftung Eisenach (Ferienradio Klangrundgang), dem Landesjugendring (Jugend prägt) oder dem Verein Weimarer Republik (Frauen in der Politik), umgesetzt werden.

Auch personell gab es einige Veränderungen. So konnte eine seit September 2021 freie Stelle als Medien- und Redaktionsassistenz im Juni wiederbesetzt werden. Ebenso gab es einen personellen Wechsel bei der Volontariats-Stelle.

SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg

Nach über zwei Jahren Pandemie startete das SRB-Team sowie die Radiomacherinnen und Radiomacher mit Tatendrang in das Jahr 2022. Neuerungen wie die vielen digitalen Kommunikationswege, das autarke Arbeiten der Ehrenamtlichen an ihren Sendungen sowie Magazinbeiträgen konnten weiter ausgebaut und verstetigt werden. In den Radiobetrieb kehrte wieder Normalität ein.

Vor allem gemeinschaftliche Sendungen, Projekte und Veranstaltungen prägten das Jahr. Dazu gehörten eine Sondersendung zum Ukraine-Krieg, Sendereihen wie „Wirtschaft und Nachhaltigkeit“, „Das Buch des Monats“, „SRB-Geschichtsexkurs“, „Kommunalpolitiker vorgestellt“ sowie Livesendungen vom Saalfelder Marktfest und die Sondersendung der Bürgerradios vom Rudolstadt-Festival.

Auch die medienpädagogischen Projekte konnten erfolgreich fortgeführt werden. So wurde bereits zum dritten Mal in Kooperation mit der Stadt Saalfeld, der Jugendarbeit sowie Vereinen und verschiedenen künstlerisch Aktiven die „Saalfelder Summerschool“ durchgeführt. Eine besondere Sommerferienwoche erlebten auch die Teilnehmenden der Jugendredaktion, die sich bereits zum zweiten Mal dem Thema „Filmdreh“ widmeten. Aufregend wurde es für die Jugendredaktion im Oktober, denn hier begingen die Jugendlichen den zehnten Geburtstag der SRB-Jugendredaktion. Mit vielen ehemaligen und aktuell Mitwirkenden wurde auf die erfolgreichen Sendejahre zurückgeschaut.

RADIO OKJ 103.4 (Jena)

Radio OKJ 103,4 hatte es sich wieder zur Aufgabe gemacht, ein möglichst breitgefächertes Spektrum an medienpädagogischen Angeboten zu schaffen. Neben der Konzeption und Produktion eines Audioguides mit Kindern und Jugendlichen über Jenas grüne Orte konnte auch die Arbeit der Jugendredaktion Luxohr und die generationsübergreifende Projektarbeit weiter ausgebaut werden. Weitere Tages- und Wochenprojekte zur Medienkompetenzvermittlung wurden auch mit Jenaer Schulen und Kitas durchgeführt.

Eine Besonderheit waren die erstmalig stattfindenden Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien, an denen auch die Kolleginnen und Kollegen von Radio OKJ 103,4 mit beteiligt waren. Gemeinsam mit Jenaer Bildungseinrichtungen konnten in Tagesprojekten die Teilnehmenden für die Thematik sensibilisiert werden.

In der redaktionellen Arbeit der JenaZeit spielte neben den klassischen lokaljournalistischen Themen der Ukraine-Krieg eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit ukrainischen Studierenden in Jena wurden zahlreiche Sondersendungen produziert.

Auch das mobile Sendestudio kam wieder für die Berichterstattung zum Einsatz. Sehr erfreulich ist das nach wie vor anhaltende Interesse der Bürgerinnen und Bürger, eigene Radiosendungen und Beiträge zu produzieren. Die hierfür zur Verfügung gestellten Sendeflächen waren stets

gut gefüllt. Um den wachsenden technischen Anforderungen gerecht zu werden, wurden zahlreiche Optimierungen an Studio- und Sendetechnik vorgenommen.

Radio ENNO (Nordhausen)

In Zeiten von Medienkonzentration und Marktmacht kommt den lokalen Medien und lokalem Journalismus ein ganz besonderer Stellenwert zu. Radio ENNO ist eine feste Größe in der Nordthüringer Medienlandschaft. Dem Bürgersender kommt nach mittlerweile 22 Jahren eine wichtige Ergänzungsfunktion zwischen der Onlinezeitung nnz und der Thüringer Allgemeinen zu.

Radio ENNO gewährt grundsätzlich einen offenen Zugang und trägt damit wesentlich zur Verwirklichung des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung bei. Der Nordhäuser Sender realisiert den lokalen Programmauftrag mit vielen ehrenamtlich Aktiven und vermittelt Medienkompetenz, indem faktisch alle Interessierten dabei unterstützt werden, nach eigenen Vorstellungen und in eigener Regie Programm zu machen. Radio ENNO und seine Programminhalte sind bürgernah.

Im Rahmen des Aktionsplans konnte die Bürgermedienpatenschaft „Sondershausen/Kyffhäuserkreis“ weiter ausgebaut werden – der Sender berichtete in insgesamt über 180 Beiträgen über die Nachbarregion.

Nicht weniger erfolgreich verlief der Aufbau der ersten inklusiven Redaktionsgruppe. Die Anzahl der Redaktionsmitglieder hat sich verdoppelt, die Themenvielfalt vergrößert. Seit 2017, mit dem Beginn des satzungsmäßigen Medienbildungsauftrags, wurden von Radio ENNO über 2.400 Kinder und Jugendliche im Rahmen von Medienbildungsmaßnahmen gefördert und damit Grundlagen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Informationen, Medien und sozialen Netzwerken geschaffen.

Radio ENNO: AHIA-Projekt, Cervona ruta, FFW Niedersachswerfen, Franz

Radio F.R.E.I. (Erfurt)

Verglichen mit den zwei Pandemie-Jahren zuvor normalisierte sich das Radiomachen wieder. Einige Mitwirkende blieben bei der Home-Produktion, die meisten fanden aber den Weg zurück ins Radio, was das Sozialleben wieder verbesserte.

Neue Sendungen kamen ins Programm. Hervorzuheben ist die Baustellensendung „Baggertelle" live vom Radiocontainer, die das Fortschreiten der Sanierung des alten Schauspielhauses live begleitete, aber auch Themen wie Brandschutz, städtische Baustellen oder archäologische Funde in den Blick nahm. Mit dem kontinuierlichen Vor-Ort-Sein werden Kooperationen mit den zukünftigen Nachbarn im KulturQuartier Schauspielhaus auch im Programm immer sicht- und hörbarer.

In den Sommermonaten nutzte Radio F.R.E.I. neben Vorträgen oder Lesungen auf der F.R.E.I.-Fläche wiederholt die Möglichkeit, Veranstaltungen am KulturQuartier Schauspielhaus durchzuführen. Als Höhepunkt ist hier das Radiofestival „30+2 Radiotage Erfurt" zu erwähnen. Aus der Not heraus feierte Radio F.R.E.I. im Jahr zuvor „30+1 Radiotage Erfurt" als verspätetes Geburtstagsfestival, was nun aufgrund des großen Erfolgs in eine zweite Runde ging. Dieses Mal lag die Organisation und Durchführung ausschließlich in den Händen des Jugendforums, einer Jugendredaktion von Radio F.R.E.I., die sich damit zum Teil erstmalig auf das Veranstaltungsterrain wagten.

Gerade im Bereich des Kinder- und Jugendradios konnte der Sender einen enormen Anstieg verzeichnen. Zum einen haben die Kinder- und Jugendredaktionen großen Zuwachs bekommen und wieder von verschiedenen Events wie beispielsweise dem GOLDENEN SPATZ live berichtet. Zum anderen konnte das Bürgerradio wieder zahlreiche Projekttage und -wochen gemeinsam mit Schulen und anderen Einrichtungen realisieren.

Radio LOTTE Weimar

„Radio LOTTE! – Radio LOTTE, das ist das, wofür Gott Ihre Ohren geschaffen hat." Das hat Götz Alsmann für Radio LOTTE Weimar ins Mikrofon gesprochen. Gleiches hat er sicher auch bei anderen Sendern so gesagt – aber er verweist damit durchaus auch darauf, dass Bürgerradios viel mehr sind als ein „bloßes" Radio. Radio LOTTE Weimar ist ein Stadtkommunikator, also ein lokales Bürgermedium, auch ein medienpädagogischer Lernort, eine Werkstatt für Jung und Alt und ein kreativer Ort.

Und – es ist ein soziokulturelles Projekt. In ihm findet man eine Summe von medialen, kulturellen, sozialen und kommunalpolitischen Initiativen und Aktivitäten: Kultur mit Unterhaltung und Bildungsangeboten im Äther, Soziales im Engagement und Bemühen um Teilhabe und Vielfalt, Kommunalpolitik mit Nachrichten, Informationen.

Das Bürgermedium hat, wie die Mehrzahl der zivilgesellschaftlichen Organisationen, während der Corona-Pandemie Federn lassen müssen. Mit den Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Hygiene-Maßnahmen ist Radio LOTTE Weimar eine Generation von Ehrenamtlichen verloren gegangen. Es fehlt ein Bindeglied zwischen Alten und Jungen, da in der Pandemiezeit sich viele freie Kreative beruflich neu orientieren mussten. Durch die geringere

Radio LOTTE Weimar: Sendung vom Folk- und Tanzfest Rudolstadt

Anzahl an erfahrenen Radioleuten, Haudegen sowie Künstlerinnen und Künstlern, wird das kreative Know-how nur eingeschränkt an die nächste Generation übergeben.

Zudem ist ein Generationswechsel auch mit einem Kulturwechsel verbunden. Die euphorische Gründerzeit ist eine andere als die Zeit in den „Mühen der Ebenen“ (Brecht). Wenn man eine Frequenz erstreiten und sich immer wieder bewähren muss, wird solch ein Projekt zu etwas ganz „Eigenem“. Heute scheint es dagegen eine Selbstverständlichkeit, dass es solch ein Bürgerradio gibt. Viele nutzen es täglich. Und wer jetzt – 25 Jahre nach dem Sendestart – beim Sender mitarbeitet, der muss nicht „kämpfen“; er nutzt ganz einfach die vorhandenen Strukturen. Das aber schafft dann auch eine andere Haltung, einen anderen Bezug, zum Radiobetrieb.

Nun ist es an dieser Generation, ein solches Bürgerradio weiter zu entwickeln und es tauglich für unsere aktuelle Zeit zu machen. Radio LOTTE Weimar versucht es – und hat sich dabei immer als ein Modell verstanden.

Thementage und Sonderprojekt

Thementag „Fakt oder Fake!?“ zum Safer Internet Day 2022

Der jährliche internationale Safer Internet Day (SID) fand am 8. Februar statt. Rund um das Thema „#FitForDemocracy“ rief die Initiative der Europäischen Kommission weltweit zu Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Internetsicherheit auf.

Das TMBZ beteiligte sich mit einem Sondersendetag am Safer Internet Day und griff hierbei in Beiträgen und Diskussionsrunden das hochaktuelle Thema „Fakt oder Fake!?“ auf.

Thementag „Frieden“

Mit Interviews, Reportagen, Gesprächsrunden und Dokumentationen beteiligten sich bundesweit rund 30 Bürgermedien an einem gemeinsamen Sendetag zum Thema „Frieden“ am 16. März. Anlässlich des Kriegs in der Ukraine, der Ungewissheit über weitere Eskalationen und der humanitären Notlage der Bevölkerung im Kriegsgebiet setzten die Bürgersender ein Zeichen für ein friedliches Miteinander. Auch das TMBZ beteiligte sich mit einem Sondersendetag.

Sonderprojekt „Jugend rockt Thüringen“

Unter dem Titel „Jugend rockt Thüringen“ organisierten sich die Jugendmusikredaktionen der Bürgerradios, um Routinen im Umgang mit Musikdatenbanken, dem Aufbau und der Pflege von Netzwerken und der Produktion von Interviews und Radiosendungen zum Thema „Lokale populäre Musik“ inklusive der Produktion von Jingles und Trailern zu lernen. Gegenseitige Besuche der Musikredaktio-

nen sorgten für einen Perspektivwechsel und den Erfahrungsaustausch. Die Jugendmusikredaktionen wurden gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark“.

Einige Beiträge zum Nachhören

www.radio-okj.info

Vernetzung auf Bundesebene

Auf Bundesebene waren zwei Verbände zur Interessenvertretung aktiv: der Bundesverband Bürgermedien (BVBM) und der Bundesverband Freier Radios (BFR). Sie sind im Community Media Forum Europe (CMFE) organisiert. Die Thüringer Bürgerradios sind über Radio LOTTE Weimar, Radio F.R.E.I. und Radio OKJ 103,4 in den Verbänden vertreten.

Die Landesmedienanstalten unterstützen die Arbeit der Interessenverbände, indem beispielsweise die Zukunftswerkstatt Community Media gefördert wurde. Vom 27. bis 30. Oktober hatte der BFR zu seinem jährlichen Kongress – der Zukunftswerkstatt Community Media 2022 – zu colo-Radio nach Dresden eingeladen. In Diskussionsrunden, Workshops und Vorträgen bot die Zukunftswerkstatt den gemeinsamen Austausch zu Radiopraxis, Medienpolitik und Technik. Themen waren beispielsweise „Journalismus in der Klimakrise“, „Umgang mit rechtem Terror“ und „Korrekt Kommentieren – Schreiben mit Haltung“.

Diskussionsrunden und Workshops zum Nachhören

www.community-media.net

Zeugnisübergabe im Rahmen des Volontariats-Programmes mit Medienstaatssekretär Malte Krückels

Radio ENNO: Volontär Robert Sonntag interviewt TLM-Dirketor Jochen Fasco

großes Bild: Radio ENNO

DT 990

MEDIENBILDUNG

Handlungsorientierte Medienpädagogik

Schul- und Kindergartenprojekte

Nach der Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen konnte das TMBZ im Berichtsjahr wieder vermehrt Projekte vor Ort durchführen. Über 80 mehrtägige Projekte sowie 34 Redaktionsgruppen konnten begleitet werden. Dabei reichte die Spanne von klassischen Projektinhalten der Medienarbeit wie Trickfilm, Kurzspielfilm, Hörspiel, Radio bis hin zu aktuellen Medienbildungsthemen wie Cybermobbing, Digitale Grundbildung, soziale Netzwerke, Hate Speech, YouTube, TikTok, Games und Datenschutzangeboten.

PiXEL-Fernsehen

Im PiXEL-Fernsehen im TMBZ Gera konnten 20 Schulprojekte, 15 Fortbildungsangebote und 34 Redaktionsgruppen mit jeweils spezifischen medienpädagogischen Angeboten betreut werden.

WENDE.punkte Erfurt – Ein Augmented-Reality-Stadtrundgang

In dem Projekt WENDE.punkte Erfurt haben Schülerinnen und Schüler der Aktiv-Schule Erfurt die Wendegeschichte an Orten ihrer Heimatstadt erlebbar gemacht. Ein Ereignis, das sie vor allem aus dem Geschichtsunterricht und den Medien kennen.

Gemeinsam mit dem TMBZ, ihren Geschichtslehrerinnen und -lehrern und Redakteurinnen und Redakteuren der Thüringer Allgemeine haben sie sich auf die Suche nach Orten begeben, die eine historische Bedeutung in der Wendezeit hatten oder heute stellvertretend für die vielen Veränderungen in der Nachwendezeit stehen.

WENDE.punkte Erfurt

auf YouTube.com

Dazu sprachen sie mit zahlreichen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, besuchten die Gedenk- und Bildungsstätte in der Andreasstraße und durchforsteten Bild- und Zeitungsarchive. Aus ihren Recherchen entstanden 14 Stationen in der Erfurter Innen- und Altstadt, die nun als Augmented-Reality-Stadtrundgang zur Verfügung stehen. Erstellt wurde der Rundgang mit der App ZAUBAR des gleichnamigen Start-Up-Unternehmens. Diese wird auch für den Rundgang benötigt.

Die ausführlichen Zeitzeugeninterviews wurden wöchentlich von Anfang Juli bis zum 3. Oktober über YouTube veröffentlicht. Die App und die Interviews bieten eine anschauliche und aus der Perspektive heutiger Jugendlicher gestaltete Ergänzung für den Geschichtsunterricht.

WENDE.punkte Erfurt ist ein gemeinsames Projekt der FUNKE Medien Thüringen, des TMBZ Erfurt und der Aktiv-Schule Erfurt. Das AR-Projekt wurde bei einer Thüringer Bildungsmesse der Öffentlichkeit vorgestellt (Vgl. S. 63).

Modellprojekte

Modellprojekte richten sich an Schulen sowie an Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Aufgenommen und pädagogisch aufbereitet werden dabei aktuelle Themen aus der medienbezogenen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Aufgegriffen wurden die Themen Escape Room, YouTube, Games, Influencerinnen und Influencer, Erklärfilme und Roboter.

„Hör mal im Museum“ und „Hör mal im Garten“

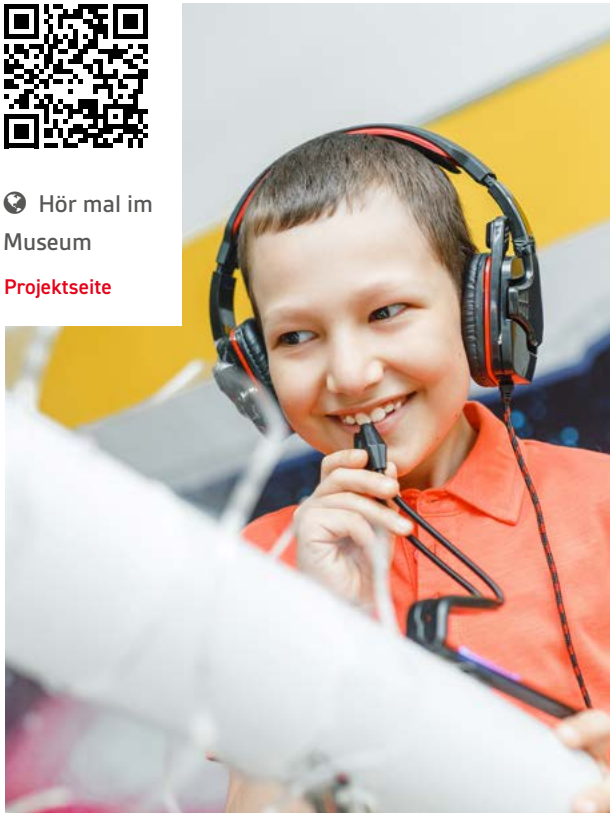
In Kooperation zwischen Museen und Schulen, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie der TLM gingen die Audioprojekte „Hör mal im Museum“ und „Hör mal im Garten“ in den sechsten Durchlauf. Junge Leute erstellen Audioguides für ein Museum vor Ort, die sich an junge Gäste richten. Im Rahmen des Projekts setzen sie sich mit lokaler und regionaler Geschichte auseinander und vertiefen Themen aus dem schulischen Kontext. Mit der Perspektive, dass ihre Audioguides veröffentlicht und dauerhaft in dem Museum für Gäste angeboten werden, erleben die Schülerinnen und Schüler die historische Verantwortung und journalistische Sorgfaltspflicht von medialen Vermittlungsprozessen hautnah.

Fünf Projektjahre und 26 Audioguides gaben den Ausschlag, das Konzept des Projekts durch eine Befragung zu überprüfen. Bis auf zwei Einrichtungen wenden alle beteiligten Museen und Gärten die Audioguides für den Publikumsverkehr und den museumspädagogischen Einsatz an. Als weiteres Ergebnis wünschen sich die Museen eine einrichtungsübergreifende Präsentation der Audioguides. Dafür werden 2023 Ideen entwickelt und umgesetzt.

Auf der Webseite werden alle teilnehmenden Einrichtungen und ihre Audioguides vorgestellt.

Hör mal im Museum

Projektseite



#ALLES BEWEGT SICH! – Mit-Mach-Aktion Sommergeschichten

Zum dritten Mal rief die TLM mit der MitMach-Aktion „Sommergeschichten“ Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren auf, ihre Geschichten zum Motto „#ALLES BEWEGT SICH!“ in Videoclips zu filmen, in Hörspielen oder Podcasts zu vertonen, Comics zu zeichnen, Geschichten in Blogs zu schreiben und Fotos aufzunehmen. Die fertigen Beiträge schickten die Teilnehmenden an das Medienbildungszentrum der TLM. Auf der Seite www.sommergeschichten.de wurden die knapp 30 Einreichungen für die Öffentlichkeit aufbereitet. Unter den Einsendenden verloste die TLM Preise im Gesamtwert von 1.500,00 Euro. Die Ziehung der Gewinner wurde am 29. September live aus dem Danakil Wüsten- und Urwaldhaus vom egapark Erfurt ins Internet gestreamt und am 5. Oktober konnten die Gewinnerinnen und Gewinner ihre Preise in Empfang nehmen.

Internet-ABC-Schule Thüringen

In der Grundschule lernen, wie das Internet funktioniert, steht im Fokus des Projekts Internet-ABC-Schule Thüringen. Seit 2013 haben 80 Grundschulen daran teilgenommen. Eingebunden werden alle, die am Bildungsprozess im Grundschulalter beteiligt sind: Lernende, Lehrende, Erziehende. Viele Schulen haben die Unterrichtsmaterialien seither in ihren Schulalltag integriert und führen das Projekt selbständig weiter. Das Goldene Siegel erhalten Schulen, die ein eigenes Konzept zum Einsatz der Unterrichtsmaterialien entwickeln und das Projekt drei Schuljahre

lang selbständig umsetzen. Im Berichtszeitraum sind drei weitere Internet-ABC-Schulen dazu gekommen:

- Freie Grundschule Christian Felix Weiße Altenburg,
- Staatliche Grundschule Pößneck Ost und
- Staatliche Grundschule Ranis.

Medienscouts Dingelstädt

Bereits seit 2021 gibt es am St. Josef Gymnasium in Dingelstädt die AG „Medienscouts". Auf Initiative der Lehrerin und mit Unterstützung durch das TMBZ sowie der Villa Lampe in Heiligenstadt durchliefen acht Schülerinnen der Klassen 8 bis 11 erfolgreich ihre Ausbildung zu Medienscouts. Sie beschäftigten sich mit Themen wie Smartphone, soziale Netzwerke, Games, Cybermobbing und Informationskompetenz. Die Scouts gaben Wissen in Workshops an die sechsten Klassen weiter und standen für Anfragen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zur Verfügung. Auf Basis der Erfahrungen mit der Ausbildung der Medienscouts in Dingelstädt wird das TMBZ ein landesweites Konzept zur Etablierung des Peer-to-peer-Ansatzes an Schulen entwickeln.

Makerspace Wetterstation

Das TMBZ wurde in den Herbstferien zur Tüftler- und Programmierwerkstatt. In dem Workshop „Mission Wetterstation" bauten und programmierten 12 Kinder unter medienpädagogischer Anleitung eine Wetterstation. Ausgehend von den Grundlagen der Blockprogrammierung konstruierten und programmierten sie Messeinrichtungen, die Temperatur, Regen, Bodenfeuchtigkeit, Windstärke sowie die Anzahl der Sonnenstunden dokumentieren können. Die Wetterstation war sogar Thema im Wetterbericht des MDR Thüringen Journals.

Medienbildung für Ältere

Die Medienbildungsarbeit mit Seniorinnen und Senioren umfasste vielfältige Angebote zur Medienbildung, die Durchführung medienpraktischer Themenprojekte und verschiedene Beratungsangebote zur Nutzung von digitalen Medien.

Insbesondere die Angebote zur Medienbildung konnten weiter verstetigt werden und gewannen an Präsenz. Auf Anregung der Teilnehmenden wurde die Ausschreibung der Medienbildungsinhalte im zweiten Halbjahr mit einem analog verfügbaren Schulungsheft, in welchem die Inhalte der einzelnen Angebote für Seniorinnen und Senioren ausführlich dargestellt wurden, einem digitalen Medienbrief und einem Projektflyer zur Digitalen Aktionswoche veröffentlicht.

Medienbildungskalender

An der Wetterstation

Auf großes Interesse stießen die niedrigschwelligen Beratungsangebote zur Nutzung von Medien. Das zeigte sich in hohen Teilnehmendenzahlen an den Formaten „Digitaler Dienstag in der Bibliothek“ und „Offener Technikstammtisch“. Beide Formate fanden regelmäßig einmal im Monat statt.

Digitaler Dienstag

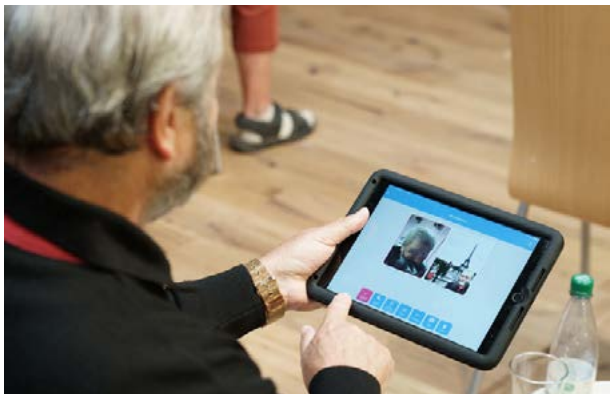
Auch das Format „Offener Technikstammtisch“ erfreute sich besonderen Interesses. Die Teilnehmenden besprachen regelmäßig miteinander ihre selbst ausgewählten Themen, dies sowohl online als auch vor Ort im TMBZ Gera und außer Haus. Das Themenspektrum reichte vom Betriebssystem Windows 11 über das Bearbeiten und Speichern von Fotografien sowie Fotomanipulationen bis hin zu Themen wie die Aufnahme mit einer Drohne oder einer Actioncam sowie Geocaching. Aus dem Kreis der Teilnehmenden wurden zudem die ersten Digitallotsen „Ältere beraten Ältere“ rekrutiert, die ihrerseits Seniorinnen und Senioren in der Anwendung von digitaler Technik und beim Lösen technischer Probleme unterstützten. Diese Coaches bestritten fünf komplette Medienberatungen im Rahmen des Formats „Austauschplattform“ und übernahmen die Dozierendenrolle im Workshop „Ja, wo laufen sie denn? – Orientierung mit Touren-Apps“. Das kam bei den Beteiligten sehr gut an.

Einmal jährlich findet die Seniorenakademie im TMBZ Gera statt. Sie wurde bereits zum dritten Mal angeboten. Unter dem Motto „Der gelingende (Medien)Alltag“ beschäftigten sich Ältere mit der Erschließung neuer Möglichkeitsräume für sich sowie der Entwicklung und Stärkung von Selbstwirksamkeitserfahrungen und der Partizipation in einer zunehmend mediatisierten Lebenswirklichkeit.

Seniorenakademie

Der „Digitale Stammtisch“ wurde vier Mal angeboten. Themen waren: „Frühjahrsputz auf dem Smartphone“, „Cybercrime – Verbrechen über das Internet“, „YouTube und Mediatheken – Nutzung und Möglichkeiten“ und „Wie nutze ich mein Smartphone?“. An den Stammtischen konnte online und auch vor Ort teilgenommen werden.

Großen Zuspruch fanden auch die erste Digitale Aktionswoche für Seniorinnen und Senioren aus Anlass des alljährlich stattfindenden Weltseniorentags. Erstmals wurden Angebote zur Medienbildung an verschiedenen Orten im Netzwerk mit sechs nichtkommerziellen Einrichtungen angeboten.



Seniorenakademie

Der Verein „FILMthuer“ lud ins Multifunktionsstudio des TMBZ Gera zu einer Filmdiskussion ein. Zwölf Filme wurden von jüngeren und älteren Filmschaffenden und Hobbyfilmern vorgestellt und besprochen.

In der Bibliothek zogen vor allem die Lernspielangebote der digitalen Kinderbibliothek das Interesse auf sich.

Im Netzwerk „Medienbildung im Zentrum“ beteiligte sich auch der Demokratische Frauenbund mit einem Angebot zum Thema „Onlinebanking für Jedermann?“. Die Volkshochschule begeisterte mit einer kostenfreien verständli-

chen Einführung in die Welt des Smartphones während der gemeinsamen Digitalen Aktionswoche. Auch dieses Bildungsangebot fand viele Interessierte.

Schließlich bot die Ehrenamtszentrale verschiedene Aktionen zum Mitmachen und Ausprobieren an. Der fußläufig angelegte Medien-Parkour im Zentrum der Stadt Gera fand sehr gute Resonanz, so dass sich das Team „Netzwerk im Zentrum“ nach einer qualifizierten Auswertung der von den Seniorinnen und Senioren geäußerten Bedarfe und der während der Woche bevorzugten Themen auf eine weitere Auflage verständigte.

Neben diesen regelmäßigen Formaten bot das TMBZ Gera eine Reihe von Seminaren und Workshops speziell für Seniorinnen und Senioren zu verschiedenen Medienthemen an. Dabei wurde mit dem Format „Mit Omi und Opi auf digitaler Schnitzeljagd“ erstmals ein intergeneratives Erlebnisformat für die Familie als digitale Schatzsuche angeboten. Drei Großelternpaare mit ihren Enkeln im Grundschulalter erkundeten mit der digitalen Anwendung Actionbound die urbane Umgebung mit dem Ziel, die Stadt aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen.

Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e. V. und der Konrad-Adenauer-Stiftung wurde ein Workshop zur Erprobung der gestengesteuerten Spielekonsole „memore“ in einer betreuten Wohneinrichtung in Gera durchgeführt, um den Pflegealltag zu bereichern.

Die Redaktionen „Smartys“ und „Videofreunde“ wurden in ihren Medienprojekten angeleitet und zur Nutzung neuer digitaler Hard- und Software sowie zur Aufnahme und Schärfung neuer Themen angeregt.

Auch die Videofreunde können auf ein arbeitsames und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Während der Premiere ihrer Magazinsendung „Weiße Elster – Flusslandschaft des Jahres“ und weiterer Vorführungen überzeugten sie mit ihren Informationsbeiträgen über die landschaftlichen, ökologischen und kulturellen Besonderheiten am Flusslauf der Weißen Elster.

In Zusammenarbeit mit der TAG Geschichtswerkstatt und der Staatlichen Berufsbildendenden Schule für Wirtschaft und Verwaltung Gera (SBBS) wurde das Zeitzeugenprojekt „Urlaub im Osten“ durchgeführt. Seniorinnen und Senioren berichteten über den Zugang zu Urlaubsplätzen, über Reisevorlieben und über Probleme beim Überqueren von Grenzen und anderem in der DDR. Schülerinnen und Schüler der SBBS recherchierten und erarbeiteten einen Fragenkatalog. Die Dreharbeiten erfolgten wiederum durch Schülerinnen und Schüler der Fotografenklasse.

Magazin zum Ansehen

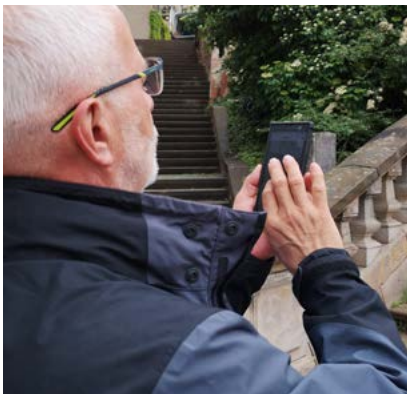
auf YouTube.com

Zeitzeugencollage

auf YouTube.com

Aktionswoche Seniorenarbeit

Smartys



Smartphone-Entdeckertour

Thüringer und bundesweite Netzwerke

Thüringer Aktionstage für Medienbildung

Vom 26. September bis 7. Oktober fanden die Thüringer Aktionstage für Medienbildung statt. Bereits im sechsten Jahr verfolgte die Aktion das Ziel, durch vielfältige Angebote der Medienbildung die Aktivitäten der zahlreichen Beteiligten im Land vorzustellen.

Die TLM, das TMBJS, die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur Thüringen (GMK Thüringen) und das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) haben die Thüringer Aktionstage für Medienbildung initiiert und unterstützten die Projektpartner mit bis zu 500,00 Euro bei der Durchführung ihrer Aktionen.

PiXEL-News auf dem Kinder Medien Festival Goldener Spatz

Das Kinder Medien Festival Goldener Spatz wurde wieder von einer PiXEL-Redaktion begleitet. Zum ersten Mal waren die PiXEL-Teens am Start. Neben den zahlreichen Interviews und Berichten vom jeweiligen Festivaltag für die PiXEL-News aus dem Metropol Kino, wurde dieses Mal ein zweites PiXEL-Studio aufgebaut. Im Kultur- und Kongresszentrum Gera gab es eine große Medienwerkstatt für Familien und Schulklassen.

PiXEL

Internet-ABC – intensive Nutzung und Überarbeitung des Angebots

internet-abc.de

Webseite

Als Gründungsmitglied des Internet-ABC und Mitglied im Trägerverein engagiert sich die TLM in der Vermittlung von Internetkompetenz für Kinder. Im Berichtsjahr wurden alle 15 Lernmodule auf der Webseite technisch überarbeitet und aktualisiert, um die Navigation für Kinder leichter zu gestalten und Zugangsbarrieren zu reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt lag in einer gemeinsamen Aktion der bundesweiten Projekte der Landesmedienanstalten JUUUPORT, handysektor, klicksafe und ZEBRA zum jährlichen Aktionstag gegen Cybermobbing. Zudem erhielt die Plattform im Dezember das Seitenstark-Gütesiegel für Digitale Kindermedien.

FLIMMO – Orientierung und Beratung für Eltern im Bereich Bewegtbild

Kinder kommen heute über das klassische Fernsehgerät hinaus mit einer Vielzahl an Bewegtbildangeboten aus unterschiedlichen Quellen in Kontakt. YouTube, Netflix, Disney+, Mediatheken und viele weitere Kanäle bereichern die Angebotspalette für Kinder, machen allerdings die Ori-

entierung im Sinne einer reflektierten Auswahl, Nutzung und Begleitung nicht einfach. FLIMMO bietet auf der Webseite und mit der FLIMMO-App eine Übersicht und eine altersabgestufte Empfehlung der Bewegtbildangebote für Eltern, um eine gezielte Nutzung zu ermöglichen. Als Mitglied des Trägervereins und durch das Engagement im Vereinsvorstand beteiligte sich die TLM an den Aktivitäten des Vereins und unterstützte die kontinuierliche Fortentwicklung des Elternangebots.

www.flimmo.de

Webseite

FLIMMO
Elternratgeber für
TV, Streaming & YouTube

Wohnumfeld medial erforschen!

Im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark" führten mehrere Partnerinnen und Partner unter Federführung der TLM drei Video-Stadtteil-Rallyes in der Impulsregion Erfurt/Weimar/Jena durch. Kinder und Jugendliche erkundeten in einer Ferienwoche mittels spiel- und medienpädagogischer Methoden die Stadtteile Moskauer Platz in Erfurt, Weimar-Kromsdorf und Jena-Lobeda. Sie beschäftigten sich dabei mit Fragen wie: Wo halte ich mich gern in meiner Freizeit auf? Was mache ich an den Orten? Was fehlt mir im Stadtteil? Diese Fragen wurden in kurzen Videosequenzen aufgegriffen.

Elternarbeit

Online-Elternabende zu sensiblen Themen der Medienerziehung

Unter dem Titel „Mut zum Gespräch" führte das TMBZ vier Elternabende zur Unterstützung der häuslichen Medienerziehung durch. Das Online-Format wandte sich an Eltern von Kindern ab der 5. Klasse. Die 90-minütigen Online-Veranstaltungen stellten dabei Inhalte in den

ab Klasse 5
Mut zum Gespräch
Online-Elternabende zu Themen der Medienerziehung
TLM. Thüringer Landesmedienanstalt
In Kooperation mit SPAWNPOINT
„Du bist doch süchtig!" – Aufwachsen mit Computerspielen
Di, 1. Februar 2022 | 19.00 – 20.30 Uhr | Online
Referenten: Gerrit Neundorf, Spawnpoint | Mirko Pohl, TLM
Liebe Eltern,
das Kind sitzt stundenlang spielend vor dem Bildschirm oder Display. Absprachen werden nicht eingehalten. Es folgen nervenzehrende Diskussionen, was wann wie lange gespielt werden darf. Die Einhaltung der Vereinbarungen muss trotz eindeutiger Abmachung von Elternseite immer wieder eingefordert werden. Und dann beginnen wieder die Diskussionen. Die Faszination des Spiels scheint nicht mehr erklärbar und irgendwann schleicht sich ein Gedanke ein und wird im Konfliktfall auch geäußert: *Du bist doch süchtig!* Diese Einschätzung hilft im Konflikt mit dem Kind jedoch nicht weiter. Sie pauschalisiert und klebt dem ganzen ein Etikett auf, das ein Gespräch und eine Lösungsfindung erschwert.
In dem Elternabend möchten wir die Faszination von digitalen Spielen erklären und damit eventuell verbundene Herausforderungen wie z. B. exzessives und pathologisches Spielen, Gewaltdarstellungen sowie InApp-Käufe diskutieren. Zudem sollen auch die positiven Potenziale beleuchtet werden. Wichtig ist uns der Austausch über Ihre Erfahrungen mit digitalen Spielen im Erziehungsalltag. Was hat sich bei Ihnen gut bewährt, womit hadern Sie noch, was würde Ihnen weiterhelfen? Lassen Sie uns darüber sprechen.
Wir freuen uns auf Sie.
Ihre Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich unter folgender Mail an:
anmeldung-tmbz@tlm.de
Sie erhalten in der Folge per Mail einen Zugangslink für die Veranstaltung.
Ansprechpartner:
Mirko Pohl (TLM) | 0361/21177–51
m.pohl@tlm.de
Nächste Elternabende
Weitere Elternabende finden im Frühjahr/Sommer 2022 statt. Sie werden über den Veranstaltungskalender der TLM unter www.tlm.de und über die Thüringer Schulen ausgeschrieben.
In der TLM-Reihe „Mut zum Gespräch" werden in offenen Elternabenden sensible Themen der Medienerziehung angesprochen. Wir informieren über das Problemfeld und eröffnen zugleich im Austausch Perspektiven, wie Eltern in ihrem erzieherischen Handeln konstruktiv agieren können.
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
Vertreten durch ihren Direktor Jochen Fasco
Steigerstraße 10
99096 Erfurt
www.tlm.de

ab Klasse 5
Mut zum Gespräch
Online-Elternabende zu Themen der Medienerziehung
TLM. Thüringer Landesmedienanstalt
„Das bleibt unser Geheimnis, oder?" – Aufwachsen mit Cybergrooming
Mi, 1. Juni 2022 | 19.00 Uhr – 20.30 Uhr | Online
Liebe Eltern,
Kontakt herstellen, Vertrauen aufbauen, emotionale Abhängigkeit schaffen, Verhalten manipulieren – das sind Strategien von Erwachsenen, die über das Internet Annäherung an zumeist Minderjährige suchen, um sexuelle Kontakte aufzunehmen. Dieses Phänomen nennt man Cybergrooming und ist in Deutschland verboten. Die Anbahnung findet zunehmend über Chats oder Communitys statt. Anschließend fordern die Täter und Täterinnen die Kinder und Jugendlichen auf, ihnen Nacktbilder zu schicken, sich live vor der Kamera auszuziehen oder sich mit ihnen im realen Leben zu treffen. Gezielt üben die Erwachsenen Druck aus, damit Eltern, Freunde und andere Vertrauenspersonen aus der Interaktion ausgeschlossen werden. Später werden die Opfer mit der Veröffentlichung von intimen Fotos oder Filmen zum Stillschweigen erpresst. In dem Elternabend möchten wir Sie über das Internetphänomen informieren, uns mit Ihnen über bestehende Erfahrungen austauschen und überlegen, wie wir als Eltern vorsorgen oder im akuten Fall angemessen reagieren können. Sicher gibt es auch schon erprobte Ansätze. Lassen Sie uns darüber gemeinsam sprechen.
Wir freuen uns auf Sie!
ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich bis zum 31. Mai 2022 über den Veranstaltungskalender der TLM an. Sie erhalten in der Folge per Mail einen Zugangslink für die Veranstaltung.
Ansprechpartner:
Mirko Pohl (TLM) | 0361/21177–51
m.pohl@tlm.de
Die Teilnahme an dem Elternabend ist **kostenlos**. Er wird gemeinsam mit der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V. durchgeführt.
Nächste Elternabende
„Wer schön sein will, muss leiden?" – Aufwachsen mit medialen Schönheitsidealen
Mo, 27. Juni 2022 | 19.00 Uhr – 20.30 Uhr | Online
„Ist Porno schauen schlimm?" – Aufwachsen mit pornografischen Inhalten im Netz
Mo, 4. Juli 2022 | 19.00 Uhr – 20.30 Uhr | Online
In der TLM-Reihe „Mut zum Gespräch" werden in offenen Elternabenden sensible Themen der Medienerziehung angesprochen. Wir informieren über das Problemfeld und eröffnen zugleich im Austausch Perspektiven, wie Eltern in ihrem erzieherischen Handeln konstruktiv agieren können.
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
vertreten durch ihren Direktor Jochen Fasco
Steigerstraße 10
99096 Erfurt
www.tlm.de

ab Klasse 5
Mut zum Gespräch
Online-Elternabende zu Themen der Medienerziehung
TLM. Thüringer Landesmedienanstalt
Iren Schulz
„Wer schön sein will, muss leiden?!" – Aufwachsen mit medialen Schönheitsidealen
Mo, 27. Juni 2022 | 19.00 Uhr – 20.30 Uhr | Online
Liebe Eltern,
makellose Gesichter, modelhafte Figuren, immer der neuste Look, durchgestylt, durchtrainiert und nach außen sichtlich erfolgreich in der Körperoptimierung – mit diesen Bildern und Videos bei Instagram, YouTube und Co. wachsen unsere Kinder auf. Was macht das mit ihnen in einer Phase, in der sie zumeist selbst auf der Suche nach einem Gefühl für sich selbst und ihrem Körper sind? Welche Wünsche und Sehnsüchte verbinden sie mit den Schönheitsidealen aus den Medien? Welche Bedeutung haben die medialen Auftritte für ihr eigenes Körperbild? Wie gehen sie mit Enttäuschungen, Zurückweisungen oder sogar Beschimpfungen in den sozialen Netzwerken um, wenn sie diese hohen Ideale nicht erreichen können oder vielleicht auch nicht wollen? In dem Online-Elternabend stellen wir den Zusammenhang zwischen medialen Schönheitsidealen und einer eigenen (Körper-)Identität her, diskutieren mögliche Reaktionen von unseren Kindern und tauschen uns über die angemessene elterliche Unterstützung aus. Lassen Sie uns drüber reden.
Wir freuen uns auf Sie!
ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich bis zum 24. Juni 2022 über den Veranstaltungskalender der TLM an. Sie erhalten in der Folge per Mail einen Zugangslink für die Veranstaltung.
Ansprechpartner:
Mirko Pohl (TLM) | 0361/21177–51
m.pohl@tlm.de
Die Teilnahme an dem Elternabend ist **kostenlos**. Er wird gemeinsam mit der Kommunikationswissenschaftlerin und Medienpädagogin Dr. Iren Schulz durchgeführt.
Nächster Elternabend
„Ist Porno schauen schlimm?" – Aufwachsen mit pornografischen Inhalten im Netz
Mo, 4. Juli 2022 | 19.00 Uhr – 20.30 Uhr | Online
In der TLM-Reihe „Mut zum Gespräch" werden in offenen Elternabenden sensible Themen der Medienerziehung angesprochen. Wir informieren über das Problemfeld und eröffnen zugleich im Austausch Perspektiven, wie Eltern in ihrem erzieherischen Handeln konstruktiv agieren können.
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
vertreten durch ihren Direktor Jochen Fasco
Steigerstraße 10
99096 Erfurt
www.tlm.de

ab Klasse 5
Mut zum Gespräch
Online-Elternabende zu Themen der Medienerziehung
TLM. Thüringer Landesmedienanstalt
„Ist Porno schauen schlimm?" – Aufwachsen mit pornografischen Inhalten im Netz
Mo, 4. Juli 2022 | 19.00 – 20.30 Uhr | Online
Liebe Eltern,
ob Werbung für Sexspielzeug im Fernsehen, erotische Szenen in Filmen oder harte Pornos im Internet – auf sexualisierte Darstellungen in den Medien zu treffen ist für Kinder und Jugendliche sehr wahrscheinlich. Es gibt durch den Jugendmedienschutz in Deutschland zwar klare Regeln, aber immer wieder finden sich z. B. auf Smartphones von Schülerinnen und Schülern Sexfotos und -filme, die für ihr Alter völlig ungeeignet sind. Was macht es mit unseren Kindern, wenn sie gewollt oder ungewollt mit sexuellen Inhalten in Kontakt kommen? Sind sexuelle Darstellungen in den Medien heutzutage normaler Teil der Sexualaufklärung oder sind sie für die Entwicklung einer ausgeglichenen Identität gefährlich? Wo ist also die Grenze zwischen einem gesunden und ungesunden Aufwachsen mit diesen Inhalten? In dem kostenfreien Online-Elternabend möchten wir zu diesen Fragen informieren und mit Ihnen ins Gespräch darüber kommen, wie wir als Eltern auf diese Medienerfahrungen angemessen reagieren können und wie eine gute elterliche Strategie im Umgang mit Pornos und anderen sexualisierten Inhalten aussehen könnte.
Wir freuen uns auf Sie!
ANMELDUNG
Bitte melden Sie sich bis zum 1. Juli 2022 über den Veranstaltungskalender der TLM an. Sie erhalten in der Folge per Mail einen Zugangslink für die Veranstaltung.
Ansprechpartner:
Mirko Pohl (TLM) | 0361/21177–51
m.pohl@tlm.de
Die Teilnahme an dem Elternabend ist **kostenlos**. Er wird gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Thüringen durchgeführt.
Nächste Elternabende aus der Reihe „Mut zum Gespräch" finden ab September 2022 statt. Wenn Sie darüber informiert werden möchten, melden Sie sich bei unserem TMBZ-Infobrief an.
In der **Reihe „Mut zum Gespräch"** werden in offenen Elternabenden sensible Themen der Medienerziehung angesprochen. Wir informieren über das Problemfeld und eröffnen zugleich im Austausch Perspektiven, wie Eltern in ihrem erzieherischen Handeln konstruktiv agieren können.
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
vertreten durch ihren Direktor Jochen Fasco
Steigerstraße 10
99096 Erfurt

Fokus, deren Kommunikation mit Scham, Vorurteilen, verhärteten Meinungsbildern etc. belegt sind, und versuchten sie in einem Gespräch auf Augenhöhe in einen neuen Rahmen zu setzen und erfolgversprechende Perspektiven zu vermitteln.

- „Du bist doch süchtig!" – Aufwachsen mit Computerspielen
- „Das bleibt unser Geheimnis, oder?" – Aufwachsen mit Cybergrooming
- „Wer schön sein will, muss leiden?!" – Aufwachsen mit medialen Schönheitsidealen
- „Ist Porno schauen schlimm?" – Aufwachsen mit sexuellen Inhalten im Netz

Versandaktion von FLIMMO und Internet-ABC

Mehr als 38.000 Ratgeberbroschüren vom FLIMMO und Internet-ABC verschickten die TLM und das TMBJS kostenfrei an die Eltern aller Schulanfängerinnen und Schulanfänger sowie Drittklässlerinnen und Drittklässler in Thüringen. Damit stellt die Versandaktion zur flächendeckenden Stärkung der elterlichen Medienerziehung für die TLM die reichenweitenstärkste Medienbildungsaktion im Freistaat dar. Anlässlich der Versandaktion nahm Bildungsminister Helmut Holter am TLM-Podcast „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN!" (Vgl. S. 71 f.) teil und stellte hier die Besonderheit der Kooperation und die Bedeutung der Versandaktion für das Bewusstsein von Medienerziehung bei Grundschuleltern heraus.

VERANSTALTUNGEN, NETZWERKE, AUS- UND FORTBILDUNG, ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

TLM-Jahresempfang

Rund 160 Gäste trafen sich am 28. Juni zum TLM-Jahresempfang in Erfurt. In den Redebeiträgen ging es um die Sicherung der Medienvielfalt, Bekämpfung von Hass und Hetze sowie Stärkung der Medienkompetenz.

Die Verhinderung rechtswidriger Inhalte im Netz ist ein wichtiges Aufgabenfeld der Landesmedienanstalten. TLM-Direktor Jochen Fasco verdeutlichte, dass es wesentlich mehr Ressourcen für den Einsatz gegen Hass und Hetze, gegen Desinformation und Manipulation im Netz braucht. Er forderte für die Landesmedienanstalten einen Anteil von drei Prozent an den Rundfunkbeiträgen. Wichtig sei eine sichere Finanzierung der lokalen und regionalen Medien, damit diese auf lange Sicht erhalten bleiben und so die demokratische Gesellschaft vor Ort funktionieren kann.

Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Thüringer Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, sprach sich u. a. dafür aus, die Landesmedienanstalten mit ihren vielfältigen Aufgaben finanziell so auszustatten, dass sie ihrer Wächterfunktion auch vollumfänglich nachkommen können.

Festredner Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), skizzierte Perspektiven und Herausforderungen der digitalen Mediengesellschaft. Er betonte, dass digitale Medien nicht Ursache für soziale Verwerfungen sind, sondern dass mehr und leichter zugängliche Ausspielwege hier wie Katalysatoren für bereits vorhandene Phänomene wirken. Dabei machte er u. a. auch deutlich, wie eng politische Bildung und Medienbildung miteinander verflochten sind und sprach sich für eine Intensivierung der politischen Bildung aus, auch wenn dies für Politik bedeuten kann, Kontrolle abzugeben

TLM-Jahresempfang: Jochen Fasco, Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Thomas Krüger, Dr. Ute Zacharias

und die Komfortzone zu verlassen. Lokale Medien und insbesondere Bürgermedien sind perfekte Orte, um politische Bildung und Medienbildung in Einklang zu bringen.

Die Vorsitzende der TLM-Versammlung, Dr. Ute Zacharias, hob die Rolle der Gremien als Garanten für eine staatsferne Aufsicht hervor. Gemeinsam mit den Gremienvorsitzenden aller Landesmedienanstalten widmet sie sich den aktuellen Schwerpunktthemen Jugendmedienschutz, Stärkung der lokalen Medienvielfalt und Medienbildung.

Thüringer Mediengespräche der TLM zu „NEW WORK“ und „Metaversum“

Im Thüringer Mediengespräch der TLM am 17. März ging es um „NEW WORK – Wie verändern Digitalisierung und Fachkräftemangel unseren Arbeitsalltag?“. Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien debattierten über Chancen und Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 und hinterfragten die „New Skills“, „New Tools“ und „New Values“ des „New Work“ in der Medienbranche. Nicht erst seit heute befindet sich die Arbeitswelt durch die stetige Digitalisierung im Umbruch. Die COVID-19-Pandemie hat diesen Prozess beschleunigt. Online-Meetings und Webinare gehören nunmehr zum Alltag. Unternehmenskulturen verändern sich derzeit, da auch mit dem gestiegenen Fachkräftemangel neue Herausforderungen entstehen.

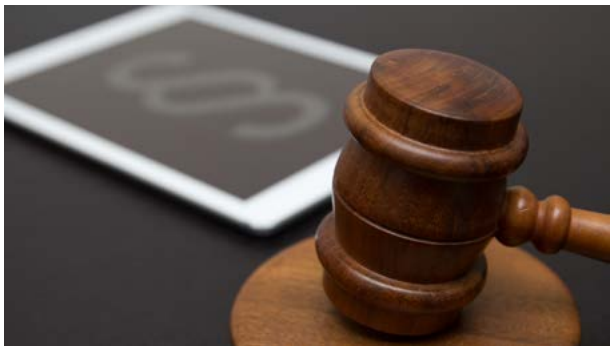
Die TLM veranstaltete am 26. April in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT) das Thüringer Mediengespräch der TLM „Der Tanz um Nutzer, Daten und virtuelle Güter. Web3 und Metaversum – Schöne neue Welt?“. Dabei ging es u. a. um Fragen wie: Gewinnen wir in einem dezentral organisierten Web3 mit Hilfe von Blockchain-Technologien endlich unsere Freiheit und Selbstbestimmung im Internet zurück? Oder entsteht ein rechtsfreier Raum, in dem es allein um die Monetarisierung und Monopolisierung des Handels (mit realen und virtuellen Gütern) und den Verkauf von NFTs (Non-Fungible Tokens/digitale Güter mit Echtheitszertifikat) geht?

Jenaer Medienrechtliche Gespräche von Friedrich-Schiller-Universität und TLM

Im Mittelpunkt der 13. Jenaer Medienrechtlichen Gespräche „Journalistische Sorgfalt“ standen am 5. Mai unter anderem folgende Fragen: Wer bestimmt über die Anforderungen der journalistischen Sorgfalt? Wer kontrolliert und überwacht deren Einhaltung? Wie ist sie aus rechtlicher Sicht einzuordnen? Welche journalistischen Sorgfaltsanforderungen gelten für einzelne Tätigkeiten von Medienschaffenden? Sind die geltenden Anforderungen für die journalistische Sorgfalt insbesondere im Online-Bereich noch zeitgemäß?

Am 24. November diskutierten bei den 14. Jenaer Medienrechtlichen Gesprächen von Friedrich-Schiller-Universität und TLM Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Regulierung und Politik über die derzeitigen Entwicklungen und Regulierungsbedarfe im Jugendmedienschutz. Im Fokus standen gegenwärtige mediale Phänomene, wie zum Bei-

spiel entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte in Online-Games oder in sozialen Netzwerken, deren Wirkung auf Kinder und Jugendliche sowie aktuelle und geplante regulatorische Lösungsansätze.



Medienpädagogische Fachtagungen und Veranstaltungen

Thüringer Digitalkongress

Mit dem Motto „Schule in der Digitalität – Digitale Transformation in der Bildung regional gestalten" fand der zweite Thüringer Digitalkongress des TMBJS in Kooperation mit dem Mit Medien e. V. und der TLM statt. Vom 5. bis 7. Juli an der Fachhochschule Erfurt in hybrider Form bot er die Möglichkeit, in den Austausch zu treten. An drei Thementagen wurden durch verschiedene Kongress-Formate analoge und virtuelle Räume zur Information und Diskussion über die Prozesse der digitalen Umgestaltung an Thüringer Schulen gegeben.

Fachtag „Kinderrechte und Medien – Teilhabe | Schutz | Befähigung!"

Am 25. August veranstalteten der Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e. V. und die TLM die Fachtagung „Kinderrechte und Medien – Teilhabe | Schutz | Befähigung!" für pädagogisches Personal. Anliegen war es zu verdeutlichen, wie durch Restriktion und Prävention die Umsetzung der Kinderechte in digitalen Welten einerseits gesichert und andererseits gefördert werden kann. Beleuchtet wurden auch die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Garantieren der Kinderrechte im Digitalen. Daneben wurde Erreichtes bilanziert und über künftige Herausforderungen diskutiert.

Podiumsdiskussion mit dem Titel „Kinderrechte gelten auch in der digitalen Welt" zum Nacherleben

auf YouTube.com

Bildungsmesse

In Kooperation mit der FUNKE Medien Thüringen und dem ThILLM veranstaltete die TLM die Bildungsmesse BILDUNG.digital im Steigerwaldstadion in Erfurt. Mit fast 400 Teilnehmenden konnte der Messekongress die Zahl des Vorjahres steigern und an das erfolgreiche Programm aus Workshops, Vorträgen, Keynotes und Messepräsentationen anknüpfen. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurde das gemeinsame AR-Projekt WENDE.punkte der TLM und der FUNKE Medien Thüringen vorgestellt. Die TLM beteiligte sich darüber hinaus mit einem Informationsstand und den drei Workshops „Erstellen von Lerneinheiten für die Thüringer Schulcloud", „Mit Explainity Clips gegen Fake News und Desinformation" und „Robotik im Schulalltag".

Seminar „Bildungsprojekt Medien" an der Fachhochschule Erfurt

Im Sommersemester bot das TMBZ an der Fachhochschule Erfurt erstmals das Seminar „Bildungsprojekt Medien" an, welches von 25 Studierenden des Bachelorstudiengangs Pädagogik der Kindheit erfolgreich absolviert wurde. Das Seminar ersteckte sich über mehrere Monate, in denen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher sich mit Inhalten und Methoden der Medienbildungsarbeit auseinandersetzten und in ihrer Praxiseinrichtung ein eigenes medienpädagogisches Projekt mit Kindern durchführten.

Handlungsorientierte Medienarbeit im Bereich Bewegtbild an der Universität Erfurt

Unter dem Titel „Bewegtbild und die medienpädagogische Praxis: Projekte, Methoden und Erprobung“ erhielten Studierende des Masterstudiengangs Kinder- und Jugendmedien ein Einführungsseminar in der Konzeptionierung und Durchführung von medienpädagogischen Projekten im Bereich des Bewegtbilds. Ziel war die Entwicklung und Planung eines eigenen Konzepts für ein medienpädagogisches Projekt mit dem Medium Video. Neben Basiswissen zur Entstehung von medienpädagogischen Maßnahmen erhielten die Studierenden in Praxiseinheiten Einblicke in die vielfältigen Formate und Arbeitsweisen der medienpraktischen Videoarbeit.

Praxisseminar „Medienbildung in der Grundschule“

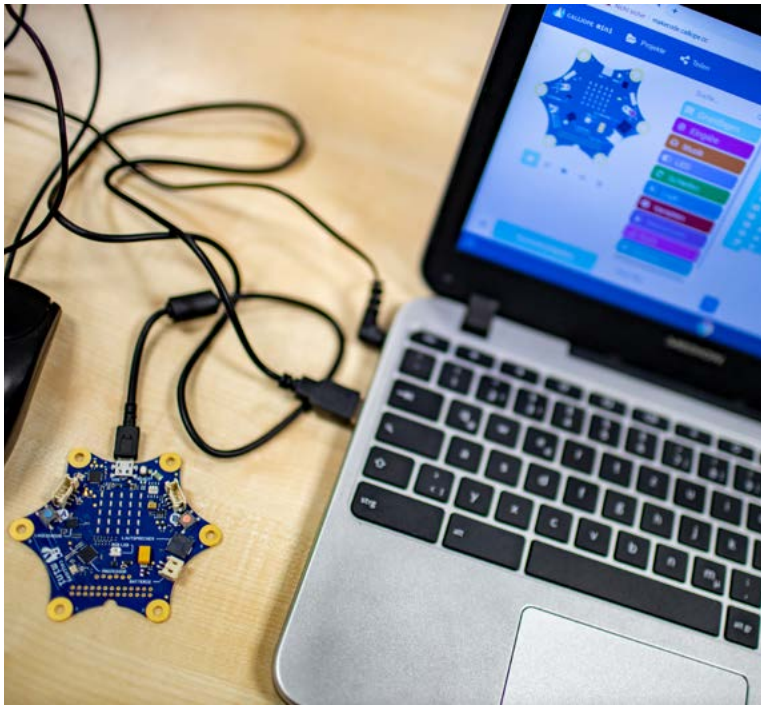
Im Sommer- und Wintersemester führte das TMBZ jeweils ein medienpädagogisches Praxisseminar im Fachgebiet Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung an der Universität Erfurt durch. Die angehenden Lehrerinnen und Lehrer setzten sich mit den theoretischen Grundlagen der Handlungsorientierten Medienpädagogik auseinander und gestalteten verschiedene Medienprodukte. Abschließend konzipierten sie eigene medienpädagogische Workshops zur Zuhörförderung und zum kreativen Medieneinsatz, die sie an einer Grundschule umsetzten.

Kindermedienland Thüringen und Inputphase in medienpädagogischen Projekten an der Universität Erfurt

Im Seminar „Ausgewählte Kinder- und Jugendmedien“ werden Forschungsthemen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedien in den Fokus genommen. Ziel ist es, die Breite der Kinder- und Jugendmedienforschung sowohl aus methodischer als auch aus empirischer Perspektive zu demonstrieren, gleichzeitig werden direkte praktische Bezüge hergestellt. Die TLM beteiligte sich mit den zwei Veranstaltungen „Kindermedienland Thüringen!? – Entwicklungen – Status Quo & Perspektiven“ und „Zur Input-Phase in der digitalen Medienbildung“.

Seminar Informatorische Grundbildung an der Fachhochschule Erfurt

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Exploratives Forschen mit Kindern – Zukunftswerkstatt Digitalisierung“ für die Studierenden des Bachelorstudiengangs Pädagogik der Kindheit stellte das TMBZ sein medienpädagogisches Konzept und die damit verbundenen Aktivitäten im Bereich der informatischen Grundbildung dar. Die Studierenden erhielten Einblicke in die Zielsetzungen, den didaktischen Aufbau und die Methoden der Projekte, die im TMBZ mit dem Holzroboter Robby und dem Minicomputer Calliope umgesetzt werden.



Ein erfolgreiches Projekt dreht sich um den Minicomputer Calliope

Sonstige Veranstaltungen

TLM im Gespräch zu Hass, Hetze und Desinformation in der Online-Welt

Hass und Hetze in der Online-Welt schwappen zunehmend in die analoge Wirklichkeit. Auch Desinformation im Netz wird immer stärker zum Problem in der Medienwelt. Hierunter leidet der demokratische Willensbildungsprozess, da Entscheidungen sich immer weiter von Fakten entfernen und gesellschaftliche Gruppen diffamiert werden. Der ehemalige Medienmanager und Autor Hans Demmel berichtet im Online-Talk „TLM im Gespräch" über seine Erfahrungen mit der Informationsgewinnung ausschließlich über sogenannte alternative Medien im Netz. Der Talk fand im November in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT) statt. (siehe auch S. 71 f. TLM-Pdcast)

Medientage Mitteldeutschland

Mehr als 100 internationale und nationale Mitwirkende aus Medien, Politik und Journalismus, 18 Panels und Talkrunden auf zwei Bühnen, Ausstellende aus der Medien- und Tech-Branche sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm: Das waren die MTM22 am 1. und 2. Juni in Leipzig. Nach dem erfolgreichen hybriden Kongress-Jahrgang 2021 gab es wieder analoge Begegnungen und Austausch zu aktuellen medienpolitischen Debatten.

Lokal-TV-Kongress der ostdeutschen Landesmedienanstalten

Auf großes Interesse stieß der Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken" zum Lokal-TV-Kongress der ostdeutschen Landesmedienanstalten, der am 21. und 22. September in Potsdam stattfand. Zahlreiche Medienfachleute aus ganz Deutschland trafen sich in Werder (Havel), um u. a. über folgende Themen zu reden: Möglichkeiten der Förderung und Refinanzierung von Lokal-TV gerade auch in Krisenzeiten, neue Technologien zur Produktion, Recherche und Reichweitenmessung aber auch der Umgang mit Hate Speech, TikTok oder Übergriffe auf Journalistinnen und Journalisten. Der Direktor der TLM, Jochen Fasco, zog in seinem Eingangsvortrag ein Fazit über das erste und zweite Jahr des Förderprogramms. Er stellte den Aktionsplan auch zu den Münchener Medientagen vor.

Fotos:

oben: Video-Talk Franz-Josef Schlichting und Jochen Fasco
unten links: Videotalk mit Hans Demmel

Digitaltag in Vaduz mit TLM-Direktor

Im Rahmen der Schweizer Digitaltage 2022 nahm der Beauftragte für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten und TLM-Direktor Jochen Fasco am 15. Oktober am Digitaltag in Vaduz teil. Er griff das Thema „Medienkompetenz im Alltag" auf und vertiefte es anschließend in einer Podiumsdiskussion mit weiteren Expertinnen und Experten.

Vortrag von Jochen Fasco sowie u. a. der Input von Ranga Yogeshwar

auf vimeo.com

TLM vernetzt

Eine Vielzahl von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft besuchte die TLM und das TMBZ in Erfurt, um sich im Austausch mit dem TLM-Direktor und -Beschäftigten über die Tätigkeitsfelder der TLM, aktuelle Medienthemen und Veränderungen in der Digitalgesellschaft zu informieren. Dabei ging es u. a. auch um Themen wie die Weiterentwicklung der Thüringer Rundfunklandschaft, die aktuelle Situation und die Perspektive der Bürgermedien, die Stärkung der lokalen Medienvielfalt, die Thüringer Digitalstrategie, den Jugendmedienschutz in der digitalen Welt, Hass und Hetze sowie Gewalt gegen Medienschaffende. Außerdem waren Fragen der Regulierung von Informations-Intermediären und Plattformen, moderne Aufsichtsregeln für Blogs sowie die Medienbildungsarbeit für alle Generationen von Interesse. Insbesondere spielten zudem die Möglichkeiten der Vernetzung und verschiedenste Kooperationen dabei jeweils eine besondere Rolle. Zu Gast waren in der TLM u. a.:

Malte Krückels, Staatssekretär für Medien und Europa und Bevollmächtigter des Freistaats Thüringen beim Bund

Dr. Ulrich Neymeyr, Katholischer Bischof von Erfurt

Madeleine Henfling MdL, Vizepräsidentin des Thüringer Landtags sowie medienpolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Thüringer Landtag und Mitglied der TLM-Versammlung

Kirsten Butzke, Präsidentin des Thüringer Rechnungshofs

Antje Lampe mit Tina Beer, Staatssekretärin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei

Sebastian Gutknecht, Direktor der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz

Dr. Hartmut Schubert, Staatssekretär im Thüringer Finanzministerium

Marion Walsmann MdEP, Thüringer Abgeordnete im Europäischen Parlament (CDU)

Denny Möller MdL, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag

Dr. Christian Horn, Kulturdirektor der Stadt Erfurt

Heike Taubert, Thüringer Finanzministerin

Prof. Dr. Mario Voigt MdL, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Carsten Feller, Staatssekretär für Wirtschaft, Hochschulen und Digitales im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

Sebastian Scholz, Geschäftsführer des DJV

Dr. Guido Dressel, Leiter der TK-Landesvertretung Thüringen und Christiane Haun-Anderle, Pressereferentin

Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Carsten Schneider MdB, Staatsminister beim Bundeskanzler sowie Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland

Prof. Dr. Winfried Speitkamp, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Dr. Burkhard Vogel, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Dr. Lutz Hasse, Thüringer Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

Christian Herrgott MdL, medienpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Dr. Katja Böhler, Staatssekretärin für Forschung, Innovation und Wirtschaftsförderung im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

Im Verein Mediennetzwerk Thüringen e. V. haben sich Medienunternehmerinnen und -unternehmer mit dem Ziel der engen Vernetzung zusammengeschlossen. Ihnen ist es wichtig, über eine stärkere praxisbezogene Ausbildung an den Thüringer Hochschulen Fachkräfte im Freistaat zu halten. Die TLM unterstützt die Netzwerktreffen sowie das BarCamp und die Springschool.

Aus- und Fortbildung, Kurse, Workshops

TLM-Gremienklausur in München

Am 6. und 7. Oktober reisten Mitglieder der TLM-Versammlung nach München zur Fortbildungsklausur „Aktuelle Themen und Entwicklungen der digitalen Mediengesellschaft: Vom Austausch der Gremien untereinander über Nachwuchsförderung bis zum Medienkonzern". In der BLM ging es um moderne Medienregulierung, lokale und regionale Medienvielfalt, digitalen Hörfunk und Medienbildung. Im Media Lab Bayern drehte sich alles um die Unterstützung von Talenten und Start-Ups bei der Findung und Umsetzung innovativer Ideen. Mit Verantwortlichen der ProSiebenSat.1 Media SE tauschte sich die TLM-Delegation über Strategien privater Medienkonzerne in einer globalisierten Welt sowie Entwicklung und Perspektiven des in Thüringen lizenzierten SAT.1 GOLD aus.

Ausbildung Mediengestalter Bild und Ton

Zwei Auszubildende zum Mediengestalter Bild und Ton im zweiten bzw. im dritten Ausbildungsjahr absolvierten ihre praktische Ausbildung im TMBZ Gera. Schwerpunkte bildeten das selbständige Erarbeiten gebauter journalistischer Beiträge, kürzere Berichte zum lokalen Geschehen, Dokumentationen und längere Reportagen aus der Region, wie z. B. der Beitrag „60 Jahre Tierpark". Darüber hinaus erprobten sie ihre Kenntnisse und medienpraktischen Kompetenzen bei der Umsetzung vielfältiger Studioproduktionen.

Zu den mediengestalterischen Aufgaben der Auszubildenden gehörten u. a. die Teilnahme an regelmäßigen Redaktionsbesprechungen via Videokonferenz, das Führen und Bearbeiten von Interviews mit Betroffenen von Hate Speech und die technische Planung und Umsetzung (Stream und Aufzeichnung) der Videokonferenzveranstaltungen sowie das Screendesign für den kompletten Sendebeitrag.

Bundesfreiwilligendienst und Schülerpraktika in der Medienprojektarbeit

Zwei junge Frauen leisteten ihren Bundesfreiwilligendienst im TMBZ Gera im Bereich der Medienprojektarbeit mit jungen und älteren Erwachsenen sowie im medienpädagogischen Bereich. Zu ihren Aufgaben gehörten das Erlernen der Bedienung der Studiokameras, die Umsetzung von Recherchen in der Online-Redaktion und das Erarbeiten von Screendesigns.

Neben dem Bundesfreiwilligendienst erhielten auch Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein Medienpraktikum im TMBZ Gera zu absolvieren. Mit dabei waren auch wieder zwölf Schülerinnen und Schüler der Lobdeburgschule in Jena. In drei Gruppen bearbeiteten sie das Thema „Fluss – die Saale in und um Jena".

Qualifizierungsseminar für Thüringer Lehrkräfte

Lehrkräfte stehen vor der Herausforderung, in bisher überwiegend analog geführten Bildungsprozessen digitale Lehr-Lern-Instrumentarien und -Szenarien zu integrieren. Dabei gilt es, Bewährtes und Neues in angemessene und zielsichere Formen von Bildungsprozessen zu überführen. Die medienpädagogische Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern erfolgte daher zu den Themen „Den Unterricht auf den Kopf stellen“ und „Von der Aufnahme bis zum Upload“. Die Qualifizierungsseminare sind modular aufgebaut und Kooperationsveranstaltungen der TLM und des ThILLM.

Qualifizierungsseminar für die Kita

Medien nehmen auch in der Lebenswelt von Kindergartenkindern einen großen Raum ein und so ist Medienerziehung auch in diesen Einrichtungen wichtiger denn je. Die Qualifizierungsseminare für die Kita zeigen Wege auf, die kindlichen Medienwelten in der Kindertagesstätte adäquat aufzugreifen und zugleich kritisch und kreativ zu behandeln. Für die Erzieherinnen und Erzieher bot das TMBZ das im jährlichen Turnus wiederkehrende medienpädagogische Qualifizierungsseminar an. Modular aufgebaut wurden Grundlagen der Handlungsorientierten Medienpädagogik, Strategien in der medienbezogenen Elternarbeit und in den beiden Praxismodulen anwendungsbezogene Kompetenzen in der praktischen Medienarbeit vermittelt.

Fortbildungsreihe „Medien in der Kita – Portfolios digital aufwerten“

Das bewährte Portfolio, welches mit Zeichnungen, Fotos und Berichten die Entwicklung eines Kindes aufzeigt, wird in allen Kitas gewinnbringend angefertigt. Inzwischen gibt es viele Erzieherinnen und Erzieher, die Kompetenzen und Fortschritte der Kinder auch mittels digitaler Geräte dokumentieren. In der Fortbildungsreihe „Medien in der Kita – Portfolios digital aufwerten“ werden diese Möglichkeiten aufgegriffen und die Erziehenden lernen passende Methoden kennen. Dabei geht es nicht nur um die individuelle Arbeit mit dem Kind, sondern vielmehr um eine gemeinsame Medienarbeit, die das soziale Miteinander fördert.

Workshops und Vorträge

Auch in der medienorientierten Qualifizierung von Arbeitsteams und anderen Gruppen im beruflichen Kontext ist die TLM aktiv. In Form von ein- oder mehrtägigen Workshops werden gezielt auf die jeweiligen Bedarfe des Arbeitsfelds Inhalte und Methoden zusammengestellt. Dabei profitieren die Teilnehmenden besonders von der Verbindung des fachlich fundierten Theorie- und Hintergrundwissens mit den Erfahrungen aus der langjährigen Projektarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Referierenden. Insgesamt führten die Medienpädagoginnen und Medienpädagogen der TLM 41 thematisch breit angelegte Fortbildungsangebote durch. Die anfragenden Institutionen reichten von Kita-Teams über Aktive in der Jugendbildung bis hin zu Angehörigen der Bundeswehr.

Themen
Soziale Netzwerke
Medien in der Kita
Portfolio mit Foto-Methoden unterstützen
Cybermobbing
Arbeiten mit Adobe Spark
Toolbox Journalismus macht Schule Podcast
Flipped Classroom
Mediennutzung Smartphone von Jugendlichen
Informationskompetenz und Datenschutz
Express Adobe – Alles außer PowerPoint
Internetkompetenz mit dem Internet-ABC
Chancen und Herausforderungen der sozialen Medien
Medienkompetenz in Schule und außerschulischer Medienbildung
Aktive Medienarbeit als präventive Chance
Medienpraktisches Arbeiten mit dem Tablet
Mediennutzung von Menschen mit Beeinträchtigungen
Medien und Gesellschaft

Institutionen
Landessportbund Thüringen
Kindertagesstätten
Landesjugendamt
Landesjugendring Thüringen
Medienschaffende
Staatliches Studienseminar Gera
MitMenschen e. V.
Schulen
Bundeswehr
Verband der Rechtskundelehrer
Fachhochschule Nordhausen
diakoniewert e. V.
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

Fortbildungs- und Praxisseminar im Rahmen von Volontariaten

Wesentliche Teile des Volontariats bei einem der Bürgerradios sind die Fortbildungs- und Praxisseminare.

Die Fortbildungsseminare sind umfangreiche Blockseminare, die sich einem oder mehreren der wichtigsten Aspekte journalistischer Arbeit widmen.

Im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung gab es folgende 12 Fortbildungsangebote der TLM:

	Fortbildungsangebote
1	Sprachtraining I
2	Sprachtraining II
3	Selbstmarketing und Netzwerken: Als Journalist zur Marke werden
4	Online-Journalismus
5	Der Fernsehtalk – Produktion einer eigenen Sendung
6	Das Radiofeature – Konzeption, Umsetzung, Verlauf
7	Jingleproduktion/Verpackung einer Radiosendung
8	Medienrecht
9	Recherche/Themenfindung
10	Methoden des Zeitmanagements/Selbstorganisation im Journalismus
11	Journalistische Darstellungsformen
12	Moderationstraining

TLM-Podcasts

Im Podcast „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN! Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt“ werden die Gäste zu medienrelevanten Themen befragt. In lockeren Gesprächen geht es um aktuelle Medienthemen, Regulierung und Förderung, Medienfreiheit, Medienbildung, Medienpolitik und immer auch darum, was die TLM damit zu tun hat.

Podcast „Medien! Vielfalt! Thüringen!“ bei Spotify

Übersicht:
Podcast „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN! Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt“

Folge	Gast	Thema
9	Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport	Medienbildungsland Thüringen?!
10	Malte Krückels, Medienstaatssekretär	Medienpolitik zwischen Lokal-TV und Metaversum – Pflicht und Kür des Thüringer Staatssekretärs für Medien
11	Prof. Dr. Roland Rosenstock, Universität Greifswald	Von wegen abgehängt: digital fit im Alter mit Medienbildung
12	Dr. Astrid Plenk, Programmgeschäftsführerin des KiKA	25 Jahre KiKA, Kindermedien zwischen Influencern und Brüder Grimm – Der KiKA und sein Weg im Digitalen
13	Heiko Kahl, Geschäftsführer der Digitalagentur Thüringen	Thüringen digital – Wohin entwickelt sich der Freistaat?
14	Sebastian Gutknecht, KJM, Direktor der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz	Jugendmedienschutz im Abkürzungsdschungel: Bund und Länder zwischen BzKJ, KJM, JuschG und JMStV

Folge	Gast	Thema
15	Hans Demmel, Medienmanager und Autor	Anderswelt. Ein Selbstversuch mit rechten Medien

Im Podcast „Mediencouch – Der Medienbildungspodcast der TLM" sprechen die medienpädagogischen Fachkräfte des TMBZ mit ihren Gästen über Medienbildung und das Heranwachsen mit Medien in einer digitalen Gesellschaft, stellen Projekte und Institutionen vor und diskutieren über Ansätze und Erfahrungen sowie Perspektiven und Haltungen.

Podcast „Mediencouch"

bei Spotify

Übersicht:
Podcast „Mediencouch – Der Medienbildungspodcast der TLM"

Folge	Gast	Thema
7	Nicole Trenkmann, Medienpädagogin und Heilpraktikerin	Mediensüchtig
8	Sophie Oldenstein, Dramaturgin	Das Theater wird digital
9	Dr. Iren Schulz, Medienpädagogin	Kinder in der aktuellen Informationsflut der Medien
10	Franziska Herz, Lehrerin	Medienscouts in Thüringen
11	Clarissa Correa da Silva, Moderatorin	Alle nennen sie nur Clari
12	Soraja Jamal und Tim Gailus, Moderatoren beim KiKA	Team Timster: Alle Wege führen nach Erfurt
13	Ronny Krug, Schulsozialarbeiter	Medien sind Türöffner
14	Julia Günther, Referentin beim ThILLM	Mehr als nur der Einsatz von Tablets
15	Dr. Jana Hofmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Erfurt	Der KJM-Studiengang an der Uni Erfurt

Alle Folgen der beiden Podcasts können unter www.tlm.de sowie auf gängigen Podcast-Portalen wie Spotify, Google- und Apple-Podcast nachgehört werden.

Podcast „Mediencouch“
bei Spotify

Podcast „Medien! Vielfalt! Thüringen!“
bei Spotify

DIE TLM

Die TLM ist im Freistaat zentral zuständig für die Belange des kommerziellen wie nichtkommerziellen privaten Rundfunks sowie der Telemedien. In der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) wirkt sie an der Gestaltung der bundesweiten Rundfunklandschaft mit. Darüber hinaus verfolgt sie zusammen mit den Landesmedienanstalten von Sachsen und Sachsen-Anhalt medienbezogene gemeinsame mitteldeutsche Interessen in einer Arbeitsgemeinschaft.

www.tlm.de

Webseite der TLM

Aufgaben

Aufgaben, Struktur und Finanzierung sind insbesondere geregelt im Thüringer Landesmediengesetz (ThürLMG) sowie im Medienstaatsvertrag (MStV), im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) und im Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag (RFinStV) der Länder.

Organisation

Die TLM ist in Folge des verfassungsrechtlichen Prinzips der Staatsferne des Rundfunks eine unabhängige, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht der Selbstverwaltung. Sie finanziert sich aus einem Anteil des in Thüringen anfallenden Rundfunkbeitrags und unterliegt der Rechtsaufsicht der Thüringer Staatskanzlei. Haushalts- und Wirtschaftsführung unterliegen zudem der Kontrolle des Thüringer Rechnungshofs.

Organe der TLM

Die Versammlung und der Direktor sind die Organe der TLM (§ 40 Abs. 3 ThürLMG).

Die Versammlung der TLM tagte zum Teil digital in sechs Plenar- und neun Ausschusssitzungen. Neben den Beschlussfassungen zu entscheidungsreifen Vorgängen nutzt sie die Sitzungen regelmäßig zum Informations- und Gedankenaustausch mit den von der TLM zugelassenen Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie mit Expertinnen und Experten aus der bundesweiten Medienszene.

Sitz der TLM in der Steigerstraße in Erfurt

TLM-Versammlung

Die Versammlung setzte sich wie folgt zusammen:

Evangelische Kirchen
- Dr. Gregor Heidbrink

Katholische Kirche
- Katharina Pomm

Jüdische Gemeinden
- Prof. Dr. Reinhard Schramm

Familienverbände
- Ute Birckner

Arbeitgeberverbände
- Dr. Ute Zacharias (Vorsitzende)

Handwerkerverbände
- Manuela Glühmann (bis April 2023)

Bauernverbände
- Katja Förster
- Dr. Klaus Wagner

Verbände der Opfer des Stalinismus
- Jürgen Fuhrmann (bis Dezember 2022)
- Erika Korn (seit Februar 2023)

Verbände der Kriegsopfer, Wehrdienst-geschädigten und Sozialrentner
- Gottfried Schugens

Bund der Vertriebenen
- Egon Primas

Behindertenverbände
- Stefan Werner

Frauenverbände
- Ilona Helena Eisner (Stellvertreterin)

Jugendverbände
- Stefan Haase

Kulturverbände
- Prof. Dr. Eckart Lange

Hochschulen
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Landessportbund
- Nadin Czogalla
- Thomas Zirkel

Verbände der freien Berufe
- Joachim Saynisch

Verbraucherschutzverbände
- Ralf Reichertz (seit Februar 2022)

Naturschutzverbände
- Prof. Dr. Ing. habil. Günther Schatter

Interessenvertretung der Migranten
- José Manuel Paca

Thüringischer Landkreistag und Gemeinde- und Städtebund Thüringen
- Ralf Rusch (bis März 2023)
- Dr. Carsten Rieder (seit April 2023)

Arbeitnehmerverbände
- Steffen Lemme (Stellvertreter)
- Julia Reinard
- Nicole Siebert

Landesregierung
- Falk Neubert

Thüringer Landtag
- André Blechschmidt MdL (DIE LINKE)
- Jens Cotta MdL (AfD)
- Jörg Kellner MdL (CDU)
- Dr. Thomas Hartung MdL (SPD) (seit Februar 2022)
- Madeleine Henfling MdL (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Den Vorstand bilden:

Vorstand

- Ilona Helena Eisner
- Steffen Lemme
- Ralf Rusch (bis März 2023)
- Joachim Saynisch
- Dr. Ute Zacharias
- Thomas Zirkel (seit April 2023)

Zur Unterstützung und Vorbereitung der Entscheidungen der Versammlung sind folgende Ausschüsse eingesetzt (§ 45 Abs. 1 ThürLMG):

Ausschuss für Programm und Jugendschutz

Der Ausschuss für Programm und Jugendschutz ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung zu programmrelevanten Aspekten der Medienentwicklung, -aufsicht und -forschung. Seine Mitglieder sind:

- Ilona Helena Eisner (Vorsitzende)
- Jürgen Fuhrmann (bis Dezember 2022)
- Erika Korn (seit Februar 2023)
- Stefan Haase
- Dr. Gregor Heidbrink
- Nicole Siebert
- Katharina Pomm
- Dr. Klaus Wagner

Haushaltsausschuss

Der Haushaltsausschuss ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung zu haushaltsrechtlichen und -technischen Aspekten der TLM. Seine Mitglieder sind:

- Steffen Lemme (Vorsitzender)
- Jens Cotta MdL
- Nadin Czogalla
- Jörg Kellner MdL
- José Manuel Paca
- Gottfried Schugens

Rechtsausschuss

Der Rechtsausschuss ist zuständig für die rechtlich relevanten Aspekte der Medienaufsicht der TLM und bereitet Satzungen und Richtlinien sowie Beschlussvorlagen zu rechtlich relevanten Problemstellungen für die Versammlung vor. Seine Mitglieder sind:

- Thomas Zirkel (Vorsitzender seit April 2023)
- Ralf Rusch (Vorsitzender bis März 2023)
- Egon Primas
- Ralf Reichertz
- Julia Reinard
- Dr. Carsten Rieder (seit April 2023)
- Prof. Dr. Reinhard Schramm

Ausschuss für Bürgermedien und Medienbildung

Der Ausschuss für Bürgermedien und Medienbildung ist zuständig für Fragen der Zulassung, Betreuung und Förderung aller Formen der Bürgermedien in Thüringen. Des Weiteren beschäftigt er sich mit der Umsetzung der Vermittlung von Medienkompetenz und der Ausbildung der Medienschaffenden in Thüringen. Seine Mitglieder sind:

- André Blechschmidt MdL (Vorsitzender)
- Ute Birckner
- Dr. Thomas Hartung MdL
- Madeleine Henfling MdL
- Prof. Dr. Eckart Lange
- Falk Neubert
- Stefan Werner

Technikausschuss

Der Technikausschuss ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung in Fragen der Kabelnetze in Thüringen, für grundsätzliche Fragen der Digitalisierung der Übertragungswege und die Begleitung technischer Pilot- und Erprobungsprojekte der TLM. Seine Mitglieder sind:

- Joachim Saynisch (Vorsitzender)
- Katja Förster
- Manuela Glühmann (bis April 2023)
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann
- Prof. Dr. Ing. habil. Günther Schatter

TLM-Versammlung

Vorstand

Ilona Helena Eisner

Steffen Lemme

Ralf Rusch

Ute Birckner

André Blechschmidt MdL

Jens Cotta MdL

Stefan Haase

Dr. Thomas Hartung MdL

Dr. Gregor Heidbrink

Madeleine Henfling MdL

Falk Neubert

José Manuel Paca

Katharina Pomm

Egon Primas

Prof. Dr.-Ing. habil. Günther Schatter

Prof. Dr. Reinhard Schramm

Gottfried Schugens

Nicole Siebert

Joachim Saynisch

Dr. Ute Zacharias

Thomas Zirkel

Nadin Czogalla

Katja Förster

Jürgen Fuhrmann

Manuela Glühmann

Jörg Kellner MdL

Erika Korn

Prof. Dr. Eckart Lange

Helmut Liebermann

Ralf Reichertz

Julia Reinard

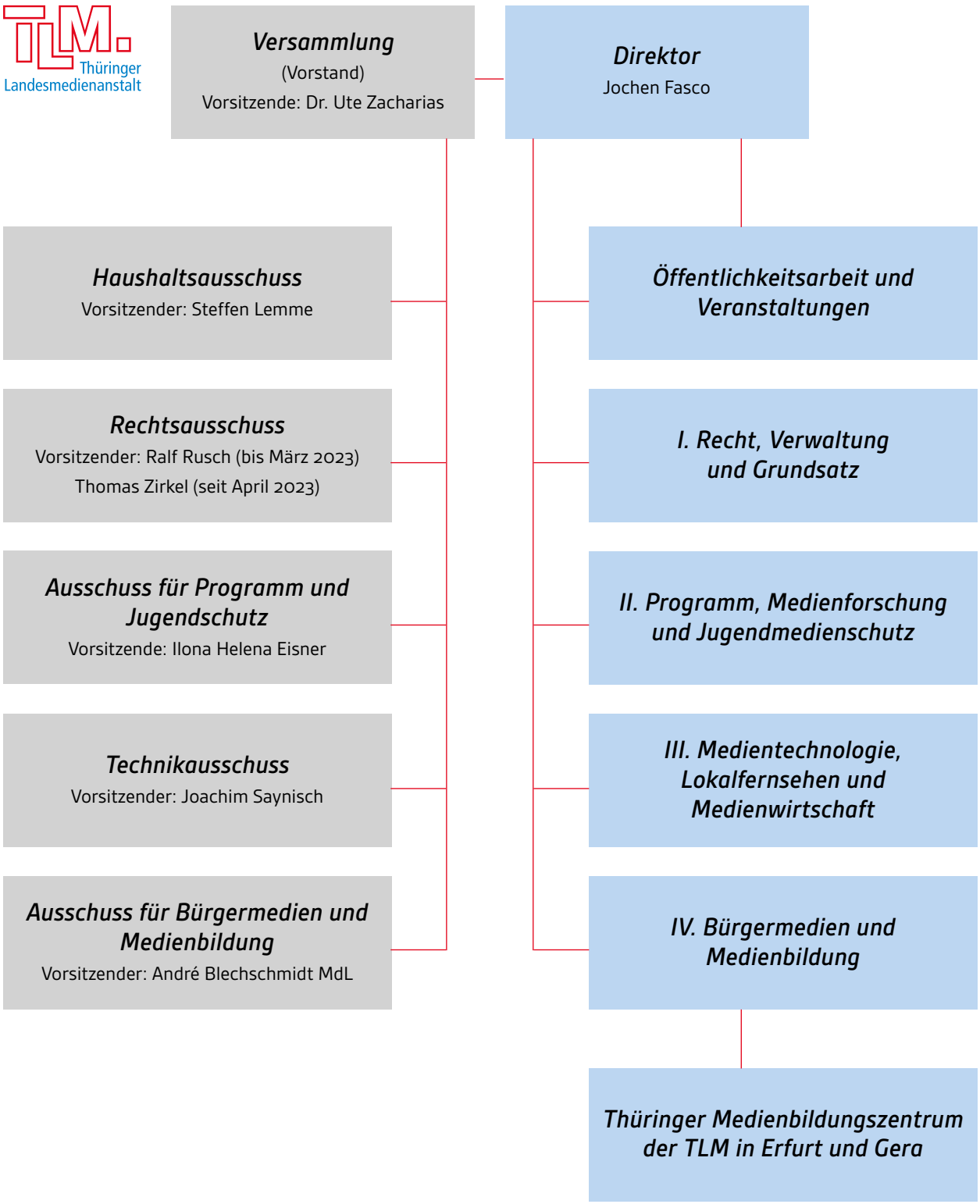
Dr. Carsten Rieder

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Dr. Klaus Wagner

Stefan Werner

Organisationsplan der TLM



Sitzung der TLM-Versammlung

Beschlüsse der Versammlung

8. Februar 2022

■ Laut „Reporter ohne Grenzen" hat Gewalt gegen Medienschaffende in Deutschland eine noch nie dagewesene Dimension erreicht. Auch in Thüringen ist ein deutlicher Anstieg der Übergriffe auf Journalistinnen und Journalisten zu verzeichnen. Die Mehrheit dieser Angriffe ereignete sich in den vergangenen Jahren auf oder am Rande von Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen.

Journalistinnen und Journalisten werden bedrängt, bedroht und sogar tätlich angegriffen und so oft massiv an der Ausübung ihrer Tätigkeit gehindert. Aber auch im Netz sind Medienschaffende Hass und Hetze, zahlreichen Anfeindungen und Beleidigungen bis hin zu Todesdrohungen ausgesetzt.

Die Versammlung sieht jeden Übergriff auf eine Journalistin oder einen Journalisten als einen Angriff auf die Presse- und Rundfunkfreiheit an und damit auch auf die Demokratie und den Rechtsstaat und verurteilt das aufs Schärfste.

Die Versammlung solidarisiert sich mit allen bedrohten Journalistinnen und Journalisten und erklärt, sich diesen verbalen Angriffen entgegenzustellen.

■ Die Versammlung lässt die The Radio Group Holding GmbH zur Veranstaltung des 24-stündigen, landesweiten Hörfunkspartenprogramms RADIO HOLIDAY in Thüringen zu, befristet auf zehn Jahre.

■ Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der nachfolgenden und mit Schreiben vom 8. Dezember 2021 angezeigten geplanten Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der Medien- und Beteiligungsgesellschaft mbH und der medien holding:nord GmbH und damit über die REGIOCAST GmbH & Co. KG auch an der LandesWelle Thüringen GmbH Co. KG:

Sämtliche Gesellschaftsanteile der Medien- und Beteiligungsgesellschaft mbH an der REGIOCAST GmbH & Co. KG in Höhe von 4,9176 Prozent werden im Wege der Verschmelzung mit der medien holding:nord GmbH sowie durch Verschmelzung der jeweils nachgelagerten ersten und zweiten Beteiligungsebene der beiden verschmelzenden Unternehmen auf die medien holding:nord GmbH übertragen, die danach 25,0319 Prozent an der REGIOCAST GmbH & Co. KG hält.

■ Die Versammlung verlängert die Zulassung für den Gemeinnützigen Antennenverein Steinach e. V. zur Veranstaltung des Lokalfernsehprogramms Stadtkanal Steinach in Steinach um sechs Jahre.

5. April 2022

■ Die Versammlung verlängert die Zulassung und Zuweisung für die Radio TEDDY GmbH & Co. KG zur Veranstaltung des 24-stündigen, landesweiten Hörfunkspartenprogramms mit dem Schwerpunkt Kinder und Familie in Thüringen um acht Jahre.

■ Die Versammlung verlängert die Zulassung und Zuweisung für die Vogtland Radio Rundfunkgesellschaft mbH zur Veranstaltung des 24-stündigen, regionalen Hörfunkvollprogramms VOGTLAND RADIO in Ostthüringen um weitere sechs Jahre.

■ Die Versammlung beschließt, in der Satzung über die innere Ordnung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM-Hauptsatzung) § 19 Abs. 5 folgendermaßen zu fassen: Bei virtuellen Sitzungen kann insbesondere durch Handheben, Nutzen eines digitalen Abstimmungstools, Abfrage der abstimmungsberechtigten Sitzungsteilnehmenden oder auf Beschluss auch durch nachgelagertes Umlaufverfahren abgestimmt werden.

■ Die Versammlung beschließt,

die Widersprüche der B&R-KLASSIK-UNION GmbH (Widerspruchsführerin) vom 26. August 2021 gegen

1. die Ablehnung des Zulassungsantrags der Widerspruchsführerin durch den Bescheid der TLM vom 23. Juli 2021 (I Z 014-19) und
2. die Ablehnung des Zuweisungsantrags der Widerspruchsführerin durch den Bescheid der TLM vom 23. Juli 2021 (I Z 022-19) unter Aufrechterhaltung der darin ausgesprochenen Zuweisung der Übertragungskapazität im Standard DAB+ an die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH (Plattformanbieterin)

zurückzuweisen.

■ Die Versammlung stimmt der weiteren Anmietung von sechs UKW-Sendern für die Thüringer Bürgerradios bei der DIVICON MEDIA HOLDING GmbH für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023 zu.

■ Die Versammlung beschließt, dass die Zulassung und Zuweisung der GML Mediengesellschaft mbH vom 29. Mai 2018 (I Z 001/18) zur Veranstaltung des Programms altenburg.tv auf das Verbreitungsgebiet Landkreis Altenburger Land erweitert werden kann.

28. Juni 2022

■ Die Versammlung verabschiedet den von der Kanzlei Drescher Dersch Partnerschaft (mbB) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss 2021 der TLM in der vom Haushaltsausschuss gebilligten Fassung und erteilt dem Direktor Entlastung.

■ 1. Die Versammlung beschließt die Prüfung des Haushaltswesens der TLM für das Haushaltsjahr 2022 im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

2. Der Prüfungsauftrag für das Haushaltsjahr 2022 wird auf Empfehlung des Haushaltsausschusses an die Kanzlei Drescher Dersch Partnerschaft (mbB) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Erfurt vergeben.

■ 1. Die Versammlung beschließt die Prüfung des Haushaltswesens der TLM für das Haushaltsjahr 2023 im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

2. Der Prüfungsauftrag für das Haushaltsjahr 2023 sowie die Beauftragung der steuerlichen Beurteilung, Beratung und Unterstützung hinsichtlich des § 2b Umsatzsteuergesetz (UStG) wird an die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft & Steuerberatungsgesellschaft aus Erfurt, vergeben.

■ Die Versammlung beschließt die Verlängerung von Zulassung und Zuweisung für die LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG zur Veranstaltung des 24-stündigen, landesweiten Hörfunkvollprogramms LandesWelle Thüringen in Thüringen.

■ Die Versammlung beschließt die Verlängerung der Zulassung und Zuweisung für die TV Produktions- und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Jena zur Veranstaltung des lokalen Fernsehprogramms JenaTV in Jena und im Landkreis Saale-Holzland-Kreis.

■ Die Versammlung beschließt die Zulassung und Zuweisung für das Einzelunternehmen Roy Media Film- und Werbeagentur zur Veranstaltung des lokalen Fernsehprogramms Saale-Info-Kanal in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla-Kreis für sechs Jahre.

■ Die Versammlung stimmt der Ausschreibung eines Forschungsgutachtens zur Erfassung, Beschreibung und Abgrenzung relevanter lokaler und regionaler Medien und Informationsquellen für die individuelle und öffentliche Meinungs- und Willensbildung in Thüringen zu.

■ Die Versammlung verabschiedet den TLM-Geschäftsbericht 2021.

■ Die Versammlung nimmt folgende Eckpunkte für den nächsten Ausschreibungszeitraum 2024 bis 2027 der Bürgerradios in Thüringen zustimmend zur Kenntnis:

1. Favorisiert wird die Weiterführung des bisherigen Bürgermedienmodells (vereinsgetragene Bürgerradios und Thüringer Medienbildungszentrum der TLM).
2. Zulassungen und Zuweisungen der Bürgerradios werden neu ausgeschrieben.
3. Es erfolgt eine Harmonisierung auf einen einheitlichen Zeitpunkt aller Neuausschreibungen für Zulassungen und Zuweisungen der Thüringer Bürgerradio-Veranstaltenden. Die im Sommer 2023 endenden Zulassungen und Zuweisungen von SRB, Radio LOTTE Weimar und Radio F.R.E.I. werden bis zum 31. Dezember 2023 verlängert.
4. Es ist vorgesehen, alle sechs Bürgerradio-Standorte parallel auszuschreiben.
5. Die TLM-Bürgermedien-Satzung und die TLM-Bürgermedienförderrichtlinie werden auf Änderungsbedarfe geprüft und entsprechend angepasst.
6. Über das von der TLM für die Bürgerradios zur Verfügung gestellte Fördervolumen wird rechtzeitig vor der Ausschreibung entschieden.
7. Die TLM ist gebeten, weiterhin mit Land und Kommunen ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten zu eruieren.

13. September 2022

■ 1. Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der mit gemeinsamem Antrag der Antenne Thüringen GmbH & Co. KG (AT) und der LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG (LW) vom 7. Juli 2022, ergänzt durch Schreiben vom 11. August 2022, angezeigten Kooperation einschließlich der Gründung einer gemeinsamen Servicegesellschaft audio.plus service GmbH & Co. KG (SG)

unter der Maßgabe, dass die Veranstalterinnen bis zum 31. Dezember 2022 der TLM geänderte Verträge vorlegen, die, nach erneuter Prüfung durch die TLM bestätigt, die Entwicklungsmöglichkeit der Veranstalterinnen nicht beeinträchtigen, indem

a. die vertraglichen Regelungen
   - keine starre Gewinnverteilung zwischen den Veranstalterinnen,
   - keine Exklusivität der Geschäftsbesorgung durch die SG und
   - keine Verpflichtung zur Aufrechterhaltung des bisherigen Lizenzzustands enthalten

oder

b. sämtliche vertragliche Regelungen
   - zunächst bis zum 31. Dezember 2025 befristet werden und
   - für die Zeit nach dem 31. Dezember 2025 eine jährliche Kündigungsmöglichkeit ohne Vertragsstrafe enthalten.

Diese medienrechtliche Genehmigung steht zudem unter der aufschiebenden Bedingung der Vorlage der Feststellung der zuständigen Kartellbehörde, dass Vorschriften der Zusammenschlusskontrolle dem Vorhaben nicht entgegenstehen.

Es wird festgestellt, dass die Veranstaltertätigkeit

a. der AT auf der Grundlage der Bescheide
   - für das Programm ANTENNE THÜRINGEN vom 14. Dezember 2017 (I Z 005/17), geändert durch Bescheide vom 11. September 2020 (I Z 20-055) und 19. März 2021 (I Z 20-067),
   - für das Programm radio TOP 40 vom 14. Dezember 2017, geändert durch Bescheide vom 11. September

2020 (I Z 20-055) sowie vom 19. März 2021 (I Z 20-067),
- für das Programm ANTENNE THÜRINGEN Classics (I Z 20-060) vom 29. Januar 2021, geändert durch den Bescheid vom 19. März 2021 (I Z 20-067),
- für das Programm SCHLAGERWELLE (I Z 21-020) vom 17. Dezember 2021 sowie
- für das Programm Antenne OSTALGIE (I Z 21-022) vom 17. Dezember 2021

und

b. der LW auf der Grundlage des Bescheids
- vom 12. August 2022 für das Programm Landes-Welle Thüringen der LW (I Z 22-006)

vorbehaltlich der Bedingungen nach Satz 1 und 2 auch unter der mit Antrag vom 7. Juli 2022, korrigiert durch Schreiben vom 11. August 2022, angezeigten Kooperation beider Veranstalterinnen einschließlich der Gründung der SG fortgesetzt werden kann.

Das geplante Kooperationsvorhaben ist insoweit medienrechtlich unbedenklich.

2. Die Versammlung lehnt den Antrag, soweit eine bedingungslose Genehmigung begehrt wird, ab.

■ Die Versammlung bestätigt vorbehaltlich der Vorlage eines einwandfreien Führungszeugnisses für Marieke Niemann die medienrechtliche Unbedenklichkeit der nachfolgenden und mit Schreiben vom 30. Juni 2022 angezeigten Änderung der Vorstandszusammensetzung des hsf Studentenradio e. V.:

Neu im Vorstand werden vertreten sein:
- Marieke Niemann (Vorsitzende),
- Laura Kunze (2. stellvertretende Vorsitzende) und
- Sarah-Luise Kaminski (Schatzmeisterin).

Franziska Wehr, Max Tscherner und Eva Seidl scheiden aus dem Vorstand aus, womit nach der Änderung der Vorstandszusammensetzung der Vorstand künftig wie folgt besetzt ist:
- Vorsitzende: Marieke Niemann
- 1. Stellvertretender Vorsitzender: Niclas Fuchs
- 2. Stellvertretende Vorsitzende: Laura Kunze
- Schatzmeisterin: Sarah-Luise Kaminski

Die Veranstaltertätigkeit des Veranstalters kann auch nach dieser Änderung fortgesetzt werden.

■ Die Versammlung nimmt die Informationen zur Barrierefreiheit in den Medien zur Kenntnis und appelliert an die in Thüringen zugelassenen Veranstalter, ihrerseits das Möglichste zu unternehmen, um auch in ihren Programmen eine möglichst große Teilhabe aller Menschen an den Angeboten durch eine barrierearme Gestaltung zu ermöglichen.

1. November 2022

■ Die Versammlung verabschiedet die vom Direktor vorgelegten Anpassungen zum Haushaltsplan 2022 in der vom Haushaltsausschuss beschlossenen Fassung.

■ Die Versammlung verabschiedet den vom Direktor vorgelegten Haushaltsplan der TLM für 2023 in der vom Haushaltsausschuss beschlossenen Fassung.

■ Die Versammlung nimmt den vom Direktor vorgelegten mittelfristigen Finanzplan für die Haushaltsjahre 2022 bis 2026 zur Kenntnis.

■ Die Versammlung verlängert Zulassung und Zuweisung für den Forschungsgemeinschaft elektronische Medien e. V. zur Veranstaltung des mit dem studentischen Leben in der Technischen Universität Ilmenau (TU Ilmenau) im Zusammenhang stehenden Fernsehfunkprogramms iSTUFF (Einrichtungsfernsehfunk) in Ilmenau für vier Jahre.

■ 1. Die Versammlung weist der radio B2 GmbH zur Veranstaltung und Verbreitung ihres Programms Schlager Radio unter Änderung von Ziffer III des Zulassungs- und Zuweisungsbescheids vom 15. Dezember 2021 (I Z 21-018) folgende UKW-Frequenzen zu:

Nr.	Frequenz	Senderstandort	Senderleistung
1	92,9 MHz	Eisenach	500 W
2	94,9 MHz	Erfurt (Chamissostraße)	800 W
3	107,3 MHz	Gera (Hainberg)	100 W
4	101,1 MHz	Gotha (Seeberg)	800 W
5	105,0 MHz	Weimar (Belvedere)	800 W
6	90,6 MHz	Jena (Zwätzen)	800 W
7	88,9 MHz	Saalfeld (Kulm)	250 W

Die Zuweisung gilt für den Zeitraum der Zulassung, beginnend am 1. Dezember 2022, 00.00 Uhr, und endend mit Ablauf des 31. Dezember 2031.

Die Zuweisungen für die Nummern 1, 2, 4 bis 7 stehen unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Übertragungskapazitäten der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) zugeordnet werden und hinsichtlich der Übertragungskapazitäten Nr. 6 und 7, dass die noch abzuschließende telekommunikationsrechtliche Frequenzkoordinierung erfolgreich ist.

2. Im Übrigen, also soweit eine Zuweisung für Großengottern beantragt wird, wird der Antrag abgelehnt.
3. Die Zuweisung folgender und mit Bescheid vom 15. Dezember 2021 (I Z 21-018) zugewiesenen UKW-Frequenzen zur Verbreitung des Programms Schlager Radio wird mit Wirkung zum 30. November 2022 widerrufen:

Nr.	Frequenz	Senderstandort	Senderleistung
1	101,1 MHz	Eisenach	200 W
2	90,5 MHz	Weimar (Belvedere)	100 W

■ Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der nachfolgenden und mit Schreiben vom 30. September 2022 angezeigten Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der Vermögensgesellschaft Josef Schaub GbR und damit über die REGOLD GmbH § Co. KG, die R&B Thüringer Medienbeteiligungsgesellschaft mbH, die MOIRA Rundfunk GmbH, die LAWESPA Medienbeteiligungsgesellschaft mbH und die REGIOCAST GmbH & Co. KG auch an der LandesWelle Thüringen GmbH Co. KG.

Im Zuge des Austritts von Peter Schaub aus der Vermögensgesellschaft Josef Schaub GbR werden 2,2 Prozent der Anteile an der Gesellschaft an Dr. Dieter Schaub und 47,8 Prozent der Anteile an Dr. Thomas Schaub übertragen, der danach 97,8 Prozent an der Vermögensgesellschaft Josef Schaub GbR hält.

Die Veranstaltertätigkeit der Veranstalterin kann auch nach dieser Änderung fortgesetzt werden.

■ Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der mit Schreiben vom 28. September 2022 angezeigten Änderung von § 2 der Satzung vom Offener Kanal Nordhausen e. V.

Die damit verbundene Aufteilung des bisherigen § 2 Abs. 2 in die Absätze 2 und 3 sowie die Einfügung des Satzes „Der Verein setzt sich für eine Verknüpfung der kulturellen Bildung mit den Ansätzen und Methoden der Medienpädagogik ein." als erster Satz des neuen Absatzes 3 sind medienrechtlich unbedenklich.

Die Veranstaltertätigkeit des Veranstalters kann auch nach dieser Änderung fortgesetzt werden.

■ Die Versammlung beschließt die 1. Änderungssatzung zur Satzung zur Erhebung von Kosten im Bereich der Aufsicht über bundesweit ausgerichtete Medien (Kostensatzung) in der vorgelegten Form.

13. Dezember 2022

■ Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der mit dem gemeinsamem Antrag der Antenne Thüringen GmbH & Co. KG (AT) und der LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG (LW) vom 29. November 2022 angezeigten Kooperation, aktualisiert durch Anzeige vom 5. Dezember 2022, einschließlich der Gründung einer gemeinsamen Servicegesellschaft audio.plus service GmbH & Co. KG (SG).

Es wird vorbehaltlich der Vorlage der Feststellung der zuständigen Kartellbehörde, dass Vorschriften der Zusam-

menschlusskontrolle dem Vorhaben nicht entgegenstehen, festgestellt, dass die Veranstaltertätigkeit:

a. der AT auf der Grundlage der Bescheide
   - für das Programm ANTENNE THÜRINGEN vom 14. Dezember 2017 (I Z 005/17), geändert durch die Bescheide vom 11. September 2020 (I Z 20-055) und vom 19. März 2021 (I Z 20-067),
   - für das Programm radio TOP 40 vom 14. Dezember 2017, geändert durch die Bescheide vom 11. September 2020 (I Z 20-055) sowie vom 19. März 2021 (I Z 20-067),
   - für das Programm ANTENNE THÜRINGEN Classics (I Z 20-060) vom 29. Januar 2021, geändert durch den Bescheid vom 19. März 2021 (I Z 20-067),
   - für das Programm SCHLAGERWELLE (I Z 21-020) vom 17. Dezember 2021 sowie
   - für das Programm Antenne OSTALGIE (I Z 21-022) vom 17. Dezember 2021

und

b. der LW auf der Grundlage des Bescheids
   - vom 12. August 2022 für das Programm LandesWelle Thüringen der LW (I Z 22-006), geändert durch den Bescheid vom 18. November 2022 (I Z 22-019)

auch unter der mit Antrag vom 29. November 2022 angezeigten Kooperation beider Veranstalterinnen einschließlich der Gründung der SG fortgesetzt werden kann.

Das geplante Kooperationsvorhaben ist insoweit medienrechtlich unbedenklich.

■ Die Versammlung bestätigt die medienrechtliche Unbedenklichkeit der nachfolgenden, am 14. Oktober 2022 angezeigten Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der LandesWelle Thüringen GmbH Co. KG. Dr. Günter Koch überträgt seine sämtlichen Anteile, 0,04 Prozent, an der Veranstalterin an Dr. Harald Brenner, der danach 0,04 Prozent an der Veranstalterin hält. Die Veranstaltertätigkeit der Veranstalterin kann auch nach dieser Änderung fortgesetzt werden.

■ Die Versammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Vergabe des Forschungsgutachtens zu Angebot, Vielfalt und Perspektiven lokaler und regionaler Medien in Thüringen (Teil 1) zustimmend zur Kenntnis.

Haushalts- und Wirtschaftsführung

Die TLM ist gemäß der §§ 50 Abs. 2 ThürLMG, 112 MStV und 10 RfinStV Gläubigerin des Rundfunkbeitrags. Ihr stehen 1,89 Prozent des gesamten Beitragsaufkommens in Thüringen zu. Im Kalenderjahr 2022 betrugen diese 4.631.955,58 Euro (4.260.551,46 Euro im Vorjahr) und bildeten damit einen Anteil von etwa 78 Prozent an den gesamten Einnahmen inklusive der Einnahmen aus der Entnahme von Rücklagen. Grund für die Erhöhung der Einnahmen aus dem Rundfunkbeitrag ist eine Erstattung aus der Abrechnung des Kalenderjahres 2021.

Das Gesamtvolumen des Haushaltes 2022 betrug 5.946.692,37 Euro. Die Minderung gegenüber dem Vorjahr (6.234.892,17 Euro) ist im Wesentlichen auf geringere Landesmittel im Rahmen des Aktionsplans „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ (von 700.000,00 Euro auf 500.000,00 Euro) zurückzuführen.

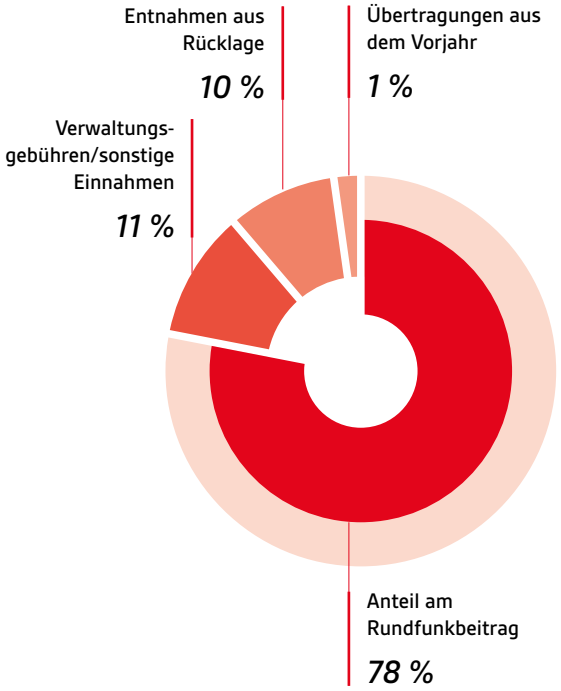
Die Ausgabenstruktur des Kalenderjahres 2022 bleibt gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Der normale Vor-Corona-Geschäftsbetrieb konnte allmählich wieder aufgenommen werden, so dass sich Ausgaben für Dienstreisen, Veranstaltungen sowie fachspezifische Technik wieder erhöhten.

Aufgrund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung gelang es der TLM dennoch, den Gesamtbestand der Rücklagen um 211.626,43 Euro auf 1.674.092,48 Euro zu erhöhen.

Wie in der Vergangenheit wurde auch 2022 ein hoher Anteil der Gesamtausgaben für die Vermittlung von Medienbildung, die Finanzierung der Bürgermedien und die Förderung der technischen Infrastruktur aufgewendet. Ein weiterer erheblicher Anteil entfiel auf die Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sowie auf den Gemeinschaftshaushalt der Landesmedienanstalten. Die restlichen Mittel wurden für andere sonstige Aufgaben eingesetzt.

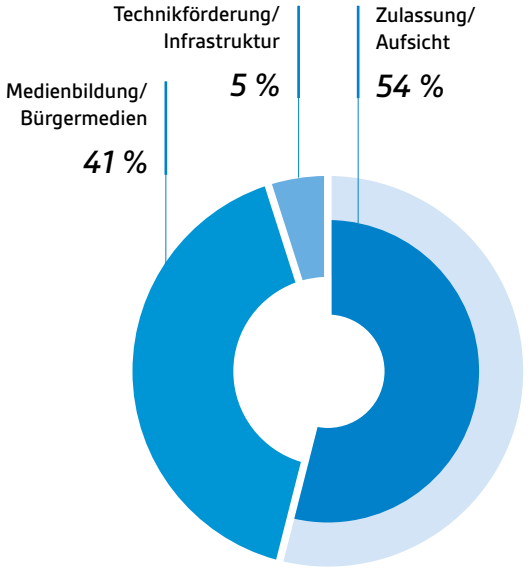
Einnahmen

verteilt nach Einnahmeart



Ausgaben

verteilt nach Aufgaben



Zusammenarbeit

In bundesweiten Angelegenheiten arbeitet die TLM mit den anderen Landesmedienanstalten zusammen, entweder mit einzelnen, oder im Rahmen der ALM über die Direktorenkonferenz (DLM), die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK), die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK), die Gesamtkonferenz (GK), die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

Die Gemeinsame Geschäftsstelle der Medienanstalten organisiert und koordiniert die länderübergreifenden Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten und ihrer gemeinsamen Kommissionen.

Mehr zu Aufgaben, Arbeitsweisen und Positionen der Landesmedienanstalten:

www.die-medienanstalten.de

Webseite der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten

Zur Stärkung Mitteldeutschlands als medienübergreifenden Raum ist die TLM zu einer Zusammenarbeit mit den beiden anderen mitteldeutschen Landesmedienanstalten verpflichtet. Diese Zusammenarbeit erfolgt in der Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML).

Daneben arbeitet die TLM eng mit Einrichtungen zusammen, engagiert sich als Mitglied in zahlreichen Institutionen und fördert Projekte durch finanzielle oder personelle Beteiligung. Beispiele dafür sind die Initiative „Digitaler Rundfunk Mitteldeutschland“ oder auch Universitäten und Forschungseinrichtungen.

In der Deutschen Kindermedienstiftung Goldener Spatz, dem FLIMMO – Programmberatung für Eltern e. V., dem Internet-ABC e. V., der Stiftung Digitale Spielekultur, der Arbeitsgemeinschaft Medientage Mitteldeutschland e. V. (MTM) und dem Bundesverband Bürgermedien e. V. (bvbm) ist die TLM Mitglied.

Der TLM-Direktor ist Beauftragter für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten, Mitglied im Kuratorium der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (GMK) sowie im Beirat der Stiftung Digitale Spielkultur und vertritt die TLM im ThILLM-Beirat, im Stiftungsrat der PARITÄTISCHEN BuntStiftung Thüringen, im Wissenschaftlichen Beirat Medien der Technischen Universität Ilmenau und im Kuratorium des Fraunhofer IDMT.

TLM-Versammlung

CHRONIK UND ABKÜRZUNGS-VERZEICHNIS

Chronik (Ausgewählte Aktivitäten und Schwerpunkte)

01 Januar

Medienstaatssekretär Malte Krückels in TLM

Lokale TV-Programme aus Altenburg, Erfurt, Jena, Gotha, Gera, Sonneberg und Suhl landesweit im HD-Format in den Netzen der Vodafone Kabel Deutschland GmbH empfangbar

Themensendungen im TMBZ Gera zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Ausschwitz

02 Februar

Erklärung der TLM-Versammlung zu Hass und Hetze sowie Gewalt gegen Medienschaffende

Funkanalyse Thüringen 2022 präsentiert

Zulassung zur Veranstaltung des landesweiten Hörfunkspartenprogramms RADIO HOLIDAY

Verlängerung der Zulassung für Stadtkanal Steinach

Dr. Thomas Hartung MdL (SPD) und Ralf Reichertz (Verbraucherschutzverbände) werden in Nachfolge von Dr. Cornelia Klisch MdL (SPD) und Mathias Mollenhauer (Verbraucherschutzverbände) Mitglieder der TLM-Versammlung

Dr. Thomas Hartung MdL

Ralf Reichertz

Wirtschaftsstaatssekretär Carsten Feller in TLM

Kommunalstaatssekretärin Katharina Schenk besucht TLM und betont die Bedeutung lokaler Medien für das Miteinander vor Ort

Sebastian Scholz, Geschäftsführer DJV Thüringen, in TLM

Audioguides für „Hör mal im Museum“ in Pößneck und Jena

03 März

Thüringer Mediengespräch der TLM „NEW WORK – Wie verändern Digitalisierung und Fachkräftemangel unseren Arbeitsalltag?“

GIVE PEACE A CHANCE! Thüringer Medienbildungszentrum der TLM beteiligt sich am bundesweiten Thementag „Frieden“

04 April

Verlängerung der Zulassungen von Radio TEDDY und VOGTLAND RADIO

Änderung der TLM-Hauptsatzung zur Abstimmung bei virtuellen Sitzungen

3. Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“: TLM und Thüringer Staatskanzlei schließen erneut Vertrag über Förderpakete für Bürgerradio und Lokal-TV

Thüringer Mediengespräch der TLM „Der Tanz um Nutzer, Daten und virtuelle Güter. Web3 und Metaversum – Schöne neue Welt?“

Besuch der Thüringer Abgeordneten im Europäischen Parlament, Marion Walsmann MdEP (CDU), in TLM

BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege in TLM

05 Mai

TLM on Tour bei LandesWelle Thüringen und JenaTV

WIR SIND DAS ORIGINAL! Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien im Rahmen der Initiative „Journalismus macht Schule“

13. Jenaer Medienrechtliche Gespräche (online) „Journalistische Sorgfalt“

Ein Laden voller Medienbildung im Erfurter „Pop-up-Store“ am Fischmarkt: TLM beteiligt sich mit Hörstadtrallye „Wie klingt Erfurt?“

TLM-Direktor Jochen Fasco weitere fünf Jahre 1. stellvertretender Vorsitzender der KJM

Landtagsvizepräsidentin Madeleine Henfling MdL in der TLM

Bildungsstaatssekretär Prof. Dr. Winfried Speitkamp in TLM

Medienpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Christian Herrgott MdL, besucht die TLM

06 Juni

Verlängerung der Zulassung von LandesWelle Thüringen um weitere acht Jahre

Zulassung für JenaTV um weitere sechs Jahre verlängert

Saale Info TV zugelassen

Jahresempfang der TLM mit Minister Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff und bpb-Präsident Thomas Krüger

3. Seniorenakademie „Der gelingende (Medien-) Alltag – Visuelle und auditive Tagebücher und Reisenotizen“ im TMBZ Gera

Medientage Mitteldeutschland

30. Deutsches Kinder Medien Festival Goldener Spatz

„Hör mal im Garten“ startet in die zweite Saison und neuer Audioguide „Hör mal im Museum“ in Römhild

Erfurter Bundestagsabgeordneter und Staatsminister beim Bundeskanzler sowie Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland, Carsten Schneider MdB, in TLM

Prof. Dr. Mario Voigt MdL, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, in TLM

07 Juli

TLM on Tour beim Wartburg-Radio 96,5

Elternabend „Ist Porno schauen schlimm? – Aufwachsen mit pornografischen Inhalten im Netz“

Sommervideoprojekt „KUHlisse – Filme von der Burg“

Kyffhäuser Radio Artern im Regelbetrieb

Direktor der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz, Sebastian Gutknecht, in TLM

08 August

Fachtag „Kinderrechte und Medien – Teilhabe | Schutz | Befähigung!“

Innovationsstaatssekretärin Dr. Katja Böhler in TLM

Kirsten Butzke, Präsidentin des Thüringer Rechnungshofs, in TLM

Umweltstaatssekretär Dr. Burkhard Vogel in TLM

Foto: Sendestart Kyffhäuser Radio Artern

09 September

Barrierefreiheit in den Medien – Appell an Thüringer Veranstalter

Forschungsgutachten zu lokalen Medien in Thüringen ausgeschrieben

Thüringer Aktionstage für Medienbildung

Sommergeschichten: TLM-Mitmach-Aktion für Kinder und Jugendliche

Jährliche FLIMMO- und Internet-ABC-Aktion von Bildungsministerium und TLM für Medienkompetenz an Thüringer Schulen gestartet

Online-Elternabende zur FLIMMO-Schultütenaktion

Workshop „Digitaler Rundfunk“ mit Fraunhofer IDMT, Fraunhofer IIS und MDR

Lokal-TV-Kongress der ostdeutschen Landesmedienanstalten

Finanzministerin Heike Taubert im TMBZ Gera

Staatssekretärin für Kultur Tina Beer in TLM

10 Oktober

TLM-Gremienklausur in München „Aktuelle Themen und Entwicklungen der digitalen Mediengesellschaft: Vom Austausch der Gremien untereinander über Nachwuchsförderung bis zum Medienkonzern“

1. Digitale Aktionswoche für Seniorinnen und Senioren aus Anlass des Weltseniorentags

Thüringer Aktionstage für Medienbildung

Digitaltag in Vaduz mit TLM-Direktor

Online-Elternabende im Rahmen der FLIMMO-Aktion

Antenne OSTALGIE geht über DAB+ und als Stream auf Sendung

11 November

14. Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Jugendmedienschutz“

Online-Talk mit Autor Hans Demmel in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Finanz- und Digitalpolitiker Dr. Hartmut Schubert in TLM

Kinder- und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag, Denny Möller MdL, in TLM

Dr. Christian Horn, Kulturdirektor der Stadt Erfurt, in TLM

Leiter der TK-Landesvertretung Thüringen, Guido Dressel, in TLM

Datenschutzbeauftragter Dr. Lutz Hasse in TLM

12 Dezember

Forschungsgutachten zu lokalen und regionalen Medien vergeben

Katholischer Bischof Dr. Ulrich Neymeyr in TLM

Abkürzungsverzeichnis

AGF	Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung
Agma	Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e. V.
AML	Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten
ALM	Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
bvbm	Bundesverband Bürgermedien e. V.
BzKJ	Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz
CMFE	Community Media Forum Europe
CMS	Content Management System
DAB	Digital Audio Broadcasting
DLM	Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten
DVB-T	Digital Video Broadcasting Terrestrial
EMR	Institut für Europäisches Medienrecht
GK	Gesamtkonferenz
GMK	Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur
GVK	Gremienvorsitzendenkonferenz
iSTUFF	Ilmenauer Studierendenfernsehfunk
JMStV	Jugendmedienschutz-Staatsvertrag
JuSchG	Jugendschutzgesetz
KEK	Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich
KJM	Kommission für Jugendmedienschutz
ma	Media Analyse
mabb	Medienanstalt Berlin-Brandenburg
MHz	Megahertz
MStV	Medienstaatsvertrag
RFinStV	Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag
SLM	Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien
SRB	Das Bürgerradio im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg
SRF	Südthüringer Regionalfernsehen
ThILLM	Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
ThürLMG	Thüringer Landesmediengesetz
TMBZ	Thüringer Medienbildungszentrum der TLM
ZAK	Kommission für Zulassung und Aufsicht
ZWF/Medien	Zentrum für Wissenschaft und Forschung | Medien e. V.

Herausgeber

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Verantwortlich

Jochen Fasco, TLM

Redaktion

Kirsten Kramer, Kathrin Wagner, TLM

Fotos

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Altenburg.tv (S. 16),
Wartburg-Radio 96,5 (S. 43), Radio OKJ (S. 44), Radio ENNO (S. 45, 48),
Radio LOTTE Weimar (S. 46), TMBZ (S. 53), Kyffhäuser Radio Artern (S. 92)
Aus dem Katalog von Adobe Stock:
© watchara tongnoi (S. 4), © shintartanya (S. 7),
© Olga Moonligh (S. 6, 8, 10, 12, 65), © zef art (S. 9),
© wellphoto (S. 14, 18, 38, 42, 50, 60, 74), © Video_StockOrg (S. 18),
© contrastwerkstatt (S. 21), © Sutipond Stock (S. 23), © Syda Productions (S. 25),
© Brian Jackson (S. 31), © avdyachenko (S. 32), © Marco Rudolf(S. 33),
© Panuwat(S. 37), © Евгений Вершинин (S. 38), © OneClic (S. 40),
© Тарас Нагирняк (S. 50), © EdNurg (S. 52), © redkphotohobby (S. 59),
© Sutipond Stock (S. 60), © fotoatelier.hamburg (S. 64)
© nutawut (S. 70), © ArtStage (S. 72), © spaxiax (S. 73),
© sarawut (S. 86), © sunakri (S. 89), © MclittleStock (S. 94)
Umschlagfotos:
Thüringer Landesmedienanstalt (TLM),
Aus dem Katalog von Adobe Stock: © Mirko Vitali (U1)

Gestaltung und Satz

Rogge GmbH

Druck

Citydruck Erfurt

© Juni 2023

WWW.TLM.DE

Der Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) im Jahr 2022, ihre rechtlichen Arbeitsgrundlagen und Aufgaben, über die personelle Zusammensetzung des Gremiums sowie ihre Organisationsstruktur.

TLM – Thüringer Landesmedienanstalt

Steigerstraße 10 · 99096 Erfurt
Postfach 90 03 61 · 99106 Erfurt
(03 61) 2 11 77-0
mail@tlm.de

www.tlm.de